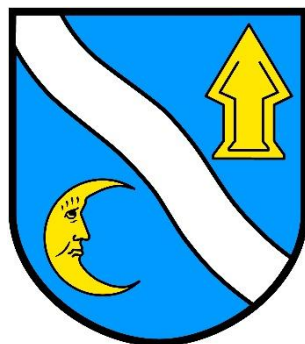


Leitbild Waldbronn 2035+

Fortschreibung des Leitbildes 2025



Leitbild Waldbronn 2035+

Inhalt

1	Grußwort Bürgermeister Christian Stalf	3
2	Entstehungsprozess des Leitbildes	5
3	Handlungsfelder und Querschnittsthemen	8
4	Schwerpunktthemen, Leitlinien, Ziele & Maßnahmen	8
4.1	Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	10
4.1.1	Schwerpunktthemen	10
4.1.2	Leitlinien und Ziele	10
4.1.3	Maßnahmen	11
4.2	Kurort & Tourismus	18
4.2.1	Schwerpunktthemen	18
4.2.2	Leitlinien und Ziele	18
4.2.3	Maßnahmen	20
4.3	Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	30
4.3.1	Schwerpunktthemen	30
4.3.2	Leitlinien und Ziele	30
4.3.3	Maßnahmen	32
4.4	Orts- & Innenentwicklung	53
4.4.1	Schwerpunktthemen	53
4.4.2	Leitlinien und Ziele	53
4.4.3	Maßnahmen	55
4.5	Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	81
4.5.1	Schwerpunktthemen	81
4.5.2	Leitlinien und Ziele	81
4.5.3	Maßnahmen	82
4.6	Digitalisierung	100
4.6.1	Schwerpunktthemen	100
4.6.2	Leitlinien und Ziele	100
4.6.3	Maßnahmen	114
5	Gesamtüberblick Maßnahmen und Priorisierung	132

1 Grußwort Bürgermeister Christian Stalf

Liebe Mitwirkende am Leitbildprozess,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

Waldbronn ist eine Gemeinde, in der Menschen gerne leben, arbeiten und sich engagieren. Damit das auch in Zukunft so bleibt, müssen wir uns frühzeitig mit den Fragen beschäftigen, die unsere Gemeinde in den kommenden Jahren prägen werden: Wie wollen wir zusammenleben? Welche Angebote und Einrichtungen brauchen wir? Wo möchten wir Schwerpunkte setzen – und welche Projekte bringen Waldbronn wirklich voran?



Mit dem Leitbildprozess „Waldbronn 2035+“ haben wir uns gemeinsam auf diesen Weg gemacht. Von Beginn an war klar: Dieses Leitbild soll nicht allein am Schreibtisch entstehen. Es lebt von den Erfahrungen, Ideen und Perspektiven der Menschen, die Waldbronn kennen, gestalten und gemeinsam in die Zukunft führen möchten.

Ich freue mich sehr über die große Beteiligung dieser Menschen beim Leitbildprozess „Waldbronn 2035+“. Bei der Auftaktveranstaltung, in der Online-Beteiligung und besonders in den sechs Arbeitsgruppen haben sich zahlreiche Bürgerinnen und Bürger, Vertreterinnen und Vertreter unserer Vereine, Organisationen und Unternehmen, Mitglieder des Gemeinderats sowie Mitarbeitende der Verwaltung intensiv eingebracht. Sie haben diskutiert, zugehört, unterschiedliche Sichtweisen zusammengeführt und konkrete Ideen für die Zukunft unserer Gemeinde entwickelt.

Dafür danke ich Ihnen allen sehr herzlich. Ihr Engagement zeigt, wie stark der Zusammenhalt in Waldbronn ist und wie viel Bereitschaft es gibt, Verantwortung für die weitere Entwicklung unserer Wohlfühlgemeinde im Alb tal zu übernehmen.

Ein besonderer Dank gilt auch den begleitenden Projektleiterinnen von FUTOUR. Sie haben den Prozess fachkundig vorbereitet und moderiert, die Arbeitsgruppen unterstützt und dafür gesorgt, dass aus vielen einzelnen Anregungen ein gemeinsames, nachvollziehbares Zukunftsbild entstehen konnte.

Die vorliegenden Leitbildsätze, Ziele und Projektideen sind ein wichtiger Meilenstein. Sie geben Orientierung für die kommenden Jahre und bilden eine Grundlage für die weiteren Bera-

tungen und Entscheidungen im Gemeinderat. Zugleich ist ein Leitbild nie ein fertiger Endpunkt. Es ist ein gemeinsamer Kompass, an dem wir unser Handeln ausrichten und den wir mit Leben füllen müssen. Und es ist ein Beleg für eine Bürgerbeteiligung, die Waldbronn gemeinsam konstruktiv in die Zukunft „denkt“.

Ich wünsche mir, dass die Ideen aus dem Leitbildprozess auch künftig Gespräche anstoßen, Engagement fördern und uns dabei helfen, die richtigen Prioritäten für Waldbronn zu setzen.

Herzlichen Dank an alle, die sich beteiligt und diesen Prozess möglich gemacht haben.



Christian Stalf
Bürgermeister

2 Entstehungsprozess des Leitbildes

2015 bis 2016 entstand unter intensiver Beteiligung das „Leitbild 2025“ der Gemeinde Waldbronn. Zur Jahresmitte 2026 waren 24 Prozent der darin definierten Maßnahmen bereits umgesetzt, weitere 63 Prozent befanden sich bereits im Prozess der Umsetzung. Das Konzept eines Leitbildes für Waldbronn hat sich somit bewährt. Im Jahr 2025 hat sich die Gemeinde dazu entschieden, das bestehende Leitbild fortzuschreiben.

„Wie soll sich unsere Gemeinde in den kommenden Jahren entwickeln? Welche Themen und Projekte sind entscheidend, damit Waldbronn auch künftig für uns alle lebenswert, handlungsfähig und zukunftssicher bleibt?“

Mit diesen zentralen Fragen wandte sich die Gemeinde Waldbronn im Leitbildprozess an Bürgerinnen und Bürgern, um diese in die Fortschreibung engmaschig einzubeziehen.

Folgende Prozessschritte und Beteiligungsformate wurden im Rahmen der Leitbildfortschreibung durchgeführt:

- **Bewerbung des Leitbildfortschreibungsprozesses** und aller einzelnen Schritte ab Januar 2026 sukzessive über verschiedene Kanäle und Formate
 - Zufallsauswahl und postalische Anschrift von 300 Bürgerinnen und Bürgern mit Einladung am Prozess teilzunehmen
 - Postalische Anschrift der am Leitbild 2025 beteiligten Menschen
 - Artikel im Waldbronner Amtsblatt
 - Posts auf Waldbronns Instagram-Kanal
 - Artikel in regionaler Presse
 - E-Mail-Einladung an kommunale Verteiler: Gewerbeverteiler, Vereinsverteiler, Verwaltungsverteiler inkl. Kurverwaltung
- **Einwohnerversammlung** am 10. März 2026, 19:00 Uhr, im Kurhaus Waldbronn
 - Öffentlicher Auftakt des Beteiligungsprozesses
 - Rund 80 Bürgerinnen und Bürger
 - Austausch und Ideensammlung an sechs Themenstationen im World-Café-Format
 - Sammlung von Stärken, Herausforderungen, Zukunftsthemen und ersten Ideen
- **Online-Beteiligung** vom 17. März bis 12. April 2026
 - Beteiligung über das Beteiligungsportal Baden-Württemberg
 - Digitale Themenlandkarte auf Grundlage der Ergebnisse der Einwohnerversammlung
 - Möglichkeit, Themen und Vorschläge zu kommentieren, zu ergänzen und weiterzuentwickeln

Niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeit auch für Personen, die nicht an Präsenzveranstaltungen teilnehmen können oder möchten

- **Thematische Arbeitsgruppen** ab Mitte März 2026
 - Anmeldung über Onlinetool, per E-Mail oder telefonisch bis 12. April 2026
 - **Gemeinsamer Auftakt der Arbeitsgruppen** am 27. April 2026, 18:00 Uhr, im Kurhaus Waldbronn
 - Kennenlernen der Teilnehmenden
 - Sichtung und Diskussion der Ergebnisse aus Einwohnerversammlung und Online-Beteiligung
 - Entwicklung erster Ideen
 - Wahl von jeweils zwei Gruppenleitungen
 - **Schulung der Arbeitsgruppenleitungen** am 11. Mai 2026, digital
 - Thematische Hinführung
 - Einführung in Moderations- und Gruppenarbeitstechniken
 - Bereitstellung und Erklärung von Arbeitsgrundlagen (Arbeitsblätter)
 - **Eigenständige Arbeitsphase** der sechs Arbeitsgruppen
 - Vertiefende Bearbeitung der jeweiligen Themenfelder in digitalen und vor-Ort Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen
 - Entwicklung und Abstimmung von Leitbildsätzen und Zielen
 - Erarbeitung konkreter Projekt- und Maßnahmenideen
- **Öffentliche Abschlussveranstaltung** am 22. September 2026, 19:00 Uhr, im Kurhaus Waldbronn
 - Vorstellung der Ergebnisse der sechs Arbeitsgruppen
 - Präsentation der Leitbildsätze, Ziele und Projektideen
 - Info-Markt mit sechs thematischen Stationen
 - Möglichkeit für Bürgerinnen und Bürger, mit den Arbeitsgruppen ins Gespräch zu kommen, Fragen zu stellen und Ergebnisse zu kommentieren
 - Priorisierung von Projektideen
 - Übergabe der Ergebnisse des Leitbildprozesses an den Gemeinderat

Die Gemeinde Waldbronn bedankt sich ausdrücklich für das ehrenamtlich geleistete Engagement aller Beteiligten bei der Erstellung des vorliegenden fortgeschriebenen Leitbildes.

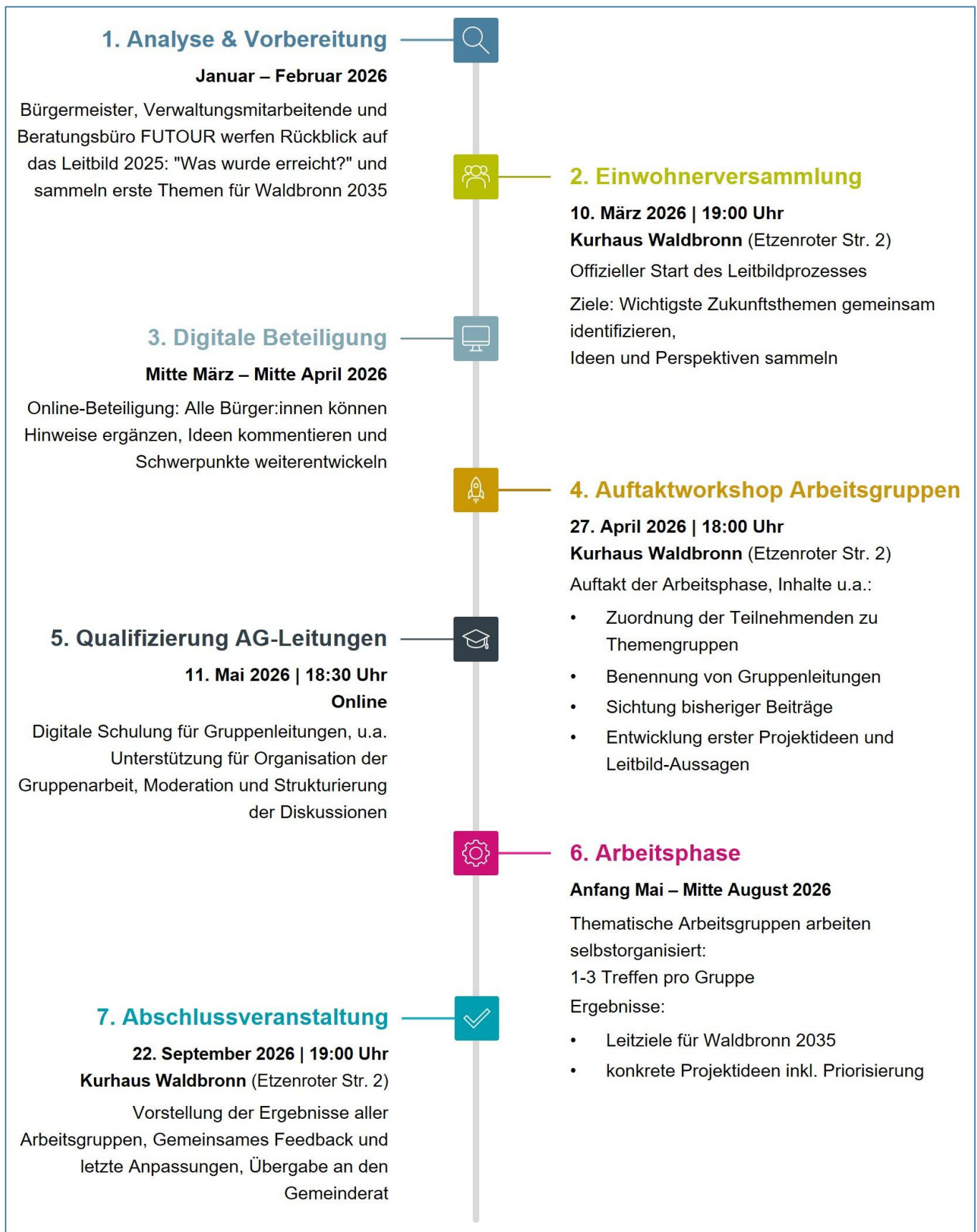


Abbildung 1: Überblick Ablauf der Leitbildfortschreibung

3 Handlungsfelder und Querschnittsthemen

Folgende vier Handlungsfelder und zwei Querschnittsthemen sind für die Gemeinde Waldbronn zentral:



Abbildung 2: Überblick Handlungsfelder und Querschnittsthemen

Die Handlungsfelder und Querschnittsthemen besitzen in den vorangehenden und nachfolgenden Darstellungen eine Reihenfolge. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass sie im weiteren Prozess als gleichwertig zu betrachten sind. Alle Themenschwerpunkte sollen gleichermaßen bearbeitet werden, ohne dass es eine ressourcentechnische oder andere Abstufung basierend auf der hier dargestellten Reihenfolge gibt.

4 Schwerpunktthemen, Leitlinien, Ziele & Maßnahmen

Die nachfolgenden Inhalte wurden im ersten Schritt von den Arbeitsgruppen des Leitbildfortschreibungsprozesses erarbeitet und im nächsten Schritt von der Gemeinde Waldbronn sowie dem Büro FUTOUR GmbH – bei Bedarf – korrigiert, geordnet, überarbeitet und spezifiziert.

Folgende Personen waren als jeweilige Arbeitsgruppenleitungen maßgeblich für die Ausarbeitungen zuständig:

- AG Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung
 - Jürgen Socher
 - Inge Dietz
- AG Kurort & Tourismus
 - Marius Nickel
 - Wiebke Steinkamp
- AG Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement

- Maximilian Lehnertz
- Stefanie Müller

- AG Orts- & Innenentwicklung
 - Melanie Fortner
 - Manuel Cannistra

- AG Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit
 - Norbert Prinz
 - Gabriel Fink

- AG Digitalisierung
 - Marc Backa
 - Sebastian Heuss

Die weiteren beteiligten Arbeitsgruppenmitglieder sind auf der letzten Seite des vorliegenden Leitbildes genannt.

Die folgenden Inhalte sind nach Handlungsfeld bzw. Querschnittsthema jeweils in die Unterpunkte Schwerpunktthemen, Leitlinien und Ziele sowie Maßnahmen gegliedert. Folgende Fragestellungen werden dabei beantwortet.

- **Schwerpunktthemen** zu den Handlungsfeldern und Querschnittsthemen:
„Welches sind wichtige Themen innerhalb des Überthemas für Waldbronn?“
- **Leitlinien und Ziele** zu den Schwerpunktthemen: „Was möchten wir genau erreichen?“.
Die Leitlinien sind übergreifender formuliert und werden durch die dazugehörigen Ziele konkretisiert.
- **Maßnahmen** zu den Leitlinien und Zielen: „Wie können wir das erreichen?“
Die Maßnahmen zeigen konkrete Wege auf, die zur Zielerreichung beitragen.
Die Priorisierung der Maßnahmen dient als fachliche Empfehlung der jeweiligen Arbeitsgruppe und bildet eine Grundlage für die weitere politische Beratung und Umsetzung. Eine Priorisierung von 10 ist dabei die höchstmögliche Priorisierung (äußerst wichtig), eine Priorisierung von 1 die niedrigste (eher geringe Relevanz).

Zur Ausarbeitung der Schwerpunktthemen, Leitlinien und Ziele sowie Maßnahmen wurden den Arbeitsgruppen Vorlagen bereitgestellt. Die unterschiedlichen Arbeitsgruppen haben für die Ausarbeitung jeweils nicht alle Elemente der Vorlagen verwendet und ihre eigenen Vorstellungen einfließen lassen, so dass leichte Unterschiede bei der Ausarbeitung bestehen. Diese schmälern jedoch nicht die Handhabbarkeit oder Aussagekraft des vorliegenden Leitbildes.

4.1 Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung

4.1.1 Schwerpunktthemen

- Lokale Gewerbebetriebe und Selbstständige
- Wirtschaftsförderung
- Arbeitsplätze und Arbeits- bzw. Fachkräfte
- Regionale Produkte und Wirtschaftskreisläufe
- Netzwerke und Kooperationen mit anderen Kommunen
- Regionale Nah- und Grundversorgung

4.1.2 Leitlinien und Ziele

1. **Leitlinie:** Waldbronn setzt sich für die Stärkung des ortsansässigen Handels, Gewerbes und der Dienstleistungsbetriebe ein, um die Leistungskraft der Gemeinde zu erhöhen. Die Balance zwischen Ökonomie, Ökologie, Kultur und sozialer Struktur bleibt gewahrt.

1.1 Ziel: Die finanziellen Spielräume der Gemeinde werden als Voraussetzung für den Erhalt und die Steigerung der Lebensqualität aller Bürger gesichert und verbessert

1.2 Ziel: Die Wirtschaft wird durch die Gemeinde aktiv unterstützt (u.a. durch Bereitstellung von Gewerbeflächen - vorrangig für ortsansässige Betriebe, durch die Ausweisung von Gewerbeflächen - moderat & interkommunal, durch Anreize zur Ansiedlung und Schaffung von Wohnraum)

1.3 Ziel: Die Einkaufskraft wird gestärkt und in Waldbronn gebunden

1.4 Ziel: Die Wirtschaftsförderung erfährt durch die Gemeinde eine neue Ausrichtung und Intensivierung, sie richtet sich auf die Belange der Waldbronner Betriebe, z.B. durch integrative Werbekonzepte und Werbemaßnahmen

1.5 Ziel: Die Betriebe im Bereich der Kurverwaltungs-GmbH werden dauerhaft attraktiv gehalten und deren Wirtschaftlichkeit gesteigert

4.1.3 Maßnahmen

1. Schaffung einer (Teilzeit-) Stelle für Wirtschaftsförderung										
Projektbeschreibung										
Es soll eine dedizierte Person mit den Aufgaben der Wirtschaftsförderung betreut werden. Dies kann in einer Teilzeitstelle geschehen und wurde schon 2015 im Leitbild verankert und bisher nicht umgesetzt. Aufgaben der Wirtschaftsförderung: ▪ Bestandsentwicklung und Unternehmenspflege ▪ Ansiedlung neuer Unternehmen ▪ Förderung von Existenzgründungen und Start-ups ▪ Bereitstellung und Entwicklung von Gewerbeflächen ▪ Standortmarketing nach innen und außen ▪ Fachkräftesicherung ▪ Netzwerken, Moderation und Kooperationen ▪ Cluster- und Regionalentwicklung										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Schaffung einer (Teilzeit)-Stelle für die Wirtschaftsförderung										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinderat ▪ Gemeindeverwaltung										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.4										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027									

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: „Stelle die Wirtschafts- und Tourismusförderung gemeinsam denkt“

2. Entscheidung über zusätzliche (neue) Gewerbeansiedlung und Entwicklung eines Strukturplans der dieser Entscheidung Rechnung trägt										
Projektbeschreibung										
Es gilt generell die Frage zu beantworten, ob die Gemeinde zusätzliches Gewerbe auf eigener Gemarkung ansiedeln möchte (Entscheidung 1). (siehe auch Leitbild 2015 3.2.2) Daraufgehend entstehen weitere Maßnahmen, die hier beschrieben und in Abhängigkeit der höhergelagerten Entscheidung umgesetzt werden sollen. ▪ Entscheidung 1 wird mit „ja“ beantwortet: ▪ Identifizierung geeigneter Flächen (Fleckenhöhe, Taubenbaum, ??) - Planung für die Umlegung, Entscheidung, Umsetzung ▪ Entscheidung 1 wird mit „nein“ beantwortet: ▪ Entscheidung 2: Soll interkommunales Gewerbegebiet mit Langensteinbach im Nachbarschaftsverband vorangetrieben werden? ▪ Entscheidung 2 wird mit „ja“ beantwortet:										

▪ Neuer Anlauf zur Entwicklung eines gemeinsamen Gewerbegebiets mit Langensteinbach mit allen notwendigen Aktivitäten. (Flächennutzungsplanänderungen, Einbringung in Nachbarschaftsverband, etc. bis hin zur Umsetzung) ▪ Entscheidung 2 wird mit „nein“ beantwortet: ▪ Verwaltung des Status Quo ▪ Erarbeitung eines Strukturplans, der der oben genannten Entscheidung Rechnung trägt										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Entscheidung über die Erweiterung der Gewerbeflächen auf eigener Gemarkung ▪ Alternativ auf interkommunaler Ebene ▪ Erarbeitung eines Struktur- und Entwicklungsrahmenplans bezogen auf: ▪ Gewerbeflächen ▪ Verkehrswege ▪ Art der Betriebe, die angesiedelt werden sollen (Dienstleistung oder Produktionsbetriebe) ▪ Wohngebiete ▪ Einkaufsmöglichkeiten ▪ Kurbetrieb ▪ Freizeiteinrichtungen ▪ Kulturelle Einrichtungen ▪ Werbung und Öffentlichkeitsarbeit										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinderat ▪ Gemeindeverwaltung ▪ Nachbargemeinde(n) ▪ Nachbarschaftsverband										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Erweiterung bisher noch nicht erschlossener Gewerbeflächen soll unter Beachtung der notwendigen, ausreichenden Verkehrsinfrastruktur erfolgen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ab sofort – Eine Entscheidung sollte 2027 gefällt werden. Die Planung, Entwicklung und Umsetzung eines neuen Gewerbegebiets / Quartiers dauert Jahr(zehnt)e.									

3. Gewerbeflächenerweiterung im Gewerbegebiet Ermlisgrund										
Projektbeschreibung										
Änderung des Bebauungsplans für den Ermlisgrund zur Schaffung zusätzlicher Gewerbeflächen.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Änderung des Bebauungsplans zur Erweiterung der Gewerbeflächen										

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
■ Gemeindeverwaltung ■ Anrainer und Eigentümer der Gewerbeflächen im Ermlisgrund										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Erste Gespräche mit den Besitzern haben schon stattgefunden. Aus unserer Sicht ist darauf zu achten, dass zusätzliche Gewerbeflächen durch Ausweitung der Flächen-bzw. Höhenbegrenzungen geschaffen werden können.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ab sofort									

4. Strukturanalyse(n) durchführen und regelmäßige Fortschreibung										
Projektbeschreibung										
<u>Was:</u> Strukturanalyse des momentanen Gewerbesteuer- und Einkommensteueraufkommens und jährliche Fortschreibung <u>Wozu:</u> Zur Bewertung der aktuellen Situation, zur Planung einer zukünftigen, „resilienteren“ Struktur zu beiden wichtigen Einkommensarten der Gemeinde und zur Überprüfung der Erreichung der Ziele <u>Wie:</u> Erfassung, Dokumentation und regelmäßige Fortschreibung sowie die Kommunikation an involvierte Entscheidungsträger notwendiger Kennzahlen (siehe Bausteine) unter Beachtung des Datenschutzes										
Wichtige Projektbausteine										
■ <u>Kennzahlen Gewerbesteueraufkommen:</u> ■ Gewerbesteueraufkommen und Anzahl der Betriebe nach Betriebsgröße (Anz. Mitarbeiter) und Branche (Produktion / Dienstleistung) in Clustern ■ Entwicklung dieser in den letzten 5 Jahren ■ <u>Kennzahlen Einkommensteueraufkommen:</u> ■ Einkommensteueraufkommen nach Altersgruppen (20-40; 40-60; 60-80) ■ Entwicklung dieser in den letzten 5 Jahren ■ <u>Kaufkraft und Kaufkraftbindung</u> ■ Dokumentation der Kaufkraft aus überregionalen Quellen ■ Kaufkraftbindung aus Studie (alle 5 Jahre)										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
■ Gemeindeverwaltung ■ Externe Statistikanbieter ■ Universitäten (Studierende) ■ Wirtschaftsbeirat ■ Gemeinderat										
Korrespondierende Leitlinie										
1.1										

Korrespondierende Ziele										
1.1, 1.2, 1.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ende 2026, dann jährlich									

5. Meldestelle und Börse für freie Gewerbeflächen einrichten										
Projektbeschreibung										
Es gibt bisher keinen zentralen Anlaufpunkt für die Registrierung und Vermittlung freier Gewerbeflächen. Diese kann mit einfachen Mitteln in der Gemeindeverwaltung eingerichtet und verwaltet werden. Natürlich wäre auch dies Teil der Aufgabe eines Wirtschaftsförderer										
Wichtige Projektbausteine										
- Einrichtung zentrales Register für freie Gewerbeflächen - Kommunikation an Gewerbetreibende – Meldung und Angebot - Kommunikation über öffentliche Kanäle (Web, Amtsblatt, etc..)										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeindeverwaltung - Wirtschaftsförderung										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ende 2026									

6. Regelmäßige Überprüfung des Fortschritts der Leitbild Ziele und Maßnahmen im Wirtschaftsbeirat										
Projektbeschreibung										
Zur Überprüfung und Justierung der Ziele und Maßnahmen der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Gewerbe sollen diese regelmäßig im Wirtschaftsbeirat diskutiert werden. Mindestens einmal pro Jahr.										
Wichtige Projektbausteine										
- Überprüfung der Ziele anhand der Kennzahlen (siehe Maßnahme 4) - Eventuelle Änderungen sollen durch die Gemeinderatsmitglieder im Wirtschaftsbeirat in die aktive Gemeindepolitik eingebracht werden										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeindeverwaltung - Wirtschaftsbeirat - Gemeinderat										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierende Ziele										

1.1, 1.2, 1.3, 1.4, 1.5										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	1 x pro Jahr ab 2027									

7. Finanzplanung										
Projektbeschreibung										
Entwicklung einer mittelfristigen Finanzplanung, die die Ergebnisse der Struktur- und Entwicklungsrahmenpläne für kommunale Einrichtungen und Dienstleister, für Freizeit- und kulturelle Einrichtungen, Wohnbau und Infrastruktur, ökologie-orientiertes Handeln und andere relevante Faktoren einbezieht. (aus Leitbild 2015 – 3.1.1)										
Wichtige Projektbausteine										
- Ergebnisse aus Maßnahme 2 5 Jahres HH-Plan										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeindeverwaltung - Gemeinderat										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
<u>Aktueller Stand:</u> Mittelfristige Finanzplanung im HH-Plan der Gemeinde vorhanden, wird jedes Jahr im Rahmen der Haushaltsplanung überarbeitet. Mit der Finanzplanung wird allerdings nicht systematisch / strategisch gesteuert , sondern insbesondere wichtige Aufgaben/Maßnahmen im Bereich der Infrastruktur (Straßen, Abwasser) in die Zukunft verschoben, da die finanziellen Mittel zur Finanzierung nicht ausreichen bzw. auch keine strikte Priorisierung zu Gunsten dieser Aufgaben erfolgt. In Strategieklausuren des Gemeinderats werden mittelfristige Ziele definiert und konkretisiert.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026 und jährlich									

8. Erarbeitung und Umsetzung eines Struktur- und Entwicklungsrahmenplans für alle Einrichtungen des Kurbetriebs										
Projektbeschreibung										
Erarbeitung und Umsetzung eines Struktur- und Entwicklungsrahmenplans für alle Einrichtungen des Kurbetriebs bzw. der Kurverwaltungs-GmbH (aus Leitbild 2015 – 3.5.1)										
Wichtige Projektbausteine										
- Albtherme attraktiv und wirtschaftlich erfolgreich halten - Freibad erhalten - Kurhaus erhalten										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										

- Gemeindeverwaltung - Kurbeirat - Kurverwaltungs-GmbH										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.5										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
<u>Aktueller Stand:</u> Kurbeirat ist zuständig Ist im Geschäftsbericht der Kurverwaltungs-GmbH einsehbar										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	aktuell									

9. Rathausmarkt verbessern										
Projektbeschreibung										
Teile des Rathausmarkts sind über 45 Jahre alt und speziell der ältere Teil bedarf in absehbarer Zeit einer Sanierung der öffentlichen Flächen.										
Wichtige Projektbausteine										
- Modernisieren / Neu gestalten - Veranstaltungen der dortigen Gastronomie stärken - Branchenvielfalt beibehalten und ausbauen (Wirtschaftsförderung)										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinderat - Gemeindeverwaltung (Wirtschaftsförderung) - Anlieger am Rathausmarkt										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.4										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ab sofort bis 2030									

10. Bevorzugt Regionale Vergabe										
Projektbeschreibung										
Waldbronner Betriebe sollten im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben (Ausschreibungen) bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen bevorzugt herangezogen werden.										
Wichtige Projektbausteine										
- Vergabe öffentlicher Aufträge - Überregionale Ausschreibungen weitestgehend vermeiden										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										

■ Gemeinderat ■ Gemeindeverwaltung (Wirtschaftsförderung)										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.4										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Wurde hier mit Priorität 4 bewertet, da dies nach Meinung der AG schon stattfindet, allerdings in der Zukunft natürlich beibehalten werden sollte.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ab sofort und andauernd									

4.2 Kurort & Tourismus

4.2.1 Schwerpunktthemen

- Kurörtliche Angebote: Kurpark mit Kneippbecken, Musikpavillon, etc., Kurhaus, Kulturtreff, Albtherme, Freibad /Schwimmbad, Tourist-Information, Klinik, Kurarzt, Waldpark / Kurwald / Heilwald, Gastronomie & Beherbergungsbetriebe
- Einwohnerorientierte touristische Angebote und Infrastruktur
- Freizeit- und Naherholungsangebot
- Kulturangebot und Kulturschaffende: Orte der kulturellen Begegnung, Anschluss finden, Anregende Erlebnisse, Alle Generationen
- Identität und Weiterentwicklung des Selbstbildes als Kurort im Nordschwarzwald
- Gastronomisches Angebot und Beherbergungsbetriebe

4.2.2 Leitlinien und Ziele

1. **Leitlinie:** Waldbronn stärkt sein Profil als gesundheitstouristisch geprägter Kurort.
1.1 Ziel: Bestehende Angebote werden qualitativ gesichert und weiterentwickelt. Schwerpunkt hierbei ist die Gesundheitsprävention.
2. **Leitlinie:** Waldbronn stärkt attraktive Angebote und Aufenthaltsqualität für Gäste und Einwohnende gleichermaßen
2.1 Ziel: Einwohnende identifizieren sich mit dem (lebendigen) Kurort und nutzen die Angebote
3. **Leitlinie:** Waldbronn verbindet Kur, Freizeit, Sport, Kultur und Natur zu einem stimmigen Gesamtangebot.
3.1 Ziel: Koordination des Gesamtangebots durch die Gemeinde Waldbronn.
3.2 Ziel: Vereine, Institutionen, Betriebe und Einwohner tragen dazu bei, das Freizeit- und Naherholungsangebot zu gestalten.
4. **Leitlinie:** Waldbronn bietet kulturelle Erlebnis- und Bildungs-Angebote für alle Generationen.
4.1 Ziel: Kultur-Angebote fördern, die:
 - Begegnung und Lebensfreude ermöglichen
 - Sinnstiftend sind
 - Demokratie stärkend sind
 - Den Horizont erweitern
5. **Leitlinie:** Waldbronn schärft sein Selbstbild als Kurort und kommuniziert dieses Profil klar nach innen und außen.
5.1 Ziel: Die Außen- und Innendarstellung Waldbronns als großstadtnaher Kurort wird klarer, einheitlicher und profilierter.

5.2 Ziel: Markenbildung Waldbronns als Kurort.

6. Leitlinie: Waldbronn stärkt seine Angebotsstruktur in Gastronomie und Beherbergung.

6.1 Ziel: Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe werden in ihrer Qualität und Sichtbarkeit gestärkt.

6.2 Ziel: Förderung neuer gastronomischer Konzepte.

4.2.3 Maßnahmen

1. Zukunftskonzept: „Kurpark Waldbronn“										
Projektbeschreibung										
Erarbeitung eines ganzheitlichen Entwicklungskonzepts für den Kurpark Waldbronn als zentralen Gesundheits-, Erholungs-, Freizeit- und Begegnungsort. Das Konzept soll die zukünftige Rolle des Kurparks definieren, attraktive Nutzungen für unterschiedliche Zielgruppen entwickeln und die Grundlage für eine schrittweise, finanzierbare Umsetzung schaffen. Ziel ist die Stärkung des Kurparks als identitätsstiftendes Aushängeschild des Kurortes für Einwohnerinnen und Einwohner sowie Gäste.										
Wichtige Projektbausteine										
- Analyse des bestehenden Zustands, der Nutzung und der vorhandenen Infrastruktur unter Berücksichtigung der Anforderungen an den Heilquellen-Kurbetrieb. - Beteiligung von Bürgerschaft, Vereinen, Kurparknutzenden zur Ideensammlung - Formulierung eines Leitbilds und eines räumlichen Entwicklungskonzepts für den Kurpark. - Prüfung und Entwicklung von Gesundheits-, Freizeit-, Spiel-, Bewegungs- und Tourismusangeboten, z. B. Kneippbereich, Minigolf, Boule, Aufenthaltsflächen und Sportangebote. - Berücksichtigung von Barrierefreiheit, generationengerechter Gestaltung, Sicherheit, Klima- Resilienz, Biodiversität und nachhaltiger Pflege. - Erstellung eines Stufen-, Finanzierungs- und Förderkonzepts einschließlich Prioritäten für die Umsetzung.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn (insbesondere Bauamt, Kurverwaltung und Grünflächenverantwortliche) - Gemeinderat und zuständige Ausschüsse - Bürgerschaft, Kurparknutzende, Anwohnende und Vereine - Schulen, Kindergärten sowie Senioren- und Behindertenvertretungen - Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald - Landschaftsarchitektur- und Planungsbüros - Kultur- und Veranstaltungsakteure										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Das Konzept sollte als belastbare Grundlage für Einzelmaßnahmen und Förderanträge dienen. Eine abschnittsweise Realisierung ist ausdrücklich vorzusehen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Kurz- bis mittelfristig: Konzepterstellung innerhalb von 12 bis 18 Monaten; Umsetzung anschließend stufenweise.									

2. Kurörtliche Angebote - Kurkonzerte am Pavillon Kurpark										
Projektbeschreibung										
Wiederaufnahme regelmäßiger, niedrighschwelliger Kurkonzerte am Musikpavillon im Kurpark. Örtliche Musikvereine und weitere geeignete Musikgruppen gestalten ein saisonales Programm. Die Veranstaltungen sollen ohne Eintritt stattfinden und in erster Linie Einwohnerinnen und Einwohner sowie Kurgäste ansprechen. Damit wird der Kurpark als Ort der Begegnung, Erholung und Kultur belebt.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Ansprache und Gewinnung örtlicher Musikvereine sowie weiterer Ensembles. ▪ Klärung der organisatorischen Zuständigkeit bei der Kurverwaltung bzw. Gemeinde. ▪ Prüfung der technischen Grundausstattung am Pavillon (Strom, Sitzgelegenheiten, Wetterschutz, Beschallung). ▪ Abstimmung zu Sicherheits-, Versicherungs- und ggf. Genehmigungsfragen. ▪ Kommunikation über Gemeindeblatt, Homepage, soziale Medien, Tourist-Information sowie Beherbergungsbetriebe. ▪ Auswertung nach der ersten Saison hinsichtlich Resonanz, Aufwand und Weiterentwicklung.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn/ Kurverwaltung ▪ Örtliche Musikvereine, Chöre und Musikgruppen ▪ Kultur- und Veranstaltungsakteure ▪ Tourist-Information, sowie Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Zunächst als Pilotphase mit wenigen Terminen pro Saison umsetzen. Eine ergänzende, freiwillige Gastronomie oder Bewirtung kann nach gesonderter Prüfung erfolgen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Vorbereitung im Winter. Start zur nächsten geeigneten Freiluftsaison.									

3. Kalenderübersicht über alle Veranstaltungen/ Zentraler Veranstaltungskalender für Waldbronn										
Projektbeschreibung										
Aufbau einer zentralen, aktuellen und leicht zugänglichen Veranstaltungsübersicht für Vereine, Organisationen, Initiativen, Kirchen sowie Kultur- und Bildungseinrichtungen in Waldbronn. Ziel ist es, Einwohnenden und Gästen einen vollständigen Überblick über das örtliche Veranstaltungsangebot zu geben, die Sichtbarkeit der Veranstaltungen zu erhöhen und Terminüberschneidungen frühzeitig zu reduzieren. Der Kalender soll digital auf der Gemeindehomepage und ergänzend in gedruckter Form zur Auslage, insbesondere in Hotellerie, Gastronomie und öffentlichen Einrichtungen verfügbar sein.										
Wichtige Projektbausteine										

▪ Prüfung und Auswahl einer zentralen, einfach zu pflegenden Kalenderlösung auf der Gemeindehomepage. ▪ Festlegung klarer Zuständigkeiten, Redaktionsregeln und Fristen für die Meldung von Veranstaltungen. ▪ Einrichtung eines niedrigschwelligen digitalen Meldewegs für Veranstaltende. ▪ Aktive Einbindung aller Vereine, Kirchen, Bildungseinrichtungen und Initiativen. ▪ Regelmäßige redaktionelle Qualitätssicherung und Aktualisierung. ▪ Ergänzende Veröffentlichung im Gemeindeblatt, auf digitalen Informationskanälen und als Printübersicht. ▪ Regelmäßige Information der Vereine, insbesondere über deren Besprechungen und Verteiler.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn (Öffentlichkeitsarbeit) ▪ Örtliche Vereine, Kirchen und Religionsgemeinschaften ▪ Kultur-, Bildungs- und Sozialeinrichtungen ▪ Schulen und Kindergärten ▪ Bürgervereine und ehrenamtliche Initiativen ▪ Gastronomie, Beherbergungsbetriebe und Tourist-Information ▪ Presse- und Medienpartner										
Korrespondierende Leitlinien										
2, 3										
Korrespondierende Ziele										
2.1, 3.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Vorrangig ist die Nutzung bzw. Optimierung vorhandener gemeindlicher Kommunikationskanäle. Die Printausgabe sollte in einem wirtschaftlich vertretbaren Turnus erscheinen, etwa saisonal oder halbjährlich.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Einführung bzw. Optimierung der bisherigen Übersicht innerhalb von 6 bis 12 Monaten.									

4. Auftaktveranstaltung für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe

Projektbeschreibung

Durchführung einer Auftaktveranstaltung für alle Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe in Waldbronn. Ziel ist es, die Betriebe miteinander und mit der Gemeinde zu vernetzen, Bedarfe und Entwicklungschancen zu erfassen sowie gemeinsame Ansätze für Qualität, Sichtbarkeit, Angebotsentwicklung und touristische Zusammenarbeit zu entwickeln. Daraus können sich gemeinsame Events entwickeln.

Wichtige Projektbausteine

- Erstellung und Aktualisierung eines Verteilers aller relevanten Betriebe.
- Einladung zu einem moderierten Auftaktabend, beispielsweise im Waldbronner Saal.
- Kurzvorstellung der Ziele des Leitbilds und der touristischen Entwicklung Waldbronns.
- Erhebung zentraler Bedarfe, Herausforderungen und Kooperationswünsche der Betriebe.

▪ Vorstellung bestehender Unterstützungs-, Marketing- und Fördermöglichkeiten. ▪ Bildung eines regelmäßigen Austauschformats oder eines Runden Tisches. ▪ Dokumentation von Ergebnissen, Verantwortlichkeiten und nächsten Schritten.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Kurverwaltung ▪ Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe in Waldbronn ▪ Waldbronner Selbständige e. V. ▪ Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald ▪ Industrie- und Handelskammer ▪ DEHOGA										
Korrespondierende Leitlinie										
6										
Korrespondierendes Ziel										
6.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Auftaktveranstaltung sollte als Beginn eines dauerhaften Austauschs verstanden werden. Entscheidend ist, dass aus den Ergebnissen konkrete Folgeschritte hervorgehen, beispielsweise ein regelmäßiger Runder Tisch, gemeinsame Vermarktungsmaßnahmen, ein Gastro-Event oder Kooperationen mit der Kurverwaltung und regionalen Tourismuspartnern.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	9 Monate									

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Modell Kurortverein, Angebot: Minigolf/Tischtennis, Tennis, Kräutergarten, Schach, Fitness, Skat

5. Historischer Ortsrundgang mit Informationstafeln und QR-Codes

Projektbeschreibung

Einrichtung eines historischen Ortsrundgangs, der die Geschichte, Sehenswürdigkeiten, Natur- und Gesundheitsangebote sowie besondere Orte Waldbronns anschaulich vermittelt. An ausgewählten Gebäuden und Orten mit besonderer Bedeutung für die Ortsgeschichte, beispielsweise ehemalige Schulen, Rathäuser, öffentliche Gebäude oder ortsbildprägende Häuser, werden einheitlich gestaltete, analoge Informationstafelchen angebracht. Diese vermitteln kurze, verständliche Informationen direkt vor Ort. Ergänzende QR-Codes ermöglichen den Zugang zu weiterführenden mobilen Inhalten, Bildern, kurzen Hörbeiträgen oder vertiefenden Hinweisen. Die Maßnahme soll sowohl Personen ansprechen, die bewusst dem Ortsrundgang folgen, als auch Passantinnen und Passanten, die zufällig auf geschichtlich bedeutsame Orte aufmerksam werden. Sie ermöglicht Gästen und Einwohnenden einen zeitgemäßen und zugleich unmittelbar sichtbaren Zugang zur Geschichte Waldbronns.

Wichtige Projektbausteine

- Festlegung einer attraktiven, möglichst barrierearmen Route mit zentralen Stationen in allen Ortsteilen.
- Inhaltliche Recherche, Text- und Bildredaktion sowie gegebenenfalls Einbindung von Zeitzeugenbeiträgen.
- Einheitliche Gestaltung und langlebige Produktion der QR-Code-Schilder.

- Erstellung mobil optimierter, datenschutzkonformer Inhalte ohne verpflichtende App-Nutzung. - Regelung von Pflege, Aktualisierung und technischer Betreuung. - Bewerbung über Tourist-Information, Gemeindemedien und örtliche Betriebe.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn/ Kurverwaltung - Ortsgeschichts- und Heimatakteure, Archive und interessierte Bürgerschaft - Schulen, Vereine und Kulturakteure - Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald - Grafik-, Web- und Medienagentur - Eigentümerinnen und Eigentümer der betroffenen Gebäude										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Der historische Ortsrundgang befindet sich bereits in Vorbereitung. Bei der Umsetzung sollten Inhalte in einfacher Sprache sowie gegebenenfalls mehrsprachig angeboten werden. Die analogen Täfelchen sollen auch unabhängig von der Nutzung eines Smartphones eine kurze, gut lesbare Information vermitteln. QR-Codes dienen der freiwilligen Vertiefung und dürfen nicht die einzige Informationsquelle vor Ort sein.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	18 - 24 Monate									

6. Übersicht aller Angebote in Waldbronn										
Projektbeschreibung										
Erstellung einer übersichtlichen Gesamtdarstellung der Angebote in Waldbronn. Sie soll Freizeit-, Kultur-, Gesundheits-, Sport-, Natur-, Familien-, Bildungs- und Beratungsangebote bündeln und sowohl digital als auch in einer kompakten Printversion zugänglich machen. Ziel ist, die vorhandene Vielfalt besser sichtbar zu machen und Einwohnerinnen, Einwohnern sowie Gästen eine einfache Orientierung zu ermöglichen.										
Wichtige Projektbausteine										
- Bestandsaufnahme aller relevanten Angebote und Ansprechpartner. - Entwicklung einer nutzerfreundlichen Struktur nach Zielgruppen und Themen. - Erstellung einer digitalen Angebotsübersicht auf der Gemeindehomepage mit Such- und Verlinkungsfunktionen. - Entwicklung einer kompakten Broschüre bzw. eines Flyers für zentrale Auslagestellen. - Verknüpfung mit dem Veranstaltungskalender, dem digitalen Ortsrundgang und touristischen Informationen. - Festlegung von Zuständigkeiten und Aktualisierungsintervallen.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn/ Öffentlichkeitsarbeit, Bürgerservice und Kurverwaltung - Vereine, Kirchen, Bildungseinrichtungen und soziale Träger										

- Albtherme, Freibad, Gesundheitsanbieter und Sporteinrichtungen - Tourist-Information, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe - Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Übersicht sollte keine Paralleldatenbank erzeugen, sondern bestehende Inhalte und Datenquellen bündeln. Eine Verbindung mit dem Veranstaltungskalender ist besonders sinnvoll. Die Gemeinde benennt eine zentrale redaktionelle Stelle. Veranstaltende bleiben für die rechtzeitige und korrekte Meldung sowie Aktualisierung ihrer Daten verantwortlich.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Grundversion innerhalb von 12 Monaten, anschließend fortlaufende Pflege.									

7. Neugestaltung der Ein- und Ausfahrtsbeschilderung der Gemeinde										
Projektbeschreibung										
Entwicklung eines einheitlichen, attraktiven Konzepts für die touristische Begrüßungs- und Orientierungsbeschilderung an den Ortsein- und -ausgängen Waldbronns. Die Zugehörigkeit Waldbronns zur „Schwarzwald-Bäderstraße“ sowie das Profil als Heilquellen-Kurbetrieb sollen sichtbar werden. Die Maßnahme verbessert Orientierung und Wiedererkennung und unterstützt die Außenwirkung als Kur-, Gesundheits- und Erholungsort.										
Wichtige Projektbausteine										
- Bestandsaufnahme der vorhandenen Ortseingangs-, Wegweisungs- und touristischen Beschilderung. - Abstimmung mit den Trägern der „Schwarzwald-Bäderstraße“ sowie den zuständigen Straßenbaulastträgern. - Auswahl geeigneter Standorte an Ortseinfahrten, Verkehrsknotenpunkten und touristischen Schwerpunkten. - Prüfung ergänzender Informationstafeln und digitaler Hinweise, beispielsweise QR-Codes. - Klärung von Genehmigungen, Eigentumsfragen, Kosten: Unterhaltung, Reinigung, Ersatzbeschaffung, Aktualisierung. - Begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Einbindung in die touristische Vermarktung.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn - Kurverwaltung - Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald bzw. Träger der „Schwarzwald-Bäderstraße“ - Regierungspräsidium Karlsruhe, Landkreis Karlsruhe - Eigentümerinnen und Eigentümer relevanter Standorte										
Korrespondierende Leitlinien										
2, 5										

Korrespondierende Ziele										
2.1, 5.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme ist mit der künftigen Markenentwicklung Waldbronns abzustimmen. Eine Umsetzung sollte erst nach einer rechtlichen und gestalterischen Standortprüfung erfolgen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Konzeption und Genehmigungen innerhalb von 12 bis 18 Monaten. Umsetzung anschließend.									

8. Reduzierte Saisonkarten für das Freibad Waldbronn für Einwohnerinnen und Einwohner										
Projektbeschreibung										
Prüfung und Einführung eines vergünstigten Tarifangebots für Einwohnerinnen und Einwohner Waldbronns im Freibad. Neben einer reduzierten Einzel-Saisonkarte sollen insbesondere familienfreundliche Kartenmodelle angeboten werden. Ziel ist es, das Freibad als wohnortnahes Freizeit-, Sport- und Gesundheitsangebot zu stärken, die Nutzung durch die Waldbronner Bevölkerung zu fördern und Familien finanziell zu entlasten.										
Wichtige Projektbausteine										
- Analyse der bestehenden Eintrittspreise, Besucherzahlen und Einnahmesituation des Freibads. - Vergleich mit Tarifmodellen vergleichbarer kommunaler Bäder. - Entwicklung unterschiedlicher Tarifvarianten, z. B. reduzierte Saisonkarte für Einwohnende, Familien-Saisonkarte, ermäßigte Karten für Kinder, Jugendliche, Schülerinnen und Schüler sowie Seniorinnen und Senioren. - Prüfung der finanziellen Auswirkungen und der erforderlichen Haushaltsmittel. - Abstimmung mit der Kurverwaltung, der Finanzverwaltung sowie dem Gemeinderat. - Rechtzeitige Information der Bevölkerung vor Beginn der jeweiligen Freibadsaison. - Auswertung nach der ersten Saison und Anpassung des Tarifmodells bei Bedarf.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn / Kurverwaltung - Gemeinderat und zuständige Ausschüsse - Familien-, Jugend- und Seniorenvertretungen bzw. interessierte Nutzergruppen - Vergleichskommunen und kommunale Bäderbetriebe										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Ein einfacher Wohnsitznachweis, beispielsweise bei Erwerb der Karte, ist vorzusehen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Fertigstellung zur nächsten Freibadsaison.									

9. Kulturangebote stärken: Bestandsaufnahme und Konzept

Projektbeschreibung

Zur Stärkung des kulturellen Lebens wird zunächst der bestehende Kultur- und Veranstaltungsbestand in Waldbronn erhoben. Darauf aufbauend unterstützt die Gemeinde Vereine, Initiativen und weitere Veranstaltende durch regelmäßige Workshops und Qualifizierungsangebote bei der Planung und Durchführung attraktiver, professioneller und zukunftsfähiger Veranstaltungen. Themen sind unter anderem Organisation, Fördermittel, Marketing, Digitalisierung, Nachhaltigkeit, Sicherheit, Inklusion, Sponsoring und Zielgruppenansprache. Ziel ist es, die Qualität und Strahlkraft der Veranstaltungen in Waldbronn zu steigern und das vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Leben langfristig zu stärken.

Wichtige Projektbausteine

- Erhebung des bestehenden Kultur- und Veranstaltungsangebots sowie bisheriger Herausforderungen und Bedarfe.
- Durchführung eines Auftaktformats mit Vereinen, Kulturschaffenden und weiteren Interessierten.
- Informationen zu Fördermöglichkeiten, Sponsoring und Kooperationen.
- Erfahrungsaustausch und Vernetzung zwischen den Veranstaltenden.
- Entwicklung praxistauglicher Checklisten und Leitfäden, beispielsweise zu Genehmigungen, Sicherheit, Kommunikation und Nachhaltigkeit.
- Regelmäßige Auswertung und Anpassung des Angebots.

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn und Gemeinderat
- Bürgerschaft, Vereine und ehrenamtliche Initiativen
- Kultur- und Bildungseinrichtungen (Kulturvereine)
- Kirchen und Religionsgemeinschaften

Korrespondierende Leitlinie

4

Korrespondierendes Ziel

4.1

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Die Maßnahme ersetzt nicht die Verantwortung der einzelnen Veranstaltenden, erleichtert jedoch die Planung und stärkt Qualität sowie Kooperation. Sie sollte mit dem zentralen Veranstaltungskalender verknüpft werden.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Bestandsaufnahme innerhalb von 12 Monaten; anschließend fortlaufend.									

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Tourismus für Kinder und Jugendliche: Lasertag, Gokart, VR-Escape, Trampolin, Fußballgolf. Aber bitte auch kostengünstige/-lose Angebote.

10. Markenentwicklung „Kurort Waldbronn“

Projektbeschreibung

Entwicklung einer gemeinsamen Marke für den Kurort Waldbronn, die Identität, Werte und Besonderheiten der Gemeinde sichtbar macht. Die Marke soll die Lebensqualität für Einwohnerinnen und Einwohner ebenso kommunizieren wie die Attraktivität für Gäste, Neubürgerinnen und Neubürger sowie Unternehmen. Auf Basis der Stärken Waldbronns als Heilquellen-Kurbetrieb, Gesundheitsstandort und naturnahe Wohlfühlgemeinde wird ein einheitlicher Auftritt entwickelt, der Orientierung und Identifikation schafft und die Positionierung langfristig stärkt.

Wichtige Projektbausteine

- Beteiligungsprozess mit Bürgerschaft, Gemeinderat, Vereinen, Gewerbe und Tourismusakteuren.
- Analyse der Identität, Stärken und Alleinstellungsmerkmale Waldbronns.
- Entwicklung eines Markenleitbilds, von Markenwerten und Kernbotschaften.
- Prüfung der Einbindung in Gemeindekommunikation, Tourismusmarketing, Veranstaltungen und Ortsbild.
- Entwicklung eines realistischen Umsetzungs- und Kommunikationsplans.
- Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung der Marke.

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn und Gemeinderat
- Bürgerschaft, Vereine und ehrenamtliche Initiativen
- Gewerbeverein sowie Unternehmen vor Ort
- Kurverwaltung
- Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald
- Kultur- und Bildungseinrichtungen
- Professionelle Marken- und Kommunikationsberatung

Korrespondierende Leitlinie

5

Korrespondierendes Ziel

5.1

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Die Markenentwicklung sollte an vorhandene Kommunikationsmittel anschließen und darf nicht auf ein Logo reduziert werden. Zunächst sind Positionierung und verbindliche Kernbotschaften zu erarbeiten.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Markenprozess innerhalb von 18 bis 24 Monaten. Umsetzung anschließend fortlaufend.									

11. Weiterentwicklung des Fördervereins Freibad Waldbronn

Projektbeschreibung

Der bestehende Förderverein für das Freibad Waldbronn soll inhaltlich und organisatorisch weiterentwickelt werden. Ziel ist es, die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit dem Freibad zu stärken, bürgerschaftliches Engagement auszubauen und das Freibad

als gemeinschaftlich getragenen Ort der Freizeit, Begegnung und Mitwirkung weiter zu profilieren. Der Förderverein kann dazu beitragen, Ideen aus der Bürgerschaft aufzunehmen, besondere Projekte und Anschaffungen zu unterstützen, Veranstaltungen zu begleiten und die Verbundenheit mit dem Freibad nachhaltig zu fördern. Die Verantwortung für Betrieb, Personal, Sicherheit und Verkehrssicherung verbleibt dabei eindeutig bei der Gemeinde bzw. beim Betreiber.

Wichtige Projektbausteine

- Analyse des aktuellen Stands, der Struktur und der bisherigen Aktivitäten des bestehenden Fördervereins.
- Klärung, welche Ziele, Aufgaben und Schwerpunkte der Förderverein künftig übernehmen soll.
- Gewinnung neuer Mitglieder sowie stärkere Einbindung von Familien, Vereinen, regelmäßigen Nutzergruppen und örtlichen Unternehmen.
- Entwicklung attraktiver Beteiligungsformate, z. B. Mitmachaktionen, Spendenprojekte, Veranstaltungen oder Patenschaften für einzelne Maßnahmen.
- Abstimmung der Rollen und Zuständigkeiten zwischen Gemeinde, Freibadbetrieb und Förderverein.
- Prüfung organisatorischer, rechtlicher und versicherungsrelevanter Rahmenbedingungen für eine aktive Weiterentwicklung.
- Verbesserung der Außenkommunikation und Sichtbarkeit des Fördervereins.
- Erarbeitung eines Arbeitsprogramms mit konkreten Projekten und Verantwortlichkeiten.
- Start mit ein bis zwei überschaubaren, öffentlich sichtbaren Projekten zur Stärkung von Beteiligung und Identifikation.

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn
- Kurverwaltungsgesellschaft mbH Waldbronn
- Vorstand und Mitglieder des bestehenden Fördervereins
- Gemeinderat und zuständige Ausschüsse
- Interessierte Bürgerinnen und Bürger
- Familien-, Jugend-, Sport- und Seniorenvertretungen bzw. Nutzergruppen
- Örtliche Vereine und ehrenamtliche Initiativen
- Lokale Unternehmen und mögliche Sponsoren

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.1

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Der Förderverein ist als ergänzende Form bürgerschaftlicher Mitwirkung und Identitätsstiftung zu verstehen. Er ersetzt nicht die kommunale Verantwortung für den Betrieb des Freibads, kann aber wichtige Impulse für Engagement, Gemeinschaft und zusätzliche Projekte setzen. Im Vordergrund steht daher nicht die Übernahme kommunaler Aufgaben, sondern die aktive Mitgestaltung und Unterstützung durch die Bürgerschaft.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Bis zur Freibadsaison 2027.									

4.3 Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement

4.3.1 Schwerpunktthemen

Waldbronn versteht sich als lebenswerte, solidarische und generationengerechte Gemeinde. Bildung, soziale Teilhabe, ehrenamtliches Engagement und gesellschaftlicher Zusammenhalt bilden zentrale Grundlagen für die Zukunftsfähigkeit der Kommune. Ziel des Leitbildes 2035+ ist es, allen Menschen unabhängig von Alter, Herkunft, Einschränkungen oder sozialer Situation ein aktives und selbstbestimmtes Leben in Waldbronn zu ermöglichen. Die Gemeinde fördert Beteiligung, stärkt Gemeinschaft und schafft verlässliche Rahmenbedingungen für Bildung, Begegnung und gesellschaftliches Engagement.

4.3.2 Leitlinien und Ziele

- 1. Leitlinie:** Beteiligung & Ehrenamt stärken - Waldbronn fördert eine aktive Beteiligungs- und Mitmachkultur und stärkt ehrenamtliches Engagement als Grundlage des gesellschaftlichen Zusammenhalts.
 - 1.1 Ziel:** Ehrenamtliche Strukturen werden besser vernetzt.
 - 1.2 Ziel:** Bürgerinnen und Bürger werden durch transparente, neutrale und nachvollziehbare Beteiligungsverfahren stärker in kommunale Entscheidungsprozesse eingebunden.
 - 1.3 Ziel:** Vereine und Initiativen erhalten organisatorische Unterstützung.
 - 1.4 Ziel:** Begegnungsorte für gesellschaftlichen Austausch werden vernetzt und gefördert.
 - 1.5 Ziel:** Die Gemeinde fördert und würdigt ehrenamtliches sowie bürgerschaftliches Engagement nachhaltig.
- 2. Leitlinie:** Kinder, Jugend, Familie & Senioren - Waldbronn schafft generationengerechte Lebensbedingungen und ermöglicht allen Menschen gleichwertig soziale Teilhabe, Sicherheit und Entwicklungsmöglichkeiten.
 - 2.1 Ziel:** Partizipation von Kindern und Jugendlichen wird gestärkt.
 - 2.2 Ziel:** Bildungs- und Betreuungsangebote werden bedarfsgerecht weiterentwickelt.
 - 2.3 Ziel:** Freizeit- und Bewegungsangebote werden ausgebaut.
 - 2.4 Ziel:** Vereinsamung der Einwohnerinnen und Einwohner wird aktiv entgegengewirkt.
 - 2.5 Ziel:** Familienfreundliche Infrastruktur wird gestärkt.
 - 2.6 Ziel:** Der Jugendschutz wird durch präventive Angebote gestärkt und Kinder sowie Jugendliche erwerben wichtige Alltags-, Medien- und Sozialkompetenzen.
- 3. Leitlinie:** Integration, Vielfalt & Inklusion - Waldbronn versteht Vielfalt als Stärke und setzt konsequent auf die aktive Teilhabe und Einbindung aller Menschen.
 - 3.1 Ziel:** Menschen mit Einschränkungen erhalten bessere Teilhabemöglichkeiten.

3.2 Ziel: Migrantinnen und Migranten werden aktiv eingebunden.

3.3 Ziel: Öffentliche Räume und Informationen werden barrierefrei gestaltet.

3.4 Ziel: Begegnung zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen wird gefördert.

4.3.3 Maßnahmen

1. Dauerhafte und vielfältige Bürgerbeteiligung sichern

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn schafft dauerhafte und vielfältige Möglichkeiten für Bürgerinnen und Bürger, sich über den Leitbildprozess hinaus aktiv an der Gemeindeentwicklung zu beteiligen. Die im Leitbildprozess entstandenen thematischen Arbeitsgruppen werden dabei als langfristige Beteiligungsstruktur fortgeführt und durch weitere niedrigschwellige, projekt- und anlassbezogene Beteiligungsformate ergänzt. Ziel ist es, Beteiligung sowohl kontinuierlich als auch bei konkreten kommunalen Vorhaben zu ermöglichen. Einwohnerinnen und Einwohner sollen zudem die Möglichkeit erhalten, eigene Themen, Ideen und Beteiligungsbedarfe einzubringen. Durch transparente Verfahren und verbindliche Rückmeldungen wird nachvollziehbar gemacht, wie eingebrachte Vorschläge in kommunale Entscheidungsprozesse einfließen.

Wichtige Projektbausteine

- Verstetigung der bestehenden Leitbild-Arbeitsgruppen als offene Beteiligungsforen
- Regelmäßige Treffen der Arbeitsgruppen, mindestens zweimal jährlich
- Offene und niedrigschwellige Beteiligungsmöglichkeiten für neue Interessierte
- Ergänzende Beteiligungsformate bei konkreten kommunalen Vorhaben, z. B. Bürgerdialoge, Befragungen, Workshops, Runde Tische, digitale Beteiligung oder projektbezogene Beteiligungsformate
- Möglichkeit für Einwohnerinnen und Einwohner, eigene Themen, Ideen und Beteiligungsbedarfe anzuregen
- Frühzeitige Information über bestehende Beteiligungsmöglichkeiten
- Austausch zwischen Bürgerschaft, Arbeitsgruppen, Gemeindeverwaltung und Gemeinderat
- Veröffentlichung von Ergebnissen, Empfehlungen und Umsetzungsständen
- Verbindliche Rückmeldung der Gemeindeverwaltung oder des zuständigen politischen Gremiums zu eingebrachten Empfehlungen innerhalb eines festgelegten Zeitraums
- Prüfung eines kommunalen Beteiligungsleitfadens mit transparenten Standards zu Information, Beteiligungsspielraum, Zuständigkeiten, Dokumentation und Umgang mit Ergebnissen
- Regelmäßige Evaluation und Weiterentwicklung der kommunalen Beteiligungsmöglichkeiten

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde
- Gemeindeverwaltung
- Gemeinderat
- Bürgermeister
- Arbeitsgruppen des Leitbildprozesses
- Vereine und ehrenamtliche Initiativen
- Kinder und Jugendliche bzw. Jugendvertretungen
- Seniorinnen und Senioren bzw. Seniorenvertretungen
- Menschen mit Behinderungen und deren Interessenvertretungen
- Schulen, Kindertageseinrichtungen und weitere Bildungseinrichtungen
- Lokale Institutionen, Organisationen und soziale Träger

▪ Weitere themenbezogene Akteure je nach Beteiligungsverfahren										
Erfolgsindikatoren										
▪ Dauerhafte Fortführung der thematischen Arbeitsgruppen nach Abschluss des Leitbildprozesses ▪ Mindestens zwei Treffen je Arbeitsgruppe und Jahr ▪ Regelmäßige Durchführung zusätzlicher Beteiligungsformate außerhalb der Arbeitsgruppen ▪ Nachweisbare Beteiligung unterschiedlicher Alters- und Bevölkerungsgruppen ▪ Veröffentlichung der Ergebnisse durchgeführter Beteiligungsverfahren ▪ Verbindliche Rückmeldung zu eingebrachten Empfehlungen und Vorschlägen innerhalb eines festgelegten Zeitraums ▪ Dokumentation, welche Vorschläge aufgegriffen, weiterverfolgt oder nicht umgesetzt werden und aus welchen Gründen ▪ Regelmäßige Evaluation der Beteiligungsangebote und Ableitung von Verbesserungen ▪ Möglichkeit zur Einreichung eigener Themen und Beteiligungsanregungen dauerhaft vorhanden										
Korrespondierende Leitlinien										
1, 2, 3										
Korrespondierende Ziele										
alle Ziele										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Beteiligungsmöglichkeiten sollen offen, niedragschwellig, barrierearm und möglichst zielgruppengerecht gestaltet werden. Je nach Thema und betroffener Bevölkerungsgruppe sollen unterschiedliche Beteiligungsformate eingesetzt werden. Die dauerhaften Arbeitsgruppen bilden einen wichtigen Bestandteil der Beteiligungsstruktur, sollen jedoch nicht die einzige Möglichkeit zur Mitwirkung darstellen. Auch Personen, die sich nicht dauerhaft in einer Arbeitsgruppe engagieren möchten oder können, sollen sich bei konkreten Vorhaben und Themen beteiligen können. Beteiligung soll möglichst frühzeitig stattfinden, wenn bei einem Vorhaben noch tatsächliche Gestaltungsspielräume bestehen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Aufbau bzw. Verfestigung der Beteiligungsstrukturen innerhalb von sechs Monaten nach Beschluss des Leitbildes. Anschließend dauerhafte Anwendung und Weiterentwicklung; Evaluation mindestens alle drei Jahre.									

2. Bedarfsermittlung und Evaluation kommunaler Angebote

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn führt für alle Schwerpunktthemen des Leitbildes regelmäßig Bedarfsermittlungen und Evaluationen kommunaler Angebote durch. Ziel ist es, die Bedürfnisse und Erwartungen der Einwohnerinnen und Einwohner systematisch zu erfassen, bestehende Angebote hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Zugänglichkeit zu überprüfen sowie gesellschaftliche, demografische und infrastrukturelle Entwicklungen frühzeitig zu berücksichtigen. Dabei werden insbesondere mögliche Zugangshürden sowie die Bedürfnisse unterschiedlicher und besonders betroffener Bevölkerungsgruppen betrachtet. Die Ergebnisse dienen der bedarfsgerechten Weiterentwicklung kommunaler Angebote und bilden eine wichtige Grundlage für politische Entscheidungen, Prioritätensetzungen sowie die Fortschreibung des Leitbildes.

Wichtige Projektbausteine										
- Entwicklung eines einheitlichen Verfahrens zur Bedarfsermittlung und Evaluation - Regelmäßige Bürgerbefragungen und Beteiligungsformate zu den Schwerpunktthemen des Leitbildes - Auswertung demografischer, sozialer und infrastruktureller Entwicklungen - Einbindung von Vereinen, Institutionen, Fachstellen und der Bürgerschaft - Veröffentlichung der Ergebnisse sowie Ableitung konkreter Handlungsempfehlungen - Regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung bestehender Maßnahmen und Angebote - Erfassung finanzieller, sprachlicher, räumlicher, digitaler und weiterer Zugangshürden zu kommunalen Bildungs-, Freizeit-, Beteiligungs- und Unterstützungsangeboten - Berücksichtigung der Auswirkungen von Hitze, Extremwetter und weiteren Krisen auf soziale Einrichtungen und besonders gefährdete Bevölkerungsgruppen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn - Gemeinderat - Bürgerschaft - Vereine und Initiativen - Schulen und Bildungseinrichtungen - Sozial- und Gesundheitseinrichtungen - Fachbehörden und externe Fachstellen										
Erfolgsindikatoren										
- Einführung eines standardisierten Verfahrens zur Bedarfsermittlung und Evaluation bis 2028 - Durchführung einer Bedarfsermittlung und Evaluation in allen Schwerpunktthemen mindestens alle fünf Jahre - Veröffentlichung der Ergebnisse in einem öffentlichen Bericht - Nachweisbare Berücksichtigung der Ergebnisse bei der Entwicklung, Anpassung oder Fortschreibung kommunaler Maßnahmen										
Korrespondierende Leitlinien										
1, 2, 3										
Korrespondierende Ziele										
alle Ziele										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Bedarfsermittlungen und Evaluationen sollen insbesondere vor der Entwicklung neuer Maßnahmen sowie in regelmäßigen Abständen zur Überprüfung bestehender Angebote durchgeführt werden. Dadurch wird sichergestellt, dass kommunale Maßnahmen langfristig wirksam, bedarfsgerecht und zukunftsfähig bleiben.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026-2035, fortlaufend									

3. Kommunalpolitik transparent und verständlich gestalten

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn entwickelt bis Ende 2028 ein Konzept für eine transparente, verständliche und bürgernahe Kommunikation. Ziel ist es, kommunale Entscheidungsprozesse nachvollziehbar darzustellen, Informationen frühzeitig bereitzustellen und den Dialog zwischen Gemeindeverwaltung, Gemeinderat sowie Bürgerinnen und Bürger zu stärken. Durch leicht verständliche Informationen, regelmäßige Kommunikation und digitale sowie analoge Informationsangebote soll das Vertrauen in kommunale Entscheidungen gefördert und die Nachvollziehbarkeit politischen Handelns verbessert werden. Gleichzeitig sollen bestehende Beteiligungsmöglichkeiten bei kommunalen Vorhaben frühzeitig und transparent sichtbar gemacht werden.

Wichtige Projektbausteine

- Entwicklung eines kommunalen Kommunikationskonzepts
- Erstellung leicht verständlicher Informationen zu wichtigen kommunalen Projekten und Entscheidungen
- Ausbau digitaler Informationsangebote (Homepage, Social Media, Newsletter)
- Bereitstellung analoger Informationsangebote für Bürgerinnen und Bürger ohne digitale Zugänge
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen zu bedeutenden kommunalen Vorhaben
- Ausbau transparenter Informationen zu Gemeinderatsarbeit und Entscheidungsprozessen
- Benennung fester Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner innerhalb der Gemeindeverwaltung
- Prüfung einer öffentlich zugänglichen Übersicht bedeutsamer kommunaler Vorhaben mit Bearbeitungsstand, Zeitplan, Zuständigkeit und vorgesehenen Beteiligungsmöglichkeiten

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn
- Gemeinderat
- Verwaltung
- Bürgerschaft
- IT- und Öffentlichkeitsarbeit

Erfolgsindikatoren

- Entwicklung und Einführung eines Kommunikationskonzepts bis Ende 2028
- Regelmäßige Veröffentlichung leicht verständlicher Informationen zu kommunalen Projekten und Entscheidungen
- Ausbau digitaler und analoger Informationsangebote
- Durchführung regelmäßiger Informationsveranstaltungen
- Positive Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger zur Verständlichkeit kommunaler Informationen im Rahmen von Befragungen oder Evaluationen

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierendes Ziel

1.2

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Diese Maßnahme ergänzt die bereits aufgeführte Maßnahme „Dauerhafte und vielfältige Bürgerbeteiligung sichern“, indem sie die Transparenz kommunaler Entscheidungen verbessert und eine verständliche Informationsgrundlage für Beteiligungsprozesse schafft.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026–2028 Einführung, anschließend dauerhafte Anwendung									

4. Begegnungszentrum Waldbronn

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn schafft ein barrierefreies, kostenfrei oder niedrigschwellig zugängliches Begegnungszentrum, das als zentraler Treffpunkt für Einwohnerinnen und Einwohner, Vereine, Initiativen, Selbsthilfegruppen und ehrenamtlich Engagierte dient. Das Begegnungszentrum soll den generationsübergreifenden Austausch fördern, gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen und Vereinsamung entgegenwirken.

Wichtige Projektbausteine

- Prüfung geeigneter Räumlichkeiten oder Nutzung bestehender Gebäude
- Barrierefreie Gestaltung der Räumlichkeiten
- Einrichtung eines offenen Treffpunkts für alle Generationen
- Bereitstellung von Räumen für Vereine, Initiativen und Selbsthilfegruppen
- Durchführung von Beratungs-, Bildungs- und Begegnungsangeboten
- Aufbau eines Belegungs- und Informationssystems für die Nutzung
- Prüfung einer klimaangepassten Gestaltung und einer möglichen Nutzung als niedrigschwelliger kühler Aufenthaltsort bei Hitzeperioden

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn
- Vereine und Ehrenamtsinitiativen
- Kirchen und Sozialverbände
- Seniorenvertretungen
- Menschen mit Behinderungen und deren Interessenvertretungen
- Bürgerschaft

Erfolgsindikatoren

- Eröffnung eines Begegnungszentrums ab 2027 bis spätestens 2030
- Mindestens 10 regelmäßig nutzende Gruppen oder Initiativen
- Mindestens 50 Veranstaltungen oder Treffen pro Jahr
- Nachweislich generationsübergreifende Nutzung
- Positive Nutzerbewertung durch regelmäßige Befragungen

Korrespondierende Leitlinien

1, 2, 3

Korrespondierende Ziele

1.4, 2.4, 3.4

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Das Begegnungszentrum soll als zentraler Ort für Austausch, Beratung, Vernetzung und gesellschaftliches Engagement dienen und möglichst allen Einwohnerinnen und Einwohnern zugänglich sein.

ner unabhängig von Alter, Herkunft oder Einschränkungen offenstehen. Vor der Umsetzung erfolgt eine Bestandsanalyse bestehender öffentlicher Räume und Treffpunkte sowie eine Prüfung möglicher Standorte und Nutzungspotenziale.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027–2030									

5. Jugendbeteiligung systematisch verankern

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn schafft die strukturellen und organisatorischen Voraussetzungen für eine dauerhafte und wirksame Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Hierfür werden bestehende Bedarfe und Beteiligungsstrukturen analysiert, verbindliche Standards und Zuständigkeiten festgelegt sowie zielgruppengerechte Informationswege aufgebaut. Ein kommunaler Leitfaden soll festlegen, wann und wie Kinder und Jugendliche bei relevanten kommunalen Vorhaben beteiligt werden und wie mit den Ergebnissen der Beteiligung umgegangen wird. Feste Ansprechpersonen und die Zusammenarbeit mit Schulen, Schulsozialarbeit, Jugendarbeit und weiteren Akteuren sichern die langfristige Verankerung.

Wichtige Projektbausteine

- Durchführung einer Bedarfs- und Wirkungsanalyse zur Kinder- und Jugendbeteiligung
- Entwicklung eines Leitfadens für Kinder- und Jugendbeteiligung
- Aufbau eines jugendgerechten Informations- und Beteiligungskonzepts
- Einrichtung eines Jugendbereichs auf der Gemeindehomepage
- Benennung einer festen Ansprechperson für Kinder- und Jugendbeteiligung
- Prüfung und Nutzung geeigneter Förderprogramme
- Verankerung verbindlicher Beteiligungsstandards bei relevanten kommunalen Projekten
- Zusammenarbeit mit Schulen zur Einrichtung geeigneter Informationsangebote für Kinder und Jugendliche (z. B. Informationstafeln oder digitale Informationsbereiche).

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn
- Gemeinderat
- Schulen
- Schulsozialarbeit
- Offene Jugendarbeit/Trägerverein
- Jugendverbände und Vereine
- Jugendliche der Gemeinde
- Fördermittelgeber und Fachstellen der Jugendarbeit

Erfolgsindikatoren

- Bedarfs- und Wirkungsanalyse abgeschlossen
- Beteiligungsleitfaden verabschiedet
- Jugendbereich auf der Gemeindehomepage eingerichtet
- feste Ansprechperson benannt
- Beteiligungsstandards bei relevanten Projekten angewendet
- Fördermittel für Jugendbeteiligung beantragt und genutzt

Korrespondierende Leitlinie

2										
Korrespondierendes Ziel										
2.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme schafft die organisatorischen und strukturellen Voraussetzungen für eine langfristige und wirksame Kinder- und Jugendbeteiligung in Waldbronn.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026-2028									

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Die Jugend extra zu einer Sitzung einladen, um die Ergebnisse vorzustellen und nach deren Ideen zu fragen. Wo? Z.B. bei Schulen, Vereinen, Social Media (Insta+TikTok?)

6. Bedarfsgerechte Bildungs- und Betreuungsplanung	
Projektbeschreibung	
Die Gemeinde Waldbronn entwickelt Bildungs-, Betreuungs- und Unterstützungsangebote auf Grundlage regelmäßiger Bedarfsermittlungen kontinuierlich weiter. Ziel ist es, auf gesellschaftliche, demografische und infrastrukturelle Veränderungen frühzeitig zu reagieren und ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder, Jugendliche und Familien sicherzustellen.	
Wichtige Projektbausteine	
▪ Regelmäßige Bedarfsermittlungen bei Eltern, Kindern, Jugendlichen und Bildungseinrichtungen ▪ Analyse der Entwicklung von Betreuungsplätzen und Bevölkerungsstruktur ▪ Enge Zusammenarbeit mit Schulen, Kindertagesstätten und freien Trägern ▪ Entwicklung eines kommunalen Bildungs- und Betreuungsberichts ▪ Ableitung konkreter Maßnahmen zur Weiterentwicklung bestehender Angebote ▪ Regelmäßige Evaluation der umgesetzten Maßnahmen ▪ Berücksichtigung außerschulischer Bildungsangebote (z. B. Bibliothek, Volkshochschule oder weitere Lernorte) bei der kommunalen Bildungsplanung	
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.	
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Gemeinderat ▪ Schulen ▪ Kindertagesstätten ▪ Träger der Kinder- und Jugendhilfe ▪ Schulsozialarbeit ▪ Elternvertretungen ▪ Jugendamt ▪ Bürgerschaft	
Erfolgsindikatoren	
▪ Durchführung einer Bedarfsermittlung mindestens alle fünf Jahre ▪ Veröffentlichung eines kommunalen Bildungs- und Betreuungsberichts ▪ Nachweisbare Berücksichtigung der Ergebnisse bei kommunalen Planungen ▪ Hohe Zufriedenheit der Eltern und Bildungseinrichtungen mit den Angeboten	

Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme soll eine langfristige und datenbasierte Planung ermöglichen und bildet die Grundlage für zukünftige Investitionen im Bildungs- und Betreuungsbereich.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026-2035, fortlaufend									

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Lüftungsanlagen für Schulen

7. Inklusions- und Barrierefreiheitscheck für kommunale Vorhaben	
Projektbeschreibung	
Die Gemeinde Waldbronn führt für zukünftige kommunale Projekte, Veranstaltungen und öffentliche Einrichtungen einen verbindlichen Inklusions- und Barrierefreiheitscheck ein. Ziel ist es, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderungen, Mobilitätseinschränkungen, neurodiversen Menschen sowie weiteren Personengruppen frühzeitig in Planungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Dadurch sollen Barrieren systematisch erkannt und möglichst bereits vor der Umsetzung vermieden werden.	
Wichtige Projektbausteine	
▪ Entwicklung eines standardisierten Prüf- und Maßnahmenkatalogs für kommunale Projekte und Veranstaltungen ▪ Verbindliche Prüfung aller neuen kommunalen Bau-, Infrastruktur- und Veranstaltungsprojekte auf Barrierefreiheit und Inklusion ▪ Berücksichtigung von Mobilität, Orientierung, Kommunikation und digitaler Barrierefreiheit ▪ Prüfung von An- und Abreisewegen sowie der Erreichbarkeit mit unterschiedlichen Verkehrsmitteln ▪ Berücksichtigung geschlechtsneutraler bzw. inklusiver Sanitäranlagen, wo sinnvoll und umsetzbar ▪ Frühzeitige Beteiligung von Betroffenenvertretungen, Fachverbänden und Interessengruppen ▪ Regelmäßige Überprüfung bestehender öffentlicher Einrichtungen auf Verbesserungsmöglichkeiten ▪ Dokumentation der Prüfergebnisse und Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen	
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.	
▪ Gemeindeverwaltung ▪ Behinderten- und Inklusionsbeauftragte ▪ Interessensgemeinschaft Barrierefreiheit ▪ Betroffenenvertretungen und Selbsthilfeorganisationen ▪ Seniorenbeirat ▪ Planungs- und Architekturbüros ▪ Veranstalter kommunaler Veranstaltungen ▪ Gemeinderat	

▪ Bürgerinnen und Bürger										
Erfolgsindikatoren										
▪ Einführung des verbindlichen Prüf- und Maßnahmenkatalogs bis 2028. ▪ 100 % aller neuen kommunalen Bau-, Infrastruktur- und Veranstaltungsprojekte werden vor Umsetzung geprüft. ▪ Barrierefreiheit wird bei allen größeren kommunalen Projekten dokumentiert. ▪ Beteiligung von Betroffenenvertretungen bei relevanten Planungsprozessen. ▪ Kontinuierliche Verbesserung der Barrierefreiheit öffentlicher Einrichtungen und Veranstaltungen. ▪ Positive Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer sowie der beteiligten Interessenvertretungen.										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierende Ziele										
3.1, 3.3, 3.4										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Der Inklusions- und Barrierefreiheitscheck soll als verbindlicher Bestandteil kommunaler Planungsprozesse etabliert werden. Dabei sollen nicht nur gesetzliche Mindestanforderungen erfüllt, sondern möglichst inklusive Lösungen geschaffen werden, die allen Menschen eine gleichberechtigte Teilhabe ermöglichen. Die entwickelten Prüfkriterien können regelmäßig überprüft und an neue Anforderungen angepasst werden.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Entwicklung des Prüf- und Maßnahmenkatalogs bis Ende 2028. Anschließend verbindliche Anwendung bei allen relevanten kommunalen Vorhaben sowie regelmäßige Evaluation und Weiterentwicklung des Verfahrens.									

8. Digitale Ehrenamts- und Beteiligungsplattform

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn schafft bis 2028 eine zentrale digitale Ehrenamts- und Beteiligungsplattform als Bestandteil ihrer Homepage. Ziel ist es, ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen, die Vernetzung von Vereinen, Initiativen und Einwohnerinnen und Einwohner zu fördern sowie den Zugang zu Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten zu erleichtern. Die Plattform dient als zentrale Anlaufstelle für Informationen, Veranstaltungen, Engagementmöglichkeiten und verfügbare Räumlichkeiten. Sie unterstützt den Austausch zwischen Ehrenamtlichen, Vereinen, Initiativen und der Gemeindeverwaltung und trägt dazu bei, neue Engagierte für das Ehrenamt zu gewinnen.

Wichtige Projektbausteine

- Verknüpfung mit einem digitalen Veranstaltungskalender der Gemeinde
- Möglichkeit zur Online-Anmeldung für ehrenamtliche Tätigkeiten
- Regelmäßige Aktualisierung der Inhalte durch Vereine und Gemeindeverwaltung
- Zentrale Darstellung aller Vereine, Initiativen und ehrenamtlichen Angebote
- Veröffentlichung von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen
- Digitale Ehrenamtsbörse für Gesuche und Unterstützungsangebote
- Übersicht über verfügbare kommunale und vereinseigene Räumlichkeiten
- Bereitstellung von Informationen zu Fördermöglichkeiten und Ansprechpartnern
- Verknüpfung mit Beteiligungs- und Mitwirkungsangeboten der Gemeinde

▪ Niedrigschwellige Nutzung für Einwohnerinnen und Einwohner aller Altersgruppen ▪ Für Betrieb, Moderation, Datenschutz, digitale Barrierefreiheit und regelmäßige Aktualisierung werden klare Zuständigkeiten und ausreichende Ressourcen festgelegt ▪ Die Plattform erfüllt die jeweils geltenden Anforderungen an digitale Barrierefreiheit und wird in verständlicher Sprache gestaltet. Wesentliche Informationen werden bei Bedarf zusätzlich in Leichter Sprache und in relevanten Fremdsprachen bereitgestellt ▪ Bei digitalen Beteiligungsformaten wird transparent dargestellt, wer teilnehmen kann, wie Beiträge ausgewertet werden, welche Daten erhoben werden und welchen Einfluss die Ergebnisse auf die Entscheidung haben										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Vereine und Ehrenamtsinitiativen ▪ Kirchen und Sozialverbände ▪ Offene Jugendarbeit/Trägerverein ▪ Bürgerschaft ▪ Jugendverbände ▪ IT- und Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde										
Erfolgsindikatoren										
▪ Plattform bis 2028 eingerichtet ▪ Beteiligung von mindestens 75 % der Waldbronner Vereine und Initiativen ▪ Regelmäßige Veröffentlichung von Veranstaltungen und Engagementangeboten ▪ Steigende Anzahl von ehrenamtlichen Gesuchen und Vermittlungen ▪ Positive Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Plattform soll bestehende Angebote bündeln und möglichst einfach nutzbar sein. Dabei ist zu prüfen, ob eine eigenständige Plattform oder eine Erweiterung der Gemeindehomepage die sinnvollere Lösung darstellt.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026-2028									

9. Ausbau der Kinder- und Jugendbeteiligung

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn baut die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen kontinuierlich aus und etabliert hierfür unterschiedliche, altersgerechte Beteiligungsformate. Ziel ist es, junge Menschen frühzeitig in kommunale Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einzubeziehen, ihre demokratischen Kompetenzen zu stärken und ihre Interessen sichtbar in die Gemeindeentwicklung einzubringen.

Die Jugendkonferenz Waldbronn wird dabei als regelmäßiges Beteiligungsformat für Jugendliche fortgeführt und durch weitere, insbesondere auch für jüngere Kinder geeignete Beteiligungsmöglichkeiten ergänzt.

Wichtige Projektbausteine

- Regelmäßige Durchführung der Jugendkonferenz Waldbronn
- Entwicklung altersgerechter Beteiligungsformate für jüngere Kinder, z. B. Kinderworkshops, Kinderbefragungen, Projekttage oder „Dorf-Checks“
- Entwicklung und Erprobung weiterer Beteiligungsformate, z. B. Jugendforen, Jugendversammlungen, Runde Tische, Workshops oder Befragungen
- Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an konkreten kommunalen Projekten, die ihre Lebenswelt betreffen
- Einbindung von Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Schulen und Schulsozialarbeit
- Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse
- Verbindliche und zielgruppengerechte Rückmeldung zu eingebrachten Vorschlägen und Projektideen
- Weiterverfolgung geeigneter Vorschläge gemeinsam mit den beteiligten Kindern und Jugendlichen
- Prüfung und Nutzung geeigneter Förderprogramme zur Kinder- und Jugendbeteiligung

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Kinder und Jugendliche der Gemeinde
- Gemeinde Waldbronn
- Bürgermeister und Gemeinderat
- Schulen
- Schulsozialarbeit
- Offene Jugendarbeit/Trägerverein
- Kindertageseinrichtungen
- Jugendverbände und Vereine
- Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit
- Eltern bzw. Erziehungsberechtigte, soweit für einzelne Beteiligungsformate erforderlich

Erfolgsindikatoren

- Durchführung von mindestens einer Jugendkonferenz pro Jahr
- Durchführung von mindestens einem zusätzlichen altersgerechten Beteiligungsformat für Kinder pro Jahr
- Erarbeitung von mindestens fünf konkreten Vorschlägen oder Projektideen pro Jahr
- Zielgruppengerechte Rückmeldung der Gemeinde zu eingebrachten Vorschlägen innerhalb von sechs Monaten
- Dokumentation und Veröffentlichung der Ergebnisse der Beteiligungsformate
- Kontinuierliche Steigerung bzw. Verstetigung der Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an kommunalen Projekten

Korrespondierende Leitlinie

2

Korrespondierendes Ziel

2.1

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Die Beteiligungsformate sollen sich am Alter und an den jeweiligen Lebenswelten der Kinder und Jugendlichen orientieren. Insbesondere für jüngere Kinder sollen niedrigschwellige, spielerische und projektbezogene Beteiligungsmöglichkeiten geschaffen werden.

Die bereits entwickelte „Jugendkonferenz Waldbronn“ kann als Grundlage für die weitere Ausgestaltung der Jugendbeteiligung dienen. Ergänzend sollen Formate entstehen, die ausdrücklich auch jüngere Kinder erreichen.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027–2035									

10. Besuchs- und Nachbarschaftsnetzwerk

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn baut gemeinsam mit Vereinen, sozialen Einrichtungen und ehrenamtlich Engagierten ein Besuchs- und Nachbarschaftsnetzwerk auf. Ziel ist es, Einsamkeit vorzubeugen, soziale Kontakte zu stärken und Menschen aller Generationen unkompliziert miteinander zu vernetzen. Neben persönlichen Begegnungs- und Unterstützungsangeboten soll das Netzwerk bestehende Beratungs-, Pflege- und Hilfsangebote besser miteinander verknüpfen und insbesondere älteren Menschen, pflegenden Angehörigen sowie Menschen in vorübergehenden Belastungssituationen einen niedrigschwelligen Zugang zu Unterstützung ermöglichen.

Wichtige Projektbausteine

- Aufbau eines ehrenamtlichen Besuchs- und Begleitdienstes
- Vermittlung von Nachbarschaftshilfen über bestehende Plattformen
- Organisation regelmäßiger Begegnungsangebote
- Unterstützung generationenübergreifender Projekte
- Kooperation mit sozialen Einrichtungen und Vereinen
- Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung weiterer Ehrenamtlicher
- Vernetzung mit bestehenden Beratungs-, Pflege- und Unterstützungsangeboten sowie Bereitstellung leicht zugänglicher Informationen für ältere Menschen, pflegende Angehörige und Menschen in vorübergehenden Belastungssituationen

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn
- Gemeinderat
- Ehrenamtsbörse
- Wohlfahrtsverbände & Kirchen
- Vereine
- Seniorenvertretungen
- Ehrenamtliche
- Bürgerschaft
- Pflegeberatungsstellen und ambulante Unterstützungsdienste

Erfolgsindikatoren

- Aufbau eines funktionierenden Besuchsnetzwerks bis 2028
- Gewinnung ehrenamtlicher Besuchspatinnen und -paten
- Regelmäßige Vermittlung von Unterstützungsangeboten
- Positive Rückmeldungen der Teilnehmenden
- Steigende Anzahl generationenübergreifender Begegnungen

Korrespondierende Leitlinie

2

Korrespondierendes Ziel

2.4										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme ergänzt bestehende Begegnungsangebote und soll eng mit dem Begegnungszentrum sowie der digitalen Ehrenamtsplattform verknüpft werden.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026-2035									

11. Vielfalt erleben – Begegnung durch Kultur und Gemeinschaft fördern										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn fördert den Austausch und die Begegnung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Generationen, Lebensrealitäten und kultureller Hintergründe. Durch die stärkere Berücksichtigung kultureller Vielfalt bei bestehenden Veranstaltungen sowie die Schaffung zusätzlicher Begegnungsformate werden gegenseitiges Verständnis, gesellschaftlicher Zusammenhalt und ein respektvolles Miteinander gestärkt.										
Wichtige Projektbausteine										
- Integration interkultureller und inklusiver Angebote in bestehende Gemeindefeste und Veranstaltungen - Beteiligung von Vereinen, Initiativen, Schulen, Kirchen und kulturellen Gruppen an der Gestaltung von Veranstaltungen - Schaffung von Begegnungs- und Mitmachangeboten, die den Austausch zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen fördern - Sichtbarmachung der kulturellen Vielfalt Waldbronns durch Musik, Kunst, Kulinarik, Traditionen und gemeinsame Aktivitäten - Unterstützung neuer Veranstaltungsformate zur Förderung des interkulturellen Dialogs und gesellschaftlichen Zusammenhalts										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn - Vereine und Ehrenamtsinitiativen - Schulen und Bildungseinrichtungen - Kirchen und Religionsgemeinschaften - Migrantenorganisationen und Integrationsakteure - Kultur- und Sozialverbände - Offene Jugendarbeit/Trägerverein - Einwohnerinnen und Einwohner										
Erfolgsindikatoren										
- Interkulturelle und inklusive Angebote werden bis 2030 in mindestens drei bestehenden Gemeindeveranstaltungen etabliert. - Jährliche Beteiligung unterschiedlicher kultureller Gruppen an Gemeindeveranstaltungen. - Durchführung von mindestens einer zusätzlichen Begegnungsveranstaltung oder eines interkulturellen Projekts pro Jahr. - Positive Rückmeldungen der Teilnehmenden und beteiligten Organisationen. - Steigende Beteiligung verschiedener Bevölkerungsgruppen an kommunalen Veranstaltungen.										
Korrespondierende Leitlinie										
3										

Korrespondierendes Ziel										
3.4										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Bestehende Veranstaltungen und Feste sollen gezielt genutzt und weiterentwickelt werden, um Begegnung und kulturellen Austausch niedrigschwellig zu ermöglichen. Die Maßnahme soll Vielfalt als Bereicherung sichtbar machen und die aktive Beteiligung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen fördern.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027-2035									

12. Alltagskompetenzen und Prävention stärken										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn stärkt gemeinsam mit Schulen, Vereinen, Fachstellen und weiteren Partnern die Alltags-, Medien-, Gesundheits- und Sozialkompetenzen von Kindern und Jugendlichen durch bedarfsgerechte Präventions- und Bildungsangebote. Ziel ist es, junge Menschen auf die Herausforderungen des Alltags vorzubereiten, ihre Selbstständigkeit und Resilienz zu fördern sowie gesundheitlichen, sozialen und gesellschaftlichen Risiken frühzeitig vorzubeugen.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Durchführung von Präventionsprojekten zu Sucht, Gewalt und Mediennutzung ▪ Vermittlung von Finanz-, Gesundheits- und Ernährungskompetenzen ▪ Angebote zu Erster Hilfe, Demokratiebildung und Zivilcourage ▪ Bewerbungstrainings und Unterstützung beim Übergang in Ausbildung und Beruf ▪ Kooperation mit Schulen, Vereinen, Hilfsorganisationen und Fachstellen ▪ Regelmäßige Evaluation und Weiterentwicklung der Angebote ▪ Berücksichtigung kostenfreier oder kostengünstiger Zugänge zu Präventions- und Bildungsangeboten ▪ Angebote zur Förderung psychischer Gesundheit, Resilienz und eines kompetenten Umgangs mit Belastungs- und Krisensituationen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Gemeinderat ▪ Schulen und Schulsozialarbeit ▪ Jugendamt ▪ Offene Jugendarbeit/Trägerverein ▪ Polizei ▪ Deutsches Rotes Kreuz ▪ Feuerwehr ▪ Krankenkassen ▪ Vereine ▪ Bürgerschaft										
Erfolgsindikatoren										
▪ Durchführung mehrerer Präventions- und Kompetenzangebote pro Jahr ▪ Beteiligung aller weiterführenden Schulen an den Programmen										

- Positive Evaluation der Angebote durch Teilnehmende - Kontinuierlicher Ausbau der Kooperationen mit regionalen Partnern - Nachweisbare Integration der Angebote in bestehende Bildungsstrukturen										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.6										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme soll bestehende Angebote bündeln und sinnvoll ergänzen. Sie setzt auf Kooperation statt Parallelstrukturen und orientiert sich an den tatsächlichen Bedarfen der Kinder und Jugendlichen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026–2035									

13. Respekt, Vielfalt und Antidiskriminierung fördern										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn fördert eine Kultur des respektvollen Miteinanders und setzt sich aktiv für Chancengleichheit, gegenseitige Wertschätzung sowie den Abbau von Vorurteilen und Diskriminierung ein. Ziel ist es, das Bewusstsein für Vielfalt zu stärken und ein gesellschaftliches Klima zu schaffen, in dem alle Menschen unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung, Religion oder Lebensweise respektiert und willkommen sind.										
Wichtige Projektbausteine										
- Entwicklung eines kommunalen Leitfadens für diskriminierungssensibles Handeln - Sensibilisierungs- und Informationsangebote zu Vielfalt, Inklusion und Antidiskriminierung - Unterstützung bestehender Projekte und Initiativen, die sich für gesellschaftlichen Zusammenhalt einsetzen - Förderung von Dialogformaten zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen - Berücksichtigung von Vielfalt und Chancengleichheit bei kommunalen Veranstaltungen und Informationsangeboten - Regelmäßige Öffentlichkeitsarbeit zur Förderung eines respektvollen Miteinanders										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn - Gemeinderat - Schulen und Bildungseinrichtungen - Kindertagesstätten - Vereine und Ehrenamtsinitiativen - Offene Jugendarbeit/Trägerverein - Kirchen und Religionsgemeinschaften - Integrations- und Sozialverbände - Bürgerschaft										
Erfolgsindikatoren										
Durchführung von mindestens zwei Sensibilisierungs- oder Dialogveranstaltungen pro Jahr										

▪ Beteiligung verschiedener gesellschaftlicher Gruppen an den Angeboten ▪ Regelmäßige Berücksichtigung des Themas Vielfalt in der kommunalen Öffentlichkeitsarbeit ▪ Positive Rückmeldungen der Teilnehmenden ▪ Kontinuierlicher Ausbau von Kooperationen mit lokalen Initiativen und Bildungseinrichtungen										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme verfolgt einen präventiven Ansatz und ergänzt bestehende Integrations- und Inklusionsmaßnahmen. Im Mittelpunkt steht die Förderung eines respektvollen Zusammenlebens sowie die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026-2035									

14. Lokale Infotafel für ehrenamtliches Engagement										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn schafft bis Ende 2027 an gut erreichbaren und stark frequentierten Standorten Möglichkeiten für öffentliche Aushänge, beispielsweise lokale Informations- tafeln für freiwilliges Engagement, Veranstaltungen und kommunale Mitwirkungsmöglich- keiten. Ziel ist es, ehrenamtliches Engagement sichtbar zu machen, Vereine, Initiativen so- wie Bürgerinnen und Bürger besser zu vernetzen und den Zugang zu Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten zu erleichtern.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Niedrigschwellige Nutzung für Einwohnerinnen und Einwohner aller Altersgruppen an zentral gelegenen Orten ▪ Veröffentlichung von Veranstaltungen, Projekten und Aktionen ▪ Informationen zu Gesuchen und Unterstützungsangeboten ▪ Verknüpfung mit Beteiligungs- und Mitwirkungsangeboten in der Gemeinde										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Vereine und Ehrenamtsinitiativen ▪ Kirchen und Sozialverbände ▪ Bürgerschaft ▪ Jugendverbände										
Erfolgsindikatoren										
▪ Infotafel bis 2027 eingerichtet ▪ Regelmäßige Veröffentlichung von Veranstaltungen und Engagement-Angeboten ▪ Steigende Anzahl von ehrenamtlichen Gesuchen und Vermittlungen ▪ Positive Rückmeldungen der Bürgerinnen und Bürger										
Korrespondierende Leitlinie										
1										

Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Infotafel soll möglichst einfach nutzbar sein und an einem Ort mit viel Publikumsverkehr aufgestellt werden.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2026-2027									

15. Ehrenamt sichtbar machen und wertschätzen										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn entwickelt und etabliert bis 2030 ein nachhaltiges Konzept zur Anerkennung, Förderung und Sichtbarmachung ehrenamtlichen sowie bürgerschaftlichen Engagements. Ziel ist es, die gesellschaftliche Bedeutung des Ehrenamts stärker hervorzuheben, bestehendes Engagement wertzuschätzen und neue Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten zu gewinnen. Hierzu werden verschiedene Formate der öffentlichen Anerkennung geschaffen und bestehende Angebote weiterentwickelt. Die Gemeinde macht ehrenamtliches Engagement regelmäßig sichtbar und stärkt die Vernetzung zwischen Vereinen, Initiativen und engagierten Bürgerinnen und Bürgern.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Durchführung einer jährlichen öffentlichen Ehrenamtsveranstaltung ▪ Regelmäßige Vorstellung ehrenamtlich engagierter Personen und Projekte in kommunalen Medien ▪ Würdigung besonderer Verdienste durch Auszeichnungen oder Anerkennungsformate ▪ Sichtbarmachung von Ehrenamt auf der Gemeindehomepage und digitalen Beteiligungsplattform ▪ Unterstützung von Vereinen und Initiativen bei der Gewinnung neuer Ehrenamtlicher ▪ Förderung des Austauschs und der Vernetzung ehrenamtlich Engagierter										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Vereine und Ehrenamtsinitiativen ▪ Kirchen und Sozialverbände ▪ Bürgerschaft ▪ Lokale Medien ▪ Gemeinderat										
Erfolgsindikatoren										
▪ Durchführung einer öffentlichen Ehrenamtsveranstaltung pro Jahr ▪ Mindestens vier Veröffentlichungen über ehrenamtliches Engagement pro Jahr ▪ Steigende Anzahl nommierter oder gewürdigter Ehrenamtlicher ▪ Positive Rückmeldungen von Vereinen und Initiativen ▪ Zunahme von ehrenamtlichen Engagement-Anfragen über die Ehrenamtsplattform										
Korrespondierende Leitlinie										
1										

Korrespondierendes Ziel										
1.5										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme soll dazu beitragen, die Anerkennungskultur in Waldbronn langfristig zu stärken und die Bedeutung des Ehrenamts als tragende Säule des gesellschaftlichen Zusammenhalts sichtbar zu machen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027–2030									

16. Mehrgenerationen-Bewegungspark										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn schafft einen generationenübergreifenden Bewegungspark, der Menschen aller Altersgruppen zu Bewegung, Begegnung und gemeinsamer Freizeitgestaltung einlädt. Ziel ist es, die körperliche Aktivität, den sozialen Austausch und das Miteinander der Generationen zu fördern.										
Wichtige Projektbausteine										
- Planung und Errichtung eines barrierefreien Bewegungsparks - Kombination aus Spiel-, Bewegungs- und Fitnessangeboten für unterschiedliche Altersgruppen - Integration von Calisthenics-Anlagen und seniorengerechten Bewegungsgeräten - Schaffung attraktiver Aufenthaltsbereiche mit Sitzgelegenheiten und Schattenplätzen - Bereitstellung von Trinkwassermöglichkeiten und Fahrradabstellplätzen - Beteiligung der Bürgerschaft an Planung und Gestaltung - Berücksichtigung klimaangepasster Gestaltung durch Verschattung, hitzereduzierende Begrünung und ausreichend Trinkwassermöglichkeiten - Prüfung bestehender Freizeit- und Bewegungsflächen sowie deren Potenziale vor einer möglichen Neuplanung.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeinde Waldbronn - Gemeinderat - Schulen - Kindertagesstätten - Sportvereine - Seniorenbeirat - Jugendvertretungen - Menschen mit Behinderungen und deren Interessenvertretungen - Bürgerschaft										
Erfolgsindikatoren										
- Fertigstellung des Bewegungsparks bis spätestens 2030 - Barrierefreie Nutzung aller Hauptbereiche - Regelmäßige Nutzung durch verschiedene Altersgruppen - Positive Rückmeldungen aus Bürgerbefragungen - Durchführung gemeinsamer Bewegungs- oder Sportangebote										
Korrespondierende Leitlinie										

2										
Korrespondierende Ziele										
2.3, 2.5										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Der Bewegungspark soll möglichst zentral gelegen und gut erreichbar sein sowie bestehende Freizeitangebote sinnvoll ergänzen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027-2030									

17. Generationen verbinden										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn entwickelt ein generationenübergreifendes Programm, das den regelmäßigen Austausch zwischen Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Seniorinnen und Senioren fördert. Ziel ist es, das gegenseitige Verständnis zu stärken, soziale Isolation zu reduzieren und den Zusammenhalt innerhalb der Gemeinde nachhaltig zu fördern. Hierfür werden bestehende Angebote vernetzt und neue gemeinsame Projekte initiiert, bei denen unterschiedliche Generationen voneinander lernen, sich gegenseitig unterstützen und ihre Erfahrungen austauschen.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Aufbau generationenübergreifender Patenschafts- und Mentoringprogramme ▪ Organisation gemeinsamer Projekte zwischen Schulen, Kindertagesstätten, Senioreneinrichtungen und Vereinen ▪ Durchführung regelmäßiger Generationentage oder Begegnungsveranstaltungen ▪ Förderung gemeinsamer Freizeit-, Kultur- und Bewegungsangebote ▪ Unterstützung von Vorlese-, Lern- und Medienpatenschaften ▪ Entwicklung eines kommunalen Netzwerks zur Förderung generationenübergreifender Projekte ▪ Öffentlichkeitsarbeit zur Gewinnung weiterer Teilnehmender										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Gemeinderat ▪ Kindertagesstätten ▪ Schulen ▪ Senioreneinrichtungen ▪ Vereine ▪ Kirchen ▪ Jugendverbände ▪ Ehrenamtliche ▪ Bürgerschaft										
Erfolgsindikatoren										
▪ Entwicklung eines kommunalen Konzepts bis Ende 2027 ▪ Durchführung von mindestens vier generationenübergreifenden Veranstaltungen oder Projekten pro Jahr										

▪ Beteiligung von Schulen, Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen an gemeinsamen Projekten ▪ Kontinuierlicher Ausbau generationenübergreifender Patenschaften und Kooperationen ▪ Positive Rückmeldungen der Teilnehmenden in regelmäßigen Evaluationen										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.4										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Maßnahme soll bestehende Angebote miteinander vernetzen und neue Begegnungsmöglichkeiten schaffen. Sie ergänzt bestehende Maßnahmen gegen Vereinsamung und stärkt den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch regelmäßige Begegnungen zwischen den Generationen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027-2035, fortlaufend									

18. Spielplatzpatenschaften stärken										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn entwickelt ein kommunales Patenschaftsprogramm für öffentliche Spiel und Begegnungsflächen. Ziel ist es, das bürgerschaftliche Engagement zu stärken, die Aufenthaltsqualität öffentlicher Spielplätze langfristig zu sichern und die Identifikation der Einwohnerinnen und Einwohner mit ihrem Wohnumfeld zu fördern. Spielplatzpatinnen und Spielplatzpaten übernehmen freiwillig eine unterstützende Rolle, indem sie kleinere Auffälligkeiten oder Schäden melden, auf Sauberkeit und Ordnung achten sowie als Ansprechpersonen für Nutzerinnen und Nutzer dienen. Die Verantwortung für Wartung, Verkehrssicherheit und Instandhaltung verbleibt weiterhin bei der Gemeinde.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Entwicklung eines kommunalen Patenschaftskonzepts ▪ Gewinnung ehrenamtlicher Spielplatzpatinnen und -paten ▪ Benennung fester Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner innerhalb der Gemeindeverwaltung ▪ Bereitstellung einfacher Meldewege für Schäden und Verbesserungsvorschläge ▪ Regelmäßiger Austausch zwischen Patinnen und Paten sowie der Gemeindeverwaltung ▪ Öffentliche Anerkennung und Wertschätzung des Engagements ▪ Prüfung einer Ausweitung des Patenschaftsmodells auf weitere öffentliche Begegnungs- und Bewegungsflächen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn ▪ Gemeinderat ▪ Bauhof ▪ Familien ▪ Einwohnerinnen und Einwohner ▪ Kindertagesstätten										

▪ Schulen ▪ Vereine ▪ Ehrenamtliche Initiativen										
Erfolgsindikatoren										
▪ Entwicklung eines Patenschaftskonzepts bis Ende 2027 ▪ Gewinnung von Patinnen und Paten für mindestens 75 % der öffentlichen Spielplätze bis 2030 ▪ Einrichtung eines standardisierten Meldeverfahrens ▪ Durchführung eines jährlichen Austauschtreffens aller Patinnen und Paten ▪ Positive Rückmeldungen der Nutzerinnen und Nutzer sowie der ehrenamtlich Engagierten ▪ Nachweisbare Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch regelmäßige Rückmeldungen und kleinere Verbesserungsmaßnahmen										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.3										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Die Patenschaften ersetzen keine kommunalen Aufgaben der Pflege oder Verkehrssicherung, sondern ergänzen diese durch bürgerschaftliches Engagement. Ziel ist die frühzeitige Erkennung von Mängeln, die Förderung der Eigenverantwortung sowie die Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2027-2030									

4.4 Orts- & Innenentwicklung

4.4.1 Schwerpunktthemen

- Lebendiges Ortszentrum
- Öffentlicher Raum
- Nachverdichtung
- Ortsbegrünung
- Wohnraumangebot
- Ökologisches/nachhaltiges Bauen
- Baukultur
- Mobilität
- Bürgerbeteiligung

4.4.2 Leitlinien und Ziele

- 1. Leitlinie:** Umweltfreundliche Mobilität wird gestärkt, Beeinträchtigungen durch den motorisierten Individualverkehr werden so gering wie möglich gehalten.
 - 1.1 Ziel:** Aufrechterhaltung und aktive Weiterentwicklung der Bürgerbeteiligung im Rahmen der anstehenden Arealsplanungen.
 - 1.2 Ziel:** Reduzierung von Verkehrslärm und vermeidbarer Belästigung durch den motorisierten Individualverkehr.
 - 1.3 Ziel:** Regelmäßige Überprüfung der Buslinienführung und verbesserte Anbindung zu Ortsteilen und Bahn-Stationen (auch überörtlich).
 - 1.4 Ziel:** Es wird ein ganzheitliches Konzept zum Parken im öffentlichen Raum erstellt und umgesetzt.
 - 1.5 Ziel:** Verbesserte Kommunikation der vorhandenen Mobilitätskonzepte.
 - 1.6 Ziel:** Die Wege zum und im Ortszentrum werden für Fußgänger und Radfahrer aufgewertet und verbessert.
- 2. Leitlinie:** Waldbronns Ortszentrum wird gestärkt und weiterentwickelt.
 - 2.1 Ziel:** Rathausmarkt einschließlich unterer Ladenzeile wird zum lebendigen Mittelpunkt entwickelt.
- 3. Leitlinie:** Die Infrastrukturplanung ist weitsichtig, berücksichtigt die begrenzten Ressourcen und passt sich den Erfordernissen des Klimawandels an.
 - 3.1 Ziel:** Die Gemeinde berücksichtigt bei allen Maßnahmen den Hitzeschutz.
 - 3.2 Ziel:** Die Gemeinde erarbeitet ein umfassendes, nachhaltiges Konzept zur Berücksichtigung von Extremwetter und Klimawandel und setzt dieses um.
 - 3.3 Ziel:** Digitale Infrastruktur ausbauen – die Informations- und Telekommunikationstechnik wird erweitert.

- 3.4 Ziel:** Kommunale Infrastruktur optimieren und Zusammenarbeit stärken – die kommunale Infrastruktur (Bauhof, Feuerwehr, Sportstätten, Festhallen) wird optimiert, interkommunale Kooperation und gemeinsame Einrichtungen werden geprüft und ausgebaut.
- 3.5 Ziel:** Visionäre Weiterentwicklung Waldbronns – in einer Kommission werden übergreifende Entwicklungskonzepte erarbeitet und zur Bürgerbefragung vorbereitet.
- 4. Leitlinie:** Der Standortvorteil als durchgrünte Gemeinde wird genutzt und ausgebaut.
- 4.1 Ziel:** Kleinteiliges Ortsbild durch behutsame Innenentwicklung schützen – Leerstände werden reduziert, das Ortsbild durch maßvolle Innerortsbebauung geschützt und weiterentwickelt, und Instrumente zur besseren Nutzung und Reaktivierung vorhandenen Wohnraums geschaffen und genutzt.
- 4.2 Ziel:** Ökologische Grünpflege und naturnahe Bepflanzung ausbauen – Straßenbäume, Alleen und Grünflächen werden ökologisch gepflegt, erweitert und klimaresilient gestaltet.
- 4.3 Ziel:** Lokale Gewerbebetriebe durch flächensparende Nachverdichtung stärken – Entwicklungsmöglichkeiten für ansässige Unternehmen werden durch Nachverdichtung und vertikale Erweiterung geschaffen, wo immer möglich ohne zusätzlichen Flächenverbrauch.
- 4.4 Ziel:** Standortprofil wahren – als Kurort und hochwertiger Wohnstandort werden nur Ansiedlungen zugelassen, die mit diesem Profil vereinbar sind: keine Logistik, emissionsintensive Industrie oder großflächiger Einzelhandel.
- 4.5 Ziel:** Flächenressourcen für künftige Generationen bewahren – der Flächennutzungsplan wird nicht erweitert, vorhandene Flächen bleiben für nachfolgende Generationen erhalten.
- 5. Leitlinie:** Die Gemeinde erhält bestehende Angebote für alle Generationen und baut diese bedarfsgerecht aus. Angestrebt wird ein wohnortnahes, sicheres und attraktives Umfeld, das Inklusion, Bewegung, Gesundheit und Begegnung über Generationen hinweg fördert.
- 5.1 Ziel:** Generationenübergreifende inklusive Begegnungsorte schaffen – Treffpunkte und 'Schöne Plätze' mit Sitzgelegenheiten entstehen, die Spielen, Aufenthalt und Bewegung für alle Generationen verbinden, mit Grünflächen, Schatten, barrierefreien Bereichen und Aufenthaltsmöglichkeiten; Ökologie, Praktikabilität und Kosten werden ausbalanciert.
- 5.2 Ziel:** Sichere und gut kommunizierte Schulwege für alle Schularten und Kindergärten gezielt im Bedarf und mit Budgetierung aufnehmen.

4.4.3 Maßnahmen

1. Hitzeschutzplan Waldbronn										
Projektbeschreibung										
Entwicklung eines "Hitzeschutzplans Waldbronn" mit Kommunikation und Ausweisung möglicher Maßnahmen für Straßen, Plätze und Kaltluftzonen.										
Wichtige Projektbausteine										
- Hitzeschutzplan erarbeiten - Maßnahmen für Straßen, Plätze und Kaltluftzonen ausweisen - Kommunikation des Plans										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

2. Zukunftsvisionen erarbeiten										
Projektbeschreibung										
Etablierung einer fachlich kompetenten Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Gemeinderat, Fachleuten und interessierten Bürgern; anschließend Erarbeitung von mindestens drei möglichst unterschiedlichen Konzepten, von "keine weitere Bebauung von Flächen" bis zum großen Siedlungsprojekt (z. B. auf der Fleckenhöhe), unter Berücksichtigung von Feuerwehr, kommunaler Dienstleistung, Festhalle, Vereinen, Festgelände, Freizeitgeländen, Spielplätzen sowie KiTa- und Wohnungsbedarf.										
Wichtige Projektbausteine										
- Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Gemeinderat, Fachleuten und interessierten Bürgern etablieren - Mindestens drei möglichst unterschiedliche Konzepte erarbeiten – von "keine weitere Bebauung von Flächen" bis zum großen Siedlungsprojekt (z. B. Fleckenhöhe) - Bedarf von Feuerwehr, kommunaler Dienstleistung, Festhalle und Vereinen berücksichtigen - Festgelände-, Freizeitgelände- und Spielplatzbedarf einbeziehen - KiTa- und Wohnungsbedarf einbeziehen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Verwaltung - Gemeinderat - Bürgerinnen und Bürger - Feuerwehr Waldbronn - Vereine										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.5										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

3. Großkronige Bäume für Straßen und Alleen

Projektbeschreibung

Straßenbäume und Alleen pflegen und erweitern – bevorzugt mit Bäumen, die große Kronen ausbilden, für bessere Hitzeregulierung und höhere Aufenthaltsqualität (z. B. am Rathausmarkt).

Wichtige Projektbausteine

- Straßenbäume und Alleen pflegen und erweitern
- Bevorzugt Bäume mit großen Kronen pflanzen und erhalten (Hitzeregulierung)
- Standort Rathausmarkt berücksichtigen

Korrespondierende Leitlinien

4, 3, 2

Korrespondierende Ziele

4.2, 3.1, 2.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Tiny Forest

4. Bestehende Freizeit- und Bewegungsangebote erhalten

Projektbeschreibung

Bestehende Freizeit- und Bewegungsangebote erhalten, pflegen und wo sinnvoll ausbauen – z. B. durch Erweiterung von Aufenthaltsmöglichkeiten nahe bestehender Spielplätze, Aufstellen von Toren zum Bolzen auf Flächen nahe bestehender Spielplätze. Auch Angebote wie Jugendtreff, Lesetreff etc. erhalten und ausbauen.

Wichtige Projektbausteine

- Bestehende Angebote erhalten und pflegen
- Aufenthaltsmöglichkeiten nahe bestehender Spielplätze erweitern
- Tore zum Bolzen auf Flächen nahe bestehender Spielplätze aufstellen
- Jugendtreff, Lesetreff etc. als weitere Angebote berücksichtigen

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Trägerverein Lesetreff

Korrespondierende Leitlinie

5

Korrespondierendes Ziel

5.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

5. Freibad erhalten										
Projektbeschreibung										
Freibad erhalten (vgl. Maßnahme 4 „Bestehende Freizeit- und Bewegungsangebote erhalten“).										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Betrieb und Substanz des Freibads sichern ▪ Reaktivierung des Fördervereins										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ DLRG										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

6. Ausbau (Schnell-)Ladestationen										
Projektbeschreibung										
Sinnvoller Ausbau von (Schnell-)Ladestationen.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Bedarf für Schnellladestationen ermitteln ▪ Standorte für Ausbau festlegen										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.4										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

7. Vorrang für Fuß-/Radwege bei Sanierungen										
Projektbeschreibung										
Bei Sanierungen oder Erweiterungsflächen Fußgänger- und Fahrradwege vorrangig berücksichtigen.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Fußgänger- und Fahrradwege bei Sanierungen vorrangig einplanen ▪ Gleiches bei neuen Erweiterungsflächen sicherstellen										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.6										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

8. Entsiegelung und Grünflächen

Projektbeschreibung

Entsiegelung von Flächen und Anlage zusätzlicher Grünflächen, u. a. am Marktplatz und Rathausmarkt.

Wichtige Projektbausteine

- Flächen identifizieren und entsiegeln
- Zusätzliche Grünflächen anlegen, u. a. Marktplatz und Rathausmarkt

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

9. Kälteinseln schaffen

Projektbeschreibung

Schaffung von Kälteinseln (Indoor und Outdoor).

Wichtige Projektbausteine

- Indoor-Kälteinseln ausweisen
- Outdoor-Kälteinseln ausweisen

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

10. Rückbau von Schottergärten

Projektbeschreibung

Auf Rückbau widerrechtlich angelegter Schottergärten hinwirken und, bei Bedarf, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten den Rückbau einfordern; im Vorfeld Infomaterial (z. B. mit dem BUND) zur pflegeleichten, ökologischen Vorgartengestaltung für Eigentümer erarbeiten.

Wichtige Projektbausteine

- Widerrechtliche Schottergärten identifizieren
- Auf Rückbau hinwirken, ggf. rechtlich einfordern
- Infomaterial für Eigentümer erarbeiten

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland)
- Eigentümer/Grundstückseigentümer

Korrespondierende Leitlinie

3										
Korrespondierendes Ziel										
3.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

11. Bürgerbeteiligung und Verankerung										
Projektbeschreibung										
Bürger über die Visionen sowie deren Vor- und Nachteile aufklären und die Bürgerbefragung durchführen; das Ergebnis der Bürgerbefragung zur strategischen Siedlungsentwicklung wird in Abstimmung mit dem Flächennutzungsplan 2030 des Nachbarschaftsverbands Karlsruhe (FNP 2030/NVK) und der Regionalplanung verbindlich verankert.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Bürger über die Visionen sowie deren Vor- und Nachteile aufklären ▪ Bürgerbefragung durchführen ▪ Ergebnis der Bürgerbefragung auswerten und räumliche Strategie ableiten ▪ Abstimmung mit FNP 2030 (Nachbarschaftsverband Karlsruhe) und Regionalplanung sicherstellen und verbindlich verankern										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Bürgerinnen und Bürger ▪ Nachbarschaftsverband Karlsruhe (NVK) ▪ Regionalverband/Regionalplanung										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.5										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

12. Flächen-Null-Konzept übertragen										
Projektbeschreibung										
Übertragung des Landeskonzpts "Flächen-Null" Baden-Württemberg auf Waldbronn und Entwicklung eines eigenen kommunalen Flächensparkonzepts.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Landeskonzpt „Flächen-Null“ auf Waldbronn übertragen ▪ Eigenes kommunales Flächensparkonzept entwickeln										
Korrespondierende Leitlinien										
4, 3										
Korrespondierende Ziele										
4.5, 3.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

13. Verbindliche Bürgerbeteiligung bei Arealsplanungen										
Projektbeschreibung										
Frühzeitige, verbindliche Bürgerbeteiligung in jeder neuen Arealsplanung verankern – u. a. durch Fortsetzung der Verkehrsspaziergänge und Initiierung von Workshops bei Vorhaben mit wesentlichem Charakter für das Ortsbild (z. B. Ortsmitte Etzenrot).										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Verbindliche Beteiligungsschritte vor jedem Satzungsbeschluss festlegen ▪ Fortsetzung der bestehenden Verkehrsspaziergänge ▪ Workshops bei Vorhaben mit wesentlichem Charakter für das Ortsbild initiieren (z. B. Ortsmitte Etzenrot)										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinde Waldbronn, insbesondere Bauamt und Bürgermeister ▪ Bürgerinnen und Bürger										
Korrespondierende Leitlinie										
1.										
Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Förderprogramm "Gut beraten" der Allianz für Beteiligung: https://allianz-fuer-beteiligung.de/gefoepro_foerderprogramm/gut-beraten/										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

14. Ökologische Kriterien in der Bauleitplanung										
Projektbeschreibung										
Ökologische und klimarelevante Kriterien verbindlich in der Bauleitplanung verankern – neue Baugebiete werden nach ökologischen Kriterien entwickelt und berücksichtigen Kaltluftströme, Temperaturen und Klimarelevanz gemäß Klimastress-Kurvenlisten Baden-Württemberg; Nachhaltigkeit wird durch Vorgaben und Anreize zum Standard, die Einhaltung wird regelmäßig kontrolliert und bei Verstößen mit Bußgeldern geahndet.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Ökologische Kriterien für neue Baugebiete festlegen ▪ Kaltluftströme, Temperaturen, Klimarelevanz berücksichtigen ▪ Vorgaben/Anreize für Nachhaltigkeit als Standard ▪ Kontrolle und Bußgelder bei Verstößen										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

15. Bedarfsanalyse und interkommunale Zusammenarbeit

Projektbeschreibung

Bedarfsanalyse für Bauhof, Feuerwehr und Sportstätten durchführen und Sanierungs-/Erweiterungsbedarf priorisieren; anschließend Prüfung gemeinsamer Nutzung von Einrichtungen mit Nachbargemeinden (z. B. Karlsbad) zur Kostenteilung.

Wichtige Projektbausteine

- Bedarf bei Bauhof erheben
- Bedarf bei Feuerwehr erheben
- Bedarf bei Sportstätten erheben
- Priorisierung des Sanierungs-/Erweiterungsbedarfs
- Anschließend gemeinsame Nutzung mit Nachbargemeinden (z. B. Karlsbad) zur Kostenteilung prüfen

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Bauhof Waldbronn
- Feuerwehr Waldbronn
- Gemeinde Karlsbad

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.4

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

16. Machbarkeit prüfen

Projektbeschreibung

Machbarkeitsprüfung der Visionen durchführen – Kosten, Einsparungen und Nutzen sowie rechtliche Möglichkeiten prüfen.

Wichtige Projektbausteine

- Kosten, Einsparungen und Nutzen prüfen
- Rechtliche Möglichkeiten prüfen

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.5

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

17. Wohnortnahe Spiel-, Bewegungs- und Treffflächen schaffen

Projektbeschreibung

Bestehende und geeignete Gemeindeflächen – z. B. Schulhöfe, Wiesen oder andere Freiflächen – für ältere Kinder und Jugendliche als frei zugängliche Spiel-, Bewegungs- und

Treffflächen nutzbar machen. Dabei geht es nicht um den Bau weiterer klassischer Spielplätze, sondern um Orte, an denen Kinder und Jugendliche sich selbstständig treffen, aufhalten und bewegen können – z. B. zum Fußballspielen, Inlineskaten oder einfach zum „Abhängen“. Neben dauerhaften Lösungen sollen auch temporäre oder zeitlich begrenzte Nutzungen geprüft werden. Ein besonderer Fokus liegt auf gut erreichbaren, wohnortnahen Flächen in den Ortsteilen.

Wichtige Projektbausteine

- Geeignete Gemeindeflächen identifizieren, insbesondere in wohnortnahen und für Kinder und Jugendliche selbstständig erreichbaren Lagen
- Nutzung bestehender Flächen wie z. B. Schulhöfe außerhalb der Schulzeiten prüfen
- Rechtliche, verkehrliche und versicherungstechnische Voraussetzungen für eine Öffnung bzw. Umnutzung klären
- Möglichkeiten für dauerhafte ebenso wie temporäre Nutzungen entwickeln
- Kinder und Jugendliche frühzeitig beteiligen: Welche Orte werden gebraucht? Welche Flächen eignen sich aus ihrer Sicht? Welche Nutzungen sind gewünscht?
- Verknüpfung mit dem Projekt „Jugendbeteiligung“ aus dem Themenfeld Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement

Korrespondierende Leitlinie

5

Korrespondierendes Ziel

5.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

18. Schwerpunktkontrollen Lärm/auffällige Fahrweisen

Projektbeschreibung

Erfassen und gezielte, breitere Schwerpunktkontrollen mit Fokus "Poser & Raser" und Lärmbelästigungen, z. B. unterhalb Rathausmarkt/Talstraße.

Wichtige Projektbausteine

- Kontrollschwerpunkte mit Fokus auffällige Fahrweisen ("Poser & Raser") festlegen
- Lärmbelästigungen erfassen, u. a. unterhalb Rathausmarkt/Talstraße

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierendes Ziel

1.2

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

19. Parkraummanagement Rathausmarkt/Wohngebiete

Projektbeschreibung

Parkraummanagement mit Regelungen entwickeln, konsequent durchsetzen und regelmäßig prüfen – Fokus Rathausmarkt, Wohngebiete und Verkehrssicherheit; Umsetzung des Park.Raum.Check 2026 und Vorantreiben der Parkraumbewirtschaftung.

Wichtige Projektbausteine

- Parkraumregelungen entwickeln und konsequent durchsetzen

▪ Park.Raum.Check 2026 umsetzen ▪ Parkraumbewirtschaftung vorantreiben										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.4										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

20. Carsharing-/Mietwagenangebote verbessern										
Projektbeschreibung										
Carsharing- und Mietwagenangebote gemäß Mobilitätskonzept in Zusammenarbeit mit Anbietern verbessern (z. B. Stadtmobil, Stadtwerke Ettlingen, Deer Carsharing).										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Bestehende Angebote evaluieren ▪ Ausbau in Zusammenarbeit mit Anbietern abstimmen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Stadtmobil ▪ Stadtwerke Ettlingen ▪ Deer Carsharing										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.4										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

21. Veranstaltungen/Märkte Rathausmarkt										
Projektbeschreibung										
Regelmäßige Veranstaltungen/Märkte auf dem Rathausmarkt zur Belebung erhalten und weitere etablieren.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Bestehende Veranstaltungen/Märkte erhalten ▪ Weitere Formate etablieren										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

22. Trinkbrunnen an zentralen Orten

Projektbeschreibung

Schaffung von Trinkbrunnen an zentralen Orten (Kurpark, Rathausplatz).

Wichtige Projektbausteine

- Standorte Kurpark und Rathausplatz umsetzen

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

23. Versiegelung im Tiefbau minimieren

Projektbeschreibung

Versiegelung im Tiefbau minimieren – bei Straßen, Plätzen und gebäudenahen Freiflächen keine weitere Versiegelung ohne direkte Ausgleichsflächen.

Wichtige Projektbausteine

- Straßen, Plätze und gebäudenahen Freiflächen prüfen
- Keine Versiegelung ohne direkte Ausgleichsflächen

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.2

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

24. Einbahnstraßenkonzept Zwerstraße

Projektbeschreibung

Überarbeitung der Zwerstraße sowie der Ortsteil- und Zuwegestraßen (z. B. Tulpen-/Rosenstraße) im Rahmen eines neuen, großen Konzepts mit ausschließlich Einbahnstraßen, vorzugsweise gegen den Uhrzeigersinn eingerichtet – als Orientierung dient der Karlsbader Arbeitskreis Mobilität ("Mach mit! Unsere Zukunft").

Wichtige Projektbausteine

- Zwerstraße sowie Ortsteil-/Zuwegestraßen überarbeiten
- Einbahnstraßenkonzept (vorzugsweise gegen den Uhrzeigersinn) umsetzen
- Karlsbader Arbeitskreis Mobilität ("Mach mit! Unsere Zukunft") als Orientierung heranziehen

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Karlsbad

Korrespondierende Leitlinie

5

Korrespondierendes Ziel										
5.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

25. MyShuttle-Ausbau für alle Altersgruppen										
Projektbeschreibung										
Ausbau und Förderung der MyShuttle-Angebote durch Ausweitung von Kapazitäten und Betriebszeiten (auch Abendstunden und Wochenenden) sowie Erweiterung auf Karlsbad und Bergdörfer Karlsruhe im KVV-Verkehrsverbund, inklusive Einwirken auf den Landkreis, zielgruppenspezifischer Bewerbung für alle Altersgruppen und regelmäßiger Kommunikation in Amtsblatt, Homepage und Social Media.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Kapazitäten und Betriebszeiten ausweiten (auch Abend/Wochenende) ▪ Bediengebiet auf Nachbarorte erweitern ▪ Zielgruppenspezifische Bewerbung für alle Altersgruppen ▪ Regelmäßige Kommunikation in Amtsblatt, Homepage, Social Media										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Landkreis Karlsruhe ▪ KVV Verkehrsverbund ▪ Gemeinde Karlsbad ▪ Gemeinde Bergdörfer Karlsruhe										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

26. Leerstandskataster erstellen und pflegen										
Projektbeschreibung										
Leerstandskataster erstellen – alle Wohnungsleerstände in Waldbronn erfassen und dokumentieren, die Daten in regelmäßigen Abständen prüfen und aktualisieren.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Alle Wohnungsleerstände in Waldbronn erfassen und dokumentieren ▪ Daten in regelmäßigen Abständen prüfen und aktualisieren										
Korrespondierende Leitlinie										
4										
Korrespondierendes Ziel										
4.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Anleitung Leerstandskataster (Bundesinstitut): https://www.region-gestalten.bund.de/Region/DE/Potenzial_Leerstand/Instrumente/Erfassen/Leerstandskataster/leerstandskataster_node.html										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

27. Innerörtliche Nachverdichtung Wohnbebauung

Projektbeschreibung

Innerörtliche Nachverdichtung für überwiegend Wohnbebauung vorrangig nach oben statt in die Fläche, um Grünflächen zu bewahren und dennoch neuen Wohnraum zu schaffen.

Wichtige Projektbausteine

- Nachverdichtung vorrangig nach oben statt in die Fläche
- Grünflächen dabei bewahren

Korrespondierende Leitlinie

4

Korrespondierendes Ziel

4.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

28. Übersichtskarte und Lückenschluss Freizeit-/Bewegungsangebote

Projektbeschreibung

Übersichtskarte bestehender Freizeit- und Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen erstellen, regelmäßig aktualisieren und veröffentlichen (Bedarfsanalyse); anhand der Karte prüfen, wo räumlich und zielgruppenbezogen noch Lücken bestehen, und diese schließen – z. B. durch einfache Flächen wie Wiesen, die niedrigschwellig für Spiel und Bewegung nutzbar sind (u. a. Bolzplätze), sowie neu gedachte Bereiche wie Motorikparks und Calisthenics-Stationen als frei zugängliche Bewegungs- und Sportangebote.

Wichtige Projektbausteine

- Übersichtskarte bestehender Angebote erstellen, regelmäßig aktualisieren und veröffentlichen (Bedarfsanalyse)
- Anhand der Karte räumliche und zielgruppenbezogene Lücken identifizieren
- Lücken schließen, z. B. durch einfache, niedrigschwellig nutzbare Flächen wie Wiesen (u. a. Bolzplätze)
- Neu gedachte Bereiche wie Motorikparks und Calisthenics-Stationen schaffen

Korrespondierende Leitlinie

5

Korrespondierendes Ziel

5.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

29. Separate Fahrradwege für Schulwege

Projektbeschreibung

Für Schulwege separate, feste Fahrradwege sowie ausreichend sichere, breite Gehwege ausweisen.

Wichtige Projektbausteine

- Feste Fahrradwege ausweisen
- Ausreichend breite Gehwege sicherstellen

Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

30. Abstimmung mit Buslinienbetreibern										
Projektbeschreibung										
Abstimmung mit den Buslinienbetreibern zur Verbesserung der Anbindung, z. B. an SRH Klinikum, KSC Karlsbader Schießhüttencenter, Einkaufszentrum, Schulzentrum Karlsbad, Bergdörfer Karlsruhe und Kleinsteinbach (Schulzentrum).										
Wichtige Projektbausteine										
- Anbindung an SRH Klinikum prüfen - Anbindung an KSC Karlsbader Schießhüttencenter und Einkaufszentrum prüfen - Anbindung an Schulzentrum Karlsbad prüfen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Buslinienbetreiber - SRH Klinikum - KSC Karlsbader Schießhüttencenter - Schulzentrum Karlsbad - Gemeinde Karlsbad - Gemeinde Bergdörfer Karlsruhe										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

31. Schwachstellenanalyse Radwegenetz										
Projektbeschreibung										
Durchführen einer Schwachstellenanalyse im Radwegenetz in Kooperation mit Radfahr-Verbänden und Radfahr-Spezialisten sowie anschließende Beseitigung der Schwachstellen, unter Einbeziehung von Fördermitteln des Landes (RadNETZ Baden-Württemberg) und der EU. Akute Schwachstellen:										
Wichtige Projektbausteine										
- Schwachstellenanalyse im Radwegenetz durchführen und Schwachstellen beseitigen - Akute Schwachstelle: Neurod Bahnhof Richtung Kochmühle - Akute Schwachstelle: Übergang Stuttgarter Straße bei Gärtnerei Kraft - Akute Schwachstelle: Kreuzung Kronenstraße/Nelkenstraße/Pforzheimer Straße - Akute Schwachstelle: Anbindung Reichenbach an Radschnellweg, z. B. Ausbau "Schotterweg" Kurpark in Richtung Albtalstraße										

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Radfahr-Verbände ▪ Radfahr-Spezialisten ▪ Land Baden-Württemberg (RadNETZ) ▪ EU (Fördermittel)										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.6										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Förderprogramme Radverkehr des Landes: https://vm.baden-wuerttemberg.de/de/service/foerderprogramme-und-aufrufe/radverkehr										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

32. Felgenschonende Fahrrad-/E-Roller-Stellplätze										
Projektbeschreibung										
Einrichten felgenschonender Fahrrad- und E-Roller-Stellplätze mit Bügeln, nach Möglichkeit regensicher, an zentralen Standorten wie Rathausmarkt, Kurpark, Bahnhöfen, Schulen und Kindergärten.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Fahrrad-/E-Roller-Stellplätze mit Bügeln einrichten ▪ Nach Möglichkeit regensichere Ausführung ▪ Standorte: Rathausmarkt, Kurpark, Bahnhöfe, Schulen, Kindergärten										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.6										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

33. Publikumswirksame Nutzungen in der Ladenzeile										
Projektbeschreibung										
Ansiedlung publikumswirksamer Nutzungen (Gastronomie, Einzelhandel) in der Ladenzeile aktiv fördern, z. B. durch gezielte Ansprache potenzieller Betreiber.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Gezielte Ansprache potenzieller Betreiber ▪ Anreize/Unterstützung für Ansiedlung prüfen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Potenzielle Gastronomie-/Einzelhandelsbetreiber										
Korrespondierende Leitlinie										
2										

Korrespondierendes Ziel										
2.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

34. Zweckentfremdungsverbot verankern										
Projektbeschreibung										
Grundlage für ein Zweckentfremdungsverbot schaffen, indem das Zweckentfremdungsverbotsgesetz (ZwEWG) in die Gemeindefassung überführt wird.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Satzungsänderung vorbereiten ▪ Zweckentfremdungsverbot beschließen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinderat										
Korrespondierende Leitlinie										
4										
Korrespondierendes Ziel										
4.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Landesinformation zum ZwEWG: https://mlw.baden-wuerttemberg.de/de/bauen-wohnen/wohnungsbau/zweckentfremdungsverbot										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

35. Tauschbörse für Wohnungen/Häuser										
Projektbeschreibung										
"Tauschbörse" für Wohnungen/Häuser etablieren, mit Beratungsstelle und Unterstützung speziell für ältere Menschen.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ 'Tauschbörse' für Wohnungen/Häuser etablieren ▪ Beratungsstelle einrichten ▪ Speziell auf ältere Menschen ausgerichtete Unterstützung anbieten										
Korrespondierende Leitlinie										
4										
Korrespondierendes Ziel										
4.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

36. Eistreff erhalten										
Projektbeschreibung										

Eistreff erhalten (vgl. Maßnahme 4 „Bestehende Freizeit- und Bewegungsangebote erhalten“).										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Betrieb des Eistreffs sichern										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Betreibergesellschaft Eistreff ▪ Förderverein										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

37. Langfristige Schulwegplanung										
Projektbeschreibung										
Langfristige Planung der bevorzugten Schulwege in Kooperation mit Polizeiposten, Ordnungsamt, Schulleitungen, Elternbeiräten und MOVERS, konsequente Umsetzung unter Bezug auf den Erlass "Sicherer Schulweg".										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Bevorzugte Schulwege festlegen ▪ Abstimmung mit relevanten Stellen ▪ Umsetzung gemäß Erlass "Sicherer Schulweg"										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Polizeiposten Waldbronn ▪ Ordnungsamt ▪ Schulleitungen ▪ Elternbeiräte ▪ MOVERS (Landesprogramm)										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
MOVERS Baden-Württemberg: https://www.movers-bw.de/										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

38. Zebrastreifen-Bedarf prüfen**Projektbeschreibung**

Prüfung des Bedarfs weiterer Zebrastreifen, z. B. am Einkaufszentrum und an Schulwegen (auch in Tempo-30-Zonen), und deren Errichtung.

Wichtige Projektbausteine

- Bedarf am Einkaufszentrum prüfen
- Bedarf an Schulwegen prüfen (auch in Tempo-30-Zonen)
- Errichtung veranlassen

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierendes Ziel

1.6

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

39. Sichtachsen Talstraße**Projektbeschreibung**

Verbesserung der Sichtachsen entlang der Talstraße.

Wichtige Projektbausteine

- Sichtachsen entlang der Talstraße identifizieren
- Bauliche/gestalterische Verbesserung umsetzen

Korrespondierende Leitlinie

2

Korrespondierendes Ziel

2.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

40. Klimasteine bei Bauarbeiten**Projektbeschreibung**

Verwendung neuartiger, wasserspeichernder und kühlender Klimasteine (z. B. GDM-Klimastein) bei Reparaturen und Neubau.

Wichtige Projektbausteine

- Wasserspeichernde/kühlende Klimasteine bei Reparaturen einsetzen
- Bei Neubauten berücksichtigen

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.2

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

41. Eigentümeransprache und Förderprogramme

Projektbeschreibung

Eigentümer aktiv ansprechen und mit Beratungsangeboten sowie verfügbaren Förderprogrammen zur Wohnraumreaktivierung unterstützen, um Leerstand zu verringern und Anreize zur Wiedervermietung zu schaffen.

Wichtige Projektbausteine

- Eigentümer aktiv ansprechen, um Leerstand zu verringern
- Beratungsangebote zur Wohnraumreaktivierung bereitstellen
- Verfügbare Förderprogramme als Anreiz zur Wiedervermietung einbeziehen

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Eigentümer/Grundstückseigentümer

Korrespondierende Leitlinie

4

Korrespondierendes Ziel

4.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

42. Qualitätserfassung lebendige Ortsmitte umsetzen

Projektbeschreibung

Sinnvolle Punkte aus der "Qualitätserfassung lebendige Ortsmitte" herausarbeiten und umsetzen.

Wichtige Projektbausteine

- Ergebnisse der Qualitätserfassung sichten
- Sinnvolle Punkte auswählen und umsetzen

Korrespondierende Leitlinie

5

Korrespondierendes Ziel

5.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

43. Vorfeld- und Ergebniskommunikation

Projektbeschreibung

Vorfeld- und Ergebniskommunikation in Amtsblatt und Homepage.

Wichtige Projektbausteine

- Information vor Planungsbeginn in Amtsblatt und Homepage
- Veröffentlichung der Planungsergebnisse nach Abschluss

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde Waldbronn, insbesondere Bauamt, Öffentlichkeitsarbeit und Bürgermeister

Korrespondierende Leitlinie

1										
Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

44. Parkplätze an Bahnhöfen prüfen										
Projektbeschreibung										
Prüfauftrag zur Erhöhung der Parkplatzanzahl an allen Bahnhöfen für Bahn- und Park-and-Ride-Nutzer und/oder Attraktivitätssteigerung der Zubringer-Busse.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Parkplatzanzahl an allen Bahnhöfen für Bahn-/P+R-Nutzer prüfen ▪ Attraktivität der Zubringer-Busse als Alternative prüfen										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

45. Straßenzüge ökologisch/gestalterisch weiterentwickeln										
Projektbeschreibung										
Bei der Innenentwicklung bestehende Straßenzüge unter Berücksichtigung gestalterischer und ökologischer Qualität, vorhandener Grünzüge und Kaltluftzonen weiterentwickeln.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Gestalterische und ökologische Qualität berücksichtigen ▪ Grünzüge und Kaltluftzonen einbeziehen										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

46. Geschwindigkeitsmonitoring mit Gremien-Information
Projektbeschreibung
Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen und Geschwindigkeits-Monitoring mit Präsentation im Gemeinderat/in Ausschüssen sowie feste, repräsentative Information in Amtsblatt und Homepage.
Wichtige Projektbausteine
▪ Regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen und Monitoring durchführen

▪ Ergebnisse turnusmäßig präsentieren ▪ Feste Information in Amtsblatt und Homepage										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeinderat/Ausschüsse										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

47. Heimische Arten bei Bepflanzung										
Projektbeschreibung										
Berücksichtigung von Fruchtfall, Pflanzenkrankheiten und Schädlingsbefall bei der Artenauswahl; Pflanzung heimischer Arten und Stauden statt Saisonbepflanzung.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Fruchtfall, Krankheiten, Schädlingsbefall bei Artenwahl berücksichtigen ▪ Heimische Arten/Stauden statt Saisonbepflanzung										
Korrespondierende Leitlinie										
4										
Korrespondierendes Ziel										
4.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

48. Begegnungsorte-Konzept in Quartieren										
Projektbeschreibung										
Konzept Begegnungsorte in allen Quartieren initiieren und umsetzen (u. a. "Schöne Plätze" mit Sitzgelegenheiten).										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Konzept je Quartier initiieren ▪ "Schöne Plätze" mit Sitzgelegenheiten umsetzen										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

49. Ortsverschönerung und Bürgerbeteiligung										
Projektbeschreibung										
Teilnahme an internen Ortsverschönerungsmaßnahmen und intensives Werben für Bürgerbeteiligung zur Mitgestaltung und Verbesserung von Ortsbild, Markenkern und Aufenthaltsqualität.										
Wichtige Projektbausteine										
- An internen Ortsverschönerungsmaßnahmen teilnehmen - Bürgerbeteiligung aktiv bewerben										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
Bürgerinnen und Bürger										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

50. Barrierefreie, inklusive Spielplätze										
Projektbeschreibung										
Spielplätze mit barrierefreien Zugängen, inklusiven Geräten und ruhigen Aufenthaltsbereichen für Begleitpersonen ausstatten.										
Wichtige Projektbausteine										
- Barrierefreie Zugänge schaffen - Inklusive Geräte beschaffen - Ruhebereiche für Begleitpersonen einrichten										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

51. Tempo 30 innerorts erhalten										
Projektbeschreibung										
Reduzierung und Erhalt der Geschwindigkeiten innerorts auf Tempo 30.										
Wichtige Projektbausteine										
- Bestehende Tempo-30-Regelungen konsequent beibehalten - Ausweitung auf weitere geeignete Straßenabschnitte prüfen										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										

1.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

52. Aufnahme in Polizei-Sachstandsbericht

Projektbeschreibung

Gezielte Aufnahme in den künftig zweijährlichen Polizei-Sachstandsbericht zu Verkehrsaufkommen und Verhalten einzelner Gruppen, inklusive Erfassung von Unfallschwerpunkten und erforderlicher Maßnahmen.

Wichtige Projektbausteine

- Verkehrsaufkommen und Gruppenverhalten im zweijährlichen Sachstandsbericht erfassen
- Unfallschwerpunkte dokumentieren und erforderliche Maßnahmen ableiten

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Polizeiposten Waldbronn

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierendes Ziel

1.2

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

53. Sichtbarkeit des Mobilitätskonzepts

Projektbeschreibung

Regelmäßige Kommunikation durch repräsentative, feste Sichtbarkeit des Mobilitätskonzeptes (auch Zwischenergebnisse) in Amtsblatt und Homepage.

Wichtige Projektbausteine

- Regelmäßige Berichterstattung inkl. Zwischenergebnisse
- Feste Rubrik in Amtsblatt und Homepage

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierendes Ziel

1.5

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

54. Dienst-/Job-Fahrräder in der Verwaltung

Projektbeschreibung

Förderung von Dienstfahrrädern und möglichem Leasing von Job-Fahrrädern innerhalb der Verwaltung/des Rathauses Waldbronn.

Wichtige Projektbausteine

- Dienstfahrräder in der Verwaltung fördern

Job-Fahrrad-Leasing prüfen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
Verwaltung/Rathaus Waldbronn										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.6										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

55. Einbindung Wohnungsbaugenossenschaft Busenbach										
Projektbeschreibung										
Einbindung regionaler Akteure wie der Wohnungsbaugenossenschaft Busenbach prüfen (Klärungsbedarf zu Umfang/Bilanzsumme).										
Wichtige Projektbausteine										
- Mögliche Zusammenarbeit sondieren - Umfang und Bilanzsumme klären (offen)										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
Wohnungsbaugenossenschaft Busenbach										
Korrespondierende Leitlinie										
4										
Korrespondierendes Ziel										
4.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Klärungsbedarf zu Umfang und Bilanzsumme (aus dem AG-Workshop; ca. 600.000 € genannt, noch nicht final definiert).										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

56. Beratung zum altersgerechten Umbau										
Projektbeschreibung										
Beratung zu altersgerechtem Umbau von Bestandsgebäuden etablieren.										
Wichtige Projektbausteine										
Beratungsangebot zu altersgerechtem Umbau von Bestandsgebäuden etablieren										
Korrespondierende Leitlinie										
4										
Korrespondierendes Ziel										
4.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

57. Streusalzschäden vermindern**Projektbeschreibung**

Verminderung von Streusalzschäden an Grünflächen (z. B. Talstraße zwischen Berg- und Ostendstraße) durch Prüfung ökologischerer Alternativen.

Wichtige Projektbausteine

- Betroffene Bereiche identifizieren (z. B. Talstraße)
- Ökologischerer Alternativen prüfen

Korrespondierende Leitlinie

4

Korrespondierendes Ziel

4.2

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

58. Standortkataster Sitzbänke**Projektbeschreibung**

Erarbeitung eines Standortkatasters für Sitzbänke zur systematischen Pflege der Aufenthaltsqualität und des Markenkerns (Kurort); Standorte mit schöner Sicht oder Ruhe, auch für Mobilitätseingeschränkte, unter Berücksichtigung unerwünschter Nutzung und Abstand zu Wohnhäusern.

Wichtige Projektbausteine

- Standorte mit schöner Sicht/Ruhe erfassen
- Barrierefreiheit berücksichtigen
- Unerwünschte Nutzung/Abstand zu Wohnhäusern mitdenken

Korrespondierende Leitlinie

5

Korrespondierendes Ziel

5.1

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Gibt es teilweise bereits auf Open Street Maps <https://www.openstreetmap.de/> evtl. im Gemeindeblatt und Social Media darauf aufmerksam machen und um Vervollständigung bitten.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

59. Offizielles Schulwege-Training**Projektbeschreibung**

"Offizielles Schulwege-Training" des Ordnungsamts in Kooperation mit Polizeiposten und Schulzentrum Karlsbad für Radfahrende Schülerinnen und Schüler.

Wichtige Projektbausteine

- Trainingskonzept entwickeln
- Durchführung koordinieren

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Ordnungsamt ▪ Polizeiposten Waldbronn ▪ Schulzentrum Karlsbad										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

60. Schülerlotsen und Verkehrserziehung										
Projektbeschreibung										
Förderung der Konzepte "Schülerlotsen" und "Verkehrserziehung" als Pflicht- und Auffrischungsangebot ergänzend zum Schulwege-Training.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Konzept "Schülerlotsen" fördern ▪ "Verkehrserziehung" als Pflicht-/Auffrischungsangebot etablieren										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

61. Einseitige Parkzonen für Schulwege										
Projektbeschreibung										
Für Schulwege einseitig markierte Parkzonen ausweisen, wo Platz vorhanden ist und ein gefahrloses Passieren möglich bleibt.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Geeignete Bereiche identifizieren ▪ Einseitige Markierung umsetzen										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

62. Verkehrsberuhigte Bereiche für Schulwege										
Projektbeschreibung										
Konzepte für temporär verkehrsberuhigte Bereiche, Fußgängerzonen und Fahrradstraßen mit gezielter Beschilderung und Öffentlichkeitsarbeit entwickeln, auch für Schulwegplanung und Kreuzungspunkte von Fußgängern und Radfahrern.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Konzepte für temporäre Verkehrsberuhigung entwickeln ▪ Beschilderung und Öffentlichkeitsarbeit einplanen										
Korrespondierende Leitlinie										
5										
Korrespondierendes Ziel										
5.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

4.5 Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit

4.5.1 Schwerpunktthemen

- Umweltbildung und -bewusstsein
- Artenschutz und Biodiversität & Ökologische Nachhaltigkeit
- Resilienz, Krisenmanagement und Klimaanpassung
- Energieversorgung & Klimaschutz

4.5.2 Leitlinien und Ziele

- 1. Leitlinie:** Waldbronn geht nachhaltig mit Umwelt und Ressourcen um
 - 1.1 Ziel:** Umweltbildung der Bevölkerung wird kontinuierlich gestärkt und von klein an gefördert
 - 1.2 Ziel:** Wiederverwendung wird durch die Gemeinde gefördert
 - 1.3 Ziel:** Ökologische, soziale und ethische Kriterien sind Bestandteil von Leistungsbeschreibungen für Produkte und Dienstleistungen der Gemeinde
- 2. Leitlinie:** Waldbronn erhält die vielgestaltige Natur- und Kulturlandschaft aktiv und entwickelt sie weiter
 - 2.1 Ziel:** Landschafts- und Artenschutz werden gestärkt, der Artenreichtum gefördert und Fließgewässer naturnah entwickelt
 - 2.2 Ziel:** Streuobstwiesen werden als landschaftsprägendes Element besonders geschützt und gefördert
 - 2.3 Ziel:** Naturverträgliche landwirtschaftliche Nutzung wird erhalten und gefördert
 - 2.4 Ziel:** Die gemeindeeigenen Waldflächen werden zum Struktur- und artenreichen, klimaangepassten Mischwald mit ökologischen und Erholungsfunktionen umgebaut
- 3. Leitlinie:** Die Gemeinde schafft ein klimaresilientes Lebensumfeld, das Hitze mindert und Wasser intelligent nutzt
 - 3.1 Ziel:** Die Bevölkerung kann sich bei der Gemeinde über die Abläufe im Katastrophenfall informieren und wie sie sich darauf vorbereiten kann
 - 3.2 Ziel:** Waldbronn strebt bei der Flächenversiegelung eine netto Null an
 - 3.3 Ziel:** Begrünung wird gefördert
 - 3.4 Ziel:** Neue und bestehende öffentlichen Gebäude werden an den Klimawandel angepasst
 - 3.5 Ziel:** Die Gemeinde hat ein Klimaanpassungskonzept
- 4. Leitlinie:** Die Gemeinde wird zur klimaneutralen Zukunftskommune
 - 4.1 Ziel:** Gemeindeeigene Gebäude werden nachhaltig mit Energie versorgt
 - 4.2 Ziel:** Nachhaltige Energieversorgung wird bei privaten Gebäuden gefördert
 - 4.3 Ziel:** Die Gemeinde Waldbronn strebt eine autarke und autonome Energieerzeugung an

4.5.3 Maßnahmen

1. Kommunales Schwammstadtkonzept erstellen

Projektbeschreibung

Als direkte Antwort auf extreme Trockenheit und Starkregen bricht Waldbronn mit der Praxis, Regenwasser schnellstmöglich über die Kanalisation abzuleiten. Im Mittelpunkt des Projekts steht die gezielte Entsiegelung von Flächen, um den Boden als natürlichen Wasserspeicher wiederherzustellen. Durch den Rückbau befestigter Flächen im verdichteten Raum und die Integration blau-grüner Infrastruktur ermöglichen wir dem Regenwasser, direkt vor Ort zu versickern und zu verdunsten. Dieses Schwammstadt-Prinzip, fachlich korrekter urbanes Wasserressourcenmanagement (UWRM) genannt, minimiert lokale Überflutungsschäden, kühlt Schulhöfe und den Marktplatz im Sommer und schafft neuen Lebensraum. Waldbronn orientiert sich dabei an der landesweiten UWRM-Strategie Baden-Württembergs.

Wichtige Projektbausteine

- Grundsatzbeschluss Schwammstadt: Um das Schwammstadt-Prinzip dauerhaft und rechtssicher in der Gemeinde zu verankern, fasst der Gemeinderat einen strategischen Grundsatzbeschluss zum Urbanen Wasserressourcenmanagement (UWRM).
- Nach Verabschiedung kommuniziert das Bürgermeisteramt den Beschluss intern an alle Verwaltungsebenen sowie extern an Planer, Investoren und private Bauherren. Ergänzt um fachliche Erläuterungen dient er als verbindlicher Leitfaden, um konkrete wassersensible Maßnahmen im öffentlichen und privaten Raum direkt umzusetzen.
- Einrichtung einer ständigen Arbeitsgruppe UWRM: Die Gemeindeverwaltung bildet eine dauerhafte Arbeitsgruppe zur Steuerung des UWRM. Sie prüft Bestands- und Neuplanungen frühzeitig auf die geforderten Sollzustände, sorgt für den Wissensaustausch und nutzt bei Bedarf externe Unterstützung zur bestmöglichen Umsetzung. Die Arbeitsgruppe wirkt auch auf die Entsiegelung und Begrünung der Schulhöfe, wasserdurchlässige Gestaltung von kommunalen Flächen hin.

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinderat
- Bürgermeisteramt

Korrespondierende Leitlinie

3

Korrespondierendes Ziel

3.2

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

2. Umstellung aller kommunaler Liegenschaften auf klimaneutrale Energie-Quellen

Projektbeschreibung

Über die nächsten Jahre hinweg wird Stück für Stück sichergestellt, dass die Gemeinde auf den Bezug von fossiler Energie verzichten kann.

Wichtige Projektbausteine

- Gesamtkonzept für nachhaltige Energieversorgung aller Liegenschaften und abgeleitet daraus Einzelkonzepte für jedes Objekt aufstellen.

▪ Bezug von zertifiziertem Ökostrom ▪ Heizungen aller kommunalen Gebäude auf effiziente Nutzung der Rohstoffquellen unter der Einbeziehung erneuerbarer Energiequellen prüfen und ggf. umstellen ▪ Bei der Planung der Gebäudetechnik neben Investitionskosten auch langjährige Betriebskosten berücksichtigen. ▪ Hausmeister bezüglich nachhaltiger Energieversorgung schulen ▪ PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden ▪ Einsatz von Energiespeichern										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Hausmeister ▪ Gemeindeverwaltung										
Korrespondierende Leitlinie										
4										
Korrespondierendes Ziel										
4.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Diese Maßnahme kann langfristig Kosten reduzieren und entkoppelt die Gemeinde von schwankenden Kosten für fossile Energieträger und steigenden Abgaben für CO ₂ -Ausstoß. Die Gemeinde ist bereits Teil des Klimaschutz-Managementsystems „Zukunftskommune“. Das schafft Möglichkeiten dieses Ziel effizient zu erreichen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

3. PV-gekoppelte Klimatechnik										
Projektbeschreibung										
Kopplung von Klimaanlage und Wärmepumpen mit Photovoltaikanlagen bei Neubau und Sanierung öffentlicher Gebäude, um den Strombedarf möglichst regenerativ und eigenverbrauchsnahe zu decken.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Verbindliche Kopplung neuer Klimaanlage/Wärmepumpen mit PV-Anlagen bei Neubau und Sanierung ▪ Prüfung von Eigenverbrauchsoptimierung und Batteriespeichern ▪ Nutzung der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) für kommunale Vorhaben ▪ Umsetzung an einem Pilotgebäude als Referenz										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Bauamt/Hochbau ▪ Klimaschutzmanagement ▪ Stadtwerke/Energieversorger										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.4										

Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM) von KfW/BAFA, auch für kommunale Antragsteller nutzbar; Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG).										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

4. Förderung der Umweltbildung von klein an										
Projektbeschreibung										
Frühe Umweltbildung findet bereits in Kindergärten und Schulen statt										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Umwelttheater ▪ Umwelt-AG ▪ Kooperationen ▪ Naturerfahrungsräume / Tiny Forest										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Kindergärten ▪ Schulen ▪ Ehrenamtliche ▪ Schüler:innen und Lehrer:innen ▪ Umweltschutzorganisationen und Vereine (NABU, BUND, Schwarzwaldverein usw.)										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ab 2027									

5. Aktionsplan „Krisenfestes Waldbronn“										
Projektbeschreibung										
Sicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die vor der eigenen Haustür beginnt. Ob Starkregen oder ein plötzlicher Stromausfall – die ersten Stunden einer Krise entscheiden sich im eigenen zuhause. Mit dem Aktionsplan „Krisenfestes Waldbronn“ wird die Eigenvorsorge und die persönliche Verantwortung jedes Einzelnen in den Mittelpunkt gerückt. Es geht darum jede Bürgerin und jeden Bürger zu befähigen, im Ernstfall handlungsfäh zu sein und sich sowie die eigene Familie und Nachbarschaft selbst zu schützen. Mit dem Aktionsplan „Krisenfestes Waldbronn“ wird eine Plattform geschaffen, damit die Waldbronner:innen durch gezielte Vorsorge, einen krisenfesten Haushalt und gelebte Nachbarschaftshilfe zu den wichtigsten Schützern unserer Gemeinde werden.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Starkregen-Check für zuhause: Infoveranstaltung wie sie die Karten richtig lesen, und wie man sich Schützen kann und über welche Wege (Kellerfenster, Lichtschächte,										

Garageneinfahrten) Wasser ins Haus eindringen kann. Extremwasser-Mobil der KEA-BW wird gemietet (für Kommunen kostenfrei). 72 Stunden autark – Sicher bei Strom- und Wasserausfall: Informationsveranstaltung, wie man sich auf diesen Notfall vorbereitet. - Waldbronn hält zusammen – Alltagskompetenz für den Ernstfall: Wer weiß, was zu tun ist, hat weniger Angst. Dieser Baustein stärkt die Basiskompetenzen, die uns als Bürger in jeder extremen Ausnahmesituation unabhängig, handlungsfähig und stark machen.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- KEA-BW - BBK - Freiwillige Feuerwehr Waldbronn - DRK Ortsverein Waldbronn - Vereine als Multiplikatoren										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2028									

6. Initiative Heimatpflege										
Projektbeschreibung										
Um Waldbronn auch in heißen Sommern angenehm kühl und lebenswert zu erhalten, startet die „Initiative Heimatpflege“ ein budgetneutrales Mitmach-Projekt. Die Gemeinde stellt dafür ungenutzte öffentliche Flächen, Plätze und Schulhöfe unbürokratisch zur Verfügung, während Bürger, Vereine und lokale Sponsoren die Gestaltung und Pflege in Eigenregie übernehmen.										
Wichtige Projektbausteine										
- Die Gemeinde gibt ungenutzte Randstreifen, Verkehrsinseln oder Plätze unbürokratisch für die Bürger frei. - Bürger-Gießpatenschaften für neu gepflanzte Bäume (von Firmen gesponsert) - Umsetzung der Vorgaben aus Bebauungs-Plänen prüfen (Baumpflanzungen, Versiegelung, Dachbegrünung)										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Obst- und Gartenbauvereine - Zuständige Ämter										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierendes Ziel										
3.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

7. Regenwasser-Förderprogramm privat										
Projektbeschreibung										
Einführung einer Förderung bzw. verbindlichen Vorgabe zur Regenwassernutzung auf privaten Grundstücken, um Trinkwasser einzusparen, die Kanalisation bei Starkregen zu entlasten und den lokalen Wasserhaushalt zu stärken.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Erarbeitung einer kommunalen Förderrichtlinie mit Zuschüssen für Zisternen und Regenwassernutzungsanlagen ▪ Prüfung einer verbindlichen Vorgabe zur Regenwassernutzung in neuen Bebauungsplänen ▪ Kopplung an die bestehende Niederschlagswassergebühr (Gebührenermäßigung bei Zisternennutzung) ▪ Informationskampagne für Bürgerinnen und Bürger zu Fördermöglichkeiten										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Bauamt ▪ Eigenbetrieb Wasser/Abwasser ▪ Gemeinderat (Beschluss der Förderrichtlinie) ▪ Bauherinnen und Bauherren										
Korrespondierende Leitlinien										
3, 4										
Korrespondierende Ziele										
3.4, 3.2, 4.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
DIN 1989-100 (Regenwassernutzungsanlagen); gesplittete Abwassergebühr als Steuerungsinstrument – Rechtsgrundlage: Landeswassergesetz und Kommunalabgabengesetz Baden-Württemberg; Praxisbeispiele kommunaler Zisternenförderprogramme.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

8. Regenwasser für Grünflächen										
Projektbeschreibung										
Bewässerung öffentlicher Grünflächen und Sportplätze vorrangig mit gesammeltem Regenwasser statt Trinkwasser, um Ressourcen zu schonen und die Betriebskosten zu senken.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Errichtung bzw. Ausbau von Zisternen und Rückhaltebecken an öffentlichen Grünflächen und Sportanlagen ▪ Verlegung separater Leitungen für die Betriebswasserversorgung ▪ Pilotprojekt an einer ausgewählten Fläche zur Erprobung ▪ Prüfung einer ergänzenden Nutzung von Grauwasser										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Bauhof										

Sportvereine als Nutzer der Sportanlagen										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierende Ziele										
3.4, 3.3, 3.5										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
DWA-Arbeitsblatt A 102 „Grundsätze zur Bewirtschaftung von Regenwetterabflüssen“ (Schwammstadt-Prinzip); Praxisbeispiele aus Schwammstadt-Kommunen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

9. Regenwasser in öffentlichen Gebäuden										
Projektbeschreibung										
Ausstattung aller öffentlichen Gebäude mit Regenwassernutzungsanlagen, damit Regenwasser z. B. für Toilettenspülungen anstelle von Trinkwasser genutzt wird.										
Wichtige Projektbausteine										
- Bestandsaufnahme öffentlicher Gebäude hinsichtlich Nachrüstbarkeit - Einbau von Regenwasserzisternen mit separatem Leitungsnetz für die Toilettenspülung - Verbindliche Berücksichtigung bei allen künftigen Neubauten - Erstellung eines Wartungs- und Kontrollkonzepts für die Anlagen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Bauamt/Hochbau - Eigenbetrieb Wasser/Abwasser - Hausmeisterinnen und Hausmeister/technischer Betrieb										
Korrespondierende Leitlinien										
3, 4										
Korrespondierende Ziele										
3.4, 4.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
DIN 1989-100 (Regenwassernutzungsanlagen); Abgrenzung zu Trinkwasser gemäß Trinkwasserverordnung, inkl. Kennzeichnungspflicht der Leitungen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

10. Bauliche Beschattung öffentlicher Gebäude										
Projektbeschreibung										
Umsetzung baulicher Beschattungsmaßnahmen wie Markisen oder Verschattungselemente an öffentlichen Gebäuden, um sommerliche Überhitzung zu verringern und den Kühlbedarf zu senken.										

Wichtige Projektbausteine										
- Bestandsanalyse der Hitzeexposition öffentlicher Gebäude (v. a. Süd-/Westfassaden) - Anbringung von Markisen bzw. festen Verschattungselementen an besonders betroffenen Gebäuden - Verbindliche Berücksichtigung bei künftigen Sanierungsplanungen - Prüfung einer Kombination mit Fassaden- oder Dachbegrünung										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Bauamt/Hochbau - Klimaschutzmanagement										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierende Ziele										
3.4, 3.5, 3.3										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
DIN 4108-2 (sommerlicher Wärmeschutz); Anforderungen des Gebäudeenergiegesetzes (GEG) an den sommerlichen Wärmeschutz.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Beschattung durch Begrünung

11. Energieeffiziente Lüftung										
Projektbeschreibung										
Einbau bedarfsgerechter, energieeffizienter Lüftungssysteme in öffentlichen Gebäuden zur Verbesserung von Raumklima und Energieeffizienz.										
Wichtige Projektbausteine										
- Prüfung bedarfsgerechter Lüftungskonzepte bei Sanierung und Neubau - Einbau von Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung - Einbindung in den kommunalen Sanierungsfahrplan										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Bauamt/Hochbau - Fachplanerinnen und Fachplaner - Hausmeisterinnen und Hausmeister/technischer Betrieb										
Korrespondierende Leitlinien										
3, 4										
Korrespondierende Ziele										
3.4, 4.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
DIN 1946-6 (Lüftung von Wohnungen); Fördermöglichkeiten über die Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG EM) von KfW/BAFA.										

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

12. Stärkung der Umweltbildung in der Bevölkerung

Projektbeschreibung

Es erfolgt eine Vernetzung mit Partnerkommunen und die Bevölkerung wird über private Umweltschutzmaßnahmen und ihre Möglichkeiten informiert.

Wichtige Projektbausteine

- Austausch mit Partnerkommunen zu deren Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele
- Information zu privaten Maßnahmen und Themen (z.B. Steingärten, Streusalz, Lichtverschmutzung)

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeindeverwaltung
- Partnerkommunen
- Umweltschutzorganisationen

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierendes Ziel

1.1

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ab 2027									

13. Förderung der Nachhaltigkeit in der Gemeinde

Projektbeschreibung

Die Gemeinde unterstützt bei der Initiierung und Durchführung unterschiedlicher Nachhaltigkeitsinitiativen. Diese Unterstützung kann auf vielfältige Weise erfolgen. Bspw. durch die Bereitstellung geeigneter Räumlichkeiten, durch Expertise bei der Ausgestaltung von Konzepten, Berücksichtigung rechtlicher Fragen, Bonusauszahlungen etc. Dies soll helfen die Bürger:innen für das Thema Nachhaltigkeit zu gewinnen und zu sensibilisieren.

Wichtige Projektbausteine

- Windelbonus
- Reparatur Café
- Tauschladen
- Quartiersflohmärkte
- Fairteilerschrank

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeinde,
- Handwerksfirmen,
- Rentner:innen,
- Ehrenamtliche

- regionale Restaurants, Supermärkte, Wochenmarktstände - Hebammen										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Windelbonus, Fairteiler-Schrank, Tauschladen, Reparatur-Café

14. „Faire“ Gemeinde										
Projektbeschreibung										
Waldbronn strebt an, eine möglichst „faire“ Gemeinde zu werden. Ganz nach dem Motto „Die Erde gehört uns nicht, wir haben sie nur geliehen und sollen sie für zukünftige Generationen erhalten.“ Um diesem Ziel näher zu kommen, werden Beschaffungsrichtlinien unter der Maßgabe der Nachhaltigkeit geprüft und ggf. überarbeitet. Gemeindemitarbeiter:innen und die Mitarbeiter:innen aller öffentlichen Einrichtungen der Gemeinde werden regelmäßig zu den Beschaffungsrichtlinien geschult und erhalten Infomaterial hierzu.										
Wichtige Projektbausteine										
- Schulungen - klare Beschaffungsrichtlinien										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Gemeindemitarbeiter:innen - Mitarbeiter:innen öffentlicher Einrichtungen - Schulungspartner - Nachbargemeinden zum gemeinsamen Austausch und um Schulungen zu poolen										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

15. Naturnahe Gestaltung und Pflege gemeindeeigener Grünflächen										
Projektbeschreibung										
Die gemeindeeigenen Grünflächen werden naturnah und mit möglichst heimischen Pflanzenarten bepflanzt. Dabei wird darauf geachtet, dass die gewählten Pflanzenarten den kommenden klimatischen Bedingungen gewachsen sind. Gemeindeeigene Grünflächen werden extensiv gepflegt.										
Wichtige Projektbausteine										
Rezertifizierung „StadtGrün naturnah“										

▪ Umgestaltung von „konventionellen“ Grünflächen in naturnahe Bepflanzungen ▪ Extensive Pflege von Grünland ▪ Alternierende Mahd von Wiesen, Belassen von Altgrasstreifen ▪ Extensive Pflege von Baumscheiben										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeindegärtnerei ▪ FB Klimaschutz, Umwelt und Grünflächen ▪ Kommunen für biologische Vielfalt e.V. (Zertifizierung StadtGrün naturnah)										
Korrespondierende Leitlinien										
2, 3										
Korrespondierende Ziele										
2.1, 3.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

16. Minimierung/Vermeidung von Lichtverschmutzung										
Projektbeschreibung										
Ergreifen von Maßnahmen zur Vermeidung und Minimierung von Lichtverschmutzung, Information der BürgerInnen über Auswirkungen von Lichtverschmutzung und Maßnahmen zu deren Vermeidung										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Ausbau der Teilnahme an der Earth Night ▪ Information und Motivation der Waldbronner BürgerInnen zur Teilnahme an der Earth Night ▪ Prüfung und ggf. Umsetzung von bedarfsangepasster Beleuchtung (z.B. Steuerung der Beleuchtung öffentlicher Wege und Plätze über Bewegungsmelder) ▪ Reduzierung von Außenbeleuchtung öffentlicher Gebäude, Wege, Straßen und Plätze auf das notwendige Mindestmaß ▪ Einsetzen von tierverträglichen Außenbeleuchtungen an neu entstehenden Gebäuden und bei Straßenbeleuchtungen ▪ Aufnahme von Festsetzungen in Bebauungsplänen und Auflagen in Baugenehmigungen, die eine tierverträgliche Beleuchtung vorschreiben ▪ Einsparung von Betriebskosten durch Reduzierung der Beleuchtung										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ FB Klimaschutz, Umwelt und Grünflächen ▪ BürgerInnen ▪ FB Stadt- und Bauleitplanung ▪ FB Baurecht										
Korrespondierende Leitlinien										
2, 4										
Korrespondierende Ziele										
2.1, 4.1, 4.2										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

17. Konzept zur Erhaltung der Streuobstwiesen

Projektbeschreibung

Erhalt der landschaftsbildprägenden Streuobstwiesen rund um Waldbronn als Teil der traditionellen Kulturlandschaft, Sensibilisieren der BürgerInnen für die Bedeutung und Besonderheiten der Streuobstwiesen

Wichtige Projektbausteine

- Durchführung eines jährlichen angeleiteten Ernte- und Pflgetags
- Entwicklung eines Konzepts zur Erhaltung der Streuobstwiesen mit den Obst- und Gartenbauvereinen und Naturschutzverbänden
- Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Streuobstwiese z.B. durch Anlegen eines Streuobstlehrpfades
- Information von EigentümerInnen/PächterInnen über die Bedeutung von Streuobstwiesen für die Biodiversität
- Schulung der EigentümerInnen/PächterInnen hinsichtlich der Pflege der Streuobstwiesen (Baumschnittkurse, naturnahe Mahd)
- Kooperationen zwischen BürgerInnen und EigentümerInnen herstellen: Mithilfe bei der Pflege gegen Beteiligung an der Obsternte
- Einbindung von Kindergärten und Schulen
- Beantragen einer Baumschnittförderung beim Land Baden-Württemberg

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- FB Klimaschutz, Umwelt und Grünflächen
- Naturschutzverbände
- Obst- und Gartenbauvereine
- EigentümerInnen und PächterInnen von Streuobstwiesen

Korrespondierende Leitlinie

2

Korrespondierende Ziele

2.1, 2.2

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

18. Gewährleistung der nachhaltigen Sicherung der Funktionen und Leistungen des Gemeindewaldes

Projektbeschreibung

Der Gemeindewald Waldbronn spielt für das Mikroklima der Gemeinde eine wichtige Rolle. Die klimatischen Veränderungen bedingen, den Wald fit für die Zukunft zu machen. Dies soll gewährleisten, dass der Wald seine Funktion sowie seine Leistung weiterhin zur Verfügung stellt. Nutzung und Schutz schließen sich dabei nicht aus.

Wichtige Projektbausteine

- Unterstützung Resilienz und Anpassungsfähigkeit durch Biodiversität (s. hierzu Waldnaturschutzkonzeption 2030 von Forst BW)
- Alt- und Totholzkonzept als Beitrag zum Artenschutz
- Stufige Waldränder mit Hecken und Gebüsch aufbauen und weiterentwickeln.

▪ Lichte Wegränder, Lichtungen und Schläge mit Vorkommen von Hochstauden als Schmetterlingshabitate erhalten.										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeindeverwaltung ▪ Landesforstverwaltung ▪ Revierförster										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.4										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
https://www.forstbw.de/schuetzen-entwickeln/waldnaturschutz/waldnaturschutzkonzeption-2030 https://www.forstbw.de/schuetzen-entwickeln/waldnaturschutz/alt-totholzkonzept https://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unsere-themen/wald-und-naturerlebnis/wald-im-klimawandel/waldstrategie-bw/waldnaturschutz/ https://rpf.baden-wuerttemberg.de/abt8/ref82/ https://waldportal-bw.de/de										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

19. Grünflächen-Potenzialkarte										
Projektbeschreibung										
Erstellung einer Grünflächen-Potenzial-Karte zur systematischen Identifikation zusätzlicher Begrünungsflächen im Gemeindegebiet.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ GIS-gestützte Erfassung geeigneter Flächen für zusätzliche Begrünung ▪ Priorisierung der Flächen nach Hitzebelastung und Versiegelungsgrad ▪ Ableitung eines konkreten Umsetzungsfahrplans ▪ Einbindung der Karte in das gemeindliche Klimaanpassungskonzept										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Bauamt/ Gemeindegärtnerei ▪ externes Planungsbüro ▪ Klimaschutzmanagement										
Korrespondierende Leitlinien										
3, 2										
Korrespondierende Ziele										
3.5, 3.3, 2.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Deutsche Anpassungsstrategie an den Klimawandel (DAS) des Bundes als übergeordneter Rahmen; Praxisbeispiele kommunaler Grünflächen-Potenzialkarten anderer Städte und Gemeinden.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2028									

20. Öffentliche Trinkwasserspender										
Projektbeschreibung										
Aufstellung von Trinkwasserspendern an zentralen Orten wie Schulen, Marktplatz und Kurpark, um die Bevölkerung an Hitzetagen mit kostenlosem Trinkwasser zu versorgen.										
Wichtige Projektbausteine										
- Auswahl geeigneter Standorte (Schulen, Marktplatz, Kurpark) - Anschluss der Spender an das öffentliche Trinkwassernetz - Erstellung eines Wartungs- und Hygienekonzepts										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Eigenbetrieb Wasser/Abwasser - Bauhof - Schulen										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierende Ziele										
3.5, 3.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
hitzeservice.de – Portal für Kommunen zu Hitzeschutzmaßnahmen; vergleichbare „Refill“-Initiativen anderer Kommunen als Anregung.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

21. Klimaresistente Baumartenwahl										
Projektbeschreibung										
Verbindliche Vorgabe schattenspendender, klimaresistenter und nicht invasiver Baumarten bei allen Neupflanzungen im Gemeindegebiet.										
Wichtige Projektbausteine										
- Verbindliche Anwendung der GALK-Straßenbaumliste bei der Artenauswahl für Neupflanzungen - Ausschluss invasiver Arten bei Ausschreibungen und Pflanzplanungen - Prüfung von Pflanzstandort, Wurzelraum und Bodenqualität vor der Pflanzung										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Bauhof/Gemeindegärtnerei - Baumschulen - Untere Naturschutzbehörde										
Korrespondierende Leitlinien										
3, 2										
Korrespondierende Ziele										
3.5, 2.1, 3.3										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										

GALK-Straßenbaumliste der Deutschen Gartenamtsleiterkonferenz (galk.de) als fachliche Auswahlgrundlage; Umgang mit invasiven Arten gemäß Bundesnaturschutzgesetz.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

22. Unterstützung der Bürger bei der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft

Projektbeschreibung

Zur Finanzierung der Umstellung auf erneuerbare Energien wurden in vielen Gemeinden Bürgerenergiegenossenschaften unter Beteiligung der Bevölkerung gegründet. Die Gemeinde unterstützt dabei eine solche Genossenschaft aufzubauen. Beispielsweise durch schnelle Genehmigungen, Garantien für die Energieabnahme, Bereitstellung von Flächen.

Wichtige Projektbausteine

- Prüfung des Energiebedarfs (Wärme, elektrische Energie) der Gemeinde bei Umstellung auf erneuerbare Energien
- Prüfung der technischen Möglichkeiten, wie Wärmenetze, Solaranlagen auf Dächern und Freiflächen, Energiespeicher und deren Kosten
- Kommunikation und Bewerbung des Ansinnens (z.B. durch Zusammentragen und Aufbereiten von Informationen, Organisation von Informationstreffen für interessierte Bürger)
- Unterstützung bei der Umsetzung (z.B. durch Zusammenarbeit mit externen Trägerfirmen, Prozessbegleitung)

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Gemeindeverwaltung
- Investitionswillige Bürger
- Netzbetreiber (NetzeBW)

Korrespondierende Leitlinie

4

Korrespondierende Ziele

4.2, 4.3

Weitere Hinweise/Anmerkungen

<https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/de/nachhaltigkeit/b%C3%BCrgerschaftlicher-klimaschutz/lee>
<https://netzwerk-energiewende-jetzt.de/>
<https://www.kek-karlsruhe.de/netzwerk-buergerenergie/>

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2029									

23. Erhalt des Energieberatungsangebots der Gemeinde

Projektbeschreibung

Die Gemeinde bietet weiterhin ihr Energieberatungsangebot für die Bürger an. Das hilft auch private Investitionen von Bürgern in nachhaltige Energienutzung und -erzeugung zu fördern und hält Investitionen im regionalen Handwerk.

Korrespondierende Leitlinie

4										
Korrespondierende Ziele										
4.2, 4.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Ab 2027									

24. Erstellen und Umsetzen eines Biotopvernetzungsconzepts										
Projektbeschreibung										
Erstellen einer Biotopverbundplanung, Berücksichtigung der ausgewiesenen Flächen des landesweiten Biotopverbunds bei kommunalen Planungen										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Schaffung von Trittsteinbiotopen zur Vernetzung der bereits ausgewiesenen Flächen des „Landesweiten Biotopverbunds Offenland“ ▪ Ökologische Aufwertung der Streuobstwiesen durch angepasste Pflege zu Stärkung der Biotopverbundfunktion ▪ Steigerung der Qualität der bereits ausgewiesenen Biotopverbundflächen										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ FB Klimaschutz, Umwelt und Grünflächen ▪ Biotopverbundbotschafter:innen bei den Landschaftserhaltungsverbänden (LEV) bzw. Unteren Naturschutzbehörden ▪ LandwirtInnen ▪ Naturschutzverbände										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierende Ziele										
2.1, 2.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Bisher Ausweisung von 10,9 % der Offenlandflächen Baden-Württembergs als Biotopverbundflächen, bis 2027 soll der Biotopverbund auf 13 Prozent der Offenlandfläche ausgeweitet werden.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

25. Förderung gebäudebewohnender Tierarten an gemeindeeigenen Gebäuden										
Projektbeschreibung										
An gemeindeeigenen Gebäuden werden Möglichkeiten zur Förderung einer Ansiedlung gebäudebewohnender Tierarten (insbesondere Fledermäuse und gebäudebrütende Vogelarten) geschaffen. Bei Sanierung und Umbaumaßnahmen werden Vorkommen entsprechender Tierarten gemäß den Vorgaben des § 44 Abs. 1 Nr. 1-3 Bundesnaturschutzgesetz geprüft und berücksichtigt.										
Wichtige Projektbausteine										

▪ Potenziale zur Ansiedlung gebäudebewohnender Tierarten an öffentlichen Gebäuden prüfen ▪ Fachgerechte Installation von Nist- und Fledermauskästen an öffentlichen Gebäuden ▪ Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Kindergärten, Schülerhorten und Schulen hinsichtlich einer Aufwertung der Gebäude für gebäudebewohnende Tierarten prüfen ▪ Teilnahme am Wettbewerb „Quartiershäuser für den Artenschutz“ des NABU Baden-Württemberg										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ FB Klimaschutz, Umwelt und Grünflächen ▪ Naturschutzverbände ▪ NABU Landesverband ▪ Kindergarten, Schulen, Schülerhorte										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.1										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2030									

26. Verpachtung gemeindeeigener Flächen mit Auflagen im Sinne der Gemeinde verbinden										
Projektbeschreibung										
Neben den durch das öffentliche Haushalt- und Wirtschaftsrecht zu berücksichtigenden Kriterien bei der Verpachtung von gemeindeeigenen Grundstücken, soll die Gemeinde dies zusätzlich mit den Auflagen versehen, die Flächen ökologisch und naturverträglich zu bearbeiten und zu pflegen. Dies soll sicherstellen, auch in Zukunft die biologische Vielfalt auf den Flächen erhalten bleibt.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Naturnahe Mahd bzw. ökologischer Landbau ▪ Nachhaltige Anwendung von Pflanzenschutzmitteln ▪ Biologische Vielfalt gewährleisten										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeindeverwaltung ▪ Pächter*in										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.3										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

27. Die Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband initiieren bzw. intensivieren										
Projektbeschreibung										
Zur Entwicklung der Kulturlandschaft Waldbronns wird angestrebt, bestehende Flächen zu erhalten und ggf. weiter auszubauen. Dabei steht die biologische Vielfalt im Vordergrund. Die Natura 2000 Richtlinien helfen, dies zu erreichen. Zur Umsetzung holt sich die Gemeinde Unterstützung vom Landschaftserhaltungsverband (LEV), welchem gemäß Naturenschutzstrategie Baden-Württemberg eine besondere Rolle zukommt.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Zusammenarbeit mit dem LEV Landkreis Karlsruhe e.V. initiieren. (Sofern bereits geschehen, weiter mit nächstem Punkt) ▪ Zusammenarbeit mit LEV intensivieren ▪ Entwicklung von Natur und Landschaft im Konsens aller Beteiligten ▪ Erhaltung und Weiterentwicklung von Kulturlandschaften ▪ Erhaltung und Ausbau der biologischen Vielfalt										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Gemeindeverwaltung ▪ Landschaftserhaltungsverband Landkreis Karlsruhe e. V. ▪ Ggf. Obst- und Gartenbauvereine ▪ Pächter:innen ▪ Grundstückseigentümer:innen ▪ Ehrenamtliche										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierendes Ziel										
2.3										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
https://www.lev-landkreis-karlsruhe.de https://www.bfn.de/thema/natura-2000 https://um.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/m-um/intern/Dateien/Dokumente/2_Presse_und_Service/Publikationen/Umwelt/Naturschutz/Naturschutzstrategie_Langfassung.pdf										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2028									

28. Mobile Wasserzerstäuber										
Projektbeschreibung										
Beschaffung und Einsatz mobiler Wasserzerstäuber im öffentlichen Raum an Hitzetagen zur kurzfristigen Abkühlung stark frequentierter Orte.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Beschaffung mobiler Sprühnebelanlagen ▪ Festlegung geeigneter Einsatzorte (z. B. Marktplatz, Schulhöfe, Kurpark)										

Erstellung eines Einsatzplans, ausgelöst durch Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Bauhof - Ordnungsamt - Kur- und Tourismusbetrieb										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierende Ziele										
3.5, 3.1										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
hitzeservice.de – Informationsportal des Bundesgesundheitsministeriums für Kommunen; Hitzewarnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) als Auslöser für den Einsatz.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2028									

29. Pflanzentunnel als Wegbeschattung										
Projektbeschreibung										
Einsatz von Pflanzentunneln zur Beschattung stark frequentierter Wege, um Aufenthaltsqualität und Hitzeschutz im öffentlichen Raum zu verbessern.										
Wichtige Projektbausteine										
- Auswahl stark frequentierter Wege (z. B. Schulwege, Promenadenweg zum Marktplatz) - Anlage einer Pilotstrecke mit Rankgerüsten bzw. Pflanzentunnel - Auswahl geeigneter, robuster Kletterpflanzen - Erstellung eines Pflegekonzepts										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Bauhof/Gemeindegärtnerei - Bürgerinitiativen und Vereine										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierende Ziele										
3.5, 3.3										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Praxisbeispiele „grüner Wegeverbindungen“ bzw. Pflanzentunnel aus anderen Kommunen; Abstimmung mit der Straßenverkehrsbehörde zu Lichtraumprofil und Verkehrssicherheit erforderlich.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	2035									

4.6 Digitalisierung

Redaktioneller Hinweis zur Darstellung: Anders als die anderen Themenfelder stellt das Themenfeld Digitalisierung keine Fortschreibung eines eigenständigen Themenbereichs aus dem Leitbild 2025 dar, sondern wurde für das Leitbild Waldbronn 2035+ neu entwickelt. Aufgrund der hohen Entwicklungsdynamik und der teilweise erklärungsbedürftigen technologischen Möglichkeiten hat sich die Arbeitsgruppe bewusst für eine ausführlichere Konkretisierung der Leitlinien und Ziele entschieden. Die ergänzenden Erläuterungen und Beispiele dienen dabei insbesondere dazu, die angestrebte Entwicklungsrichtung für alle Menschen (ohne vertieften fachlichen Hintergrund) verständlich und nachvollziehbar zu machen; sie sind nicht als zusätzlicher Maßnahmenkatalog zu verstehen.

4.6.1 Schwerpunktthemen

- Digitales Rathaus extern (u.a. Digitale Beteiligung in Entscheidungsprozessen)
- Digitales Rathaus intern (u.a. Digitale Verwaltung und kommunale Einrichtungen)
- Bürger und Vereine fit für die Zukunft machen
- Infobeschaffung auf kommunaler Ebene
- Klimaziele (Ressourcenverbrauch vermindern)
- Heatmaps/Bewegungsmuster in Waldbronn

4.6.2 Leitlinien und Ziele

1. **Leitlinie:** Digitales Rathaus Extern

Vision: Waldbronn wird zu einer modernen, digitalen und bürgernahen Gemeinde, in der Informationen, Dienstleistungen und Beteiligungsmöglichkeiten jederzeit einfach, transparent und barrierefrei verfügbar sind. Das digitale Rathaus ergänzt den persönlichen Kontakt – nicht als Ersatz, sondern als intelligente Erweiterung eines serviceorientierten Miteinanders. Unser Ziel ist eine Gemeinde, in der Bürger:innen Verwaltung, Informationen und Mitgestaltung so unkompliziert nutzen können wie moderne digitale Dienste im Alltag. Grundprinzipien: Bürgerorientiert, d.h. Digitalisierung muss einen echten Mehrwert schaffen. Einfach & verständlich d.h. digitale Angebote müssen intuitiv und ohne Fachwissen nutzbar sein. Transparent, d.h. Informationen und Prozesse sollen nachvollziehbar sein. Sicher & datenschutzkonform, d.h. der Schutz persönlicher Daten hat höchste Priorität. Inklusiv, d.h. digitale Angebote müssen für alle Generationen zugänglich bleiben. Nachhaltig, d.h. digitale Prozesse sollen Ressourcen sparen und effizient arbeiten.

Zukunftsbild: Waldbronn ist eine Gemeinde, in der Bürger:innen Anliegen digital erledigen können, Informationen schnell und verständlich erhalten, aktiv an Entscheidungsprozessen mitwirken und Verwaltung als modernen Dienstleister erleben. Das digitale Rathaus ist dabei nicht nur eine technische Plattform, sondern Ausdruck einer offenen, transparenten und zukunftsorientierten Gemeinde.

1.1 Ziel: Bürgernah & jederzeit erreichbar

Die Dienstleistungen der Gemeinde sind digital, mobil und einfach nutzbar.

Zielelemente: Behördengänge sollen möglichst online möglich sein, Formulare, Termine und Anträge werden digital bereitgestellt, Ein digitales Bürgerbüro ermöglicht schnelle Bearbeitung von Anliegen, Bürger:innen erhalten Informationen orts- und zeitunabhängig

Unser Anspruch: „Waldbronn ist erreichbar – jederzeit und auf dem Kanal, den Bürger:innen nutzen möchten.“

1.2 Ziel: Digitale Beteiligung & Transparenz

Bürger:innen sollen aktiv an der Entwicklung Waldbronns mitwirken können.

Zielelemente: Digitale Beteiligungsplattformen ermöglichen Feedback und Ideen, Umfragen und Bürgerdialoge werden online unterstützt, Gemeinderatsinformationen und Protokolle werden digital zugänglich, Entscheidungen werden nachvollziehbarer und transparenter, Ergebnisprotokolle sollen vom Gemeinderat gemeinsam verabschiedet und getragen werden. → One Voice.

Unser Anspruch: „Beteiligung wird einfacher, direkter und sichtbarer.“

1.3 Ziel: Informationen dort bereitstellen, wo Menschen sind

Informationen der Gemeinde sollen schnell, aktuell und leicht auffindbar sein.

Zielelemente: Moderne Gemeindewebsite mit intelligenter Suchfunktion, Waldbronn-App mit News, Veranstaltungen und Warnmeldungen, Digitale Info-Monitore an öffentlichen Einrichtungen, Einheitliche Kommunikation über Website, App und soziale Medien.

Unser Anspruch: „Wichtige Informationen erreichen Menschen schnell, verständlich und ohne Umwege.“

1.4 Ziel: Digitale Services statt Papierprozesse

Waldbronn reduziert unnötige Papierprozesse und schafft effiziente digitale Abläufe.

Zielelemente: Einladungen, Informationen und Rückmeldungen möglichst papierlos, Digitale Gemeinderatsunterlagen und Verwaltungsprozesse, Digitale Freigabe- und Kommunikationsprozesse, Weniger Medienbrüche zwischen Bürgern und Verwaltung.

Unser Anspruch: „Digitalisierung spart Zeit, Ressourcen und schafft Freiräume für echten Bürgerservice.“

1.5 Ziel: Anliegen einfach melden

Probleme und Hinweise sollen unkompliziert gemeldet werden können.

Zielelemente: Schadensmeldungen per App, Website oder Messenger-Dienst, Fotos, Standort und Beschreibung direkt digital übermitteln, Transparente Rückmeldungen über Bearbeitungsstatus, Bürger erhalten einfache Wege zur direkten Kommunikation.

Unser Anspruch: „Eine Meldung an die Gemeinde soll so einfach sein wie das Schreiben einer Nachricht.“

1.6 Ziel: Daten intelligent nutzen – für eine bessere Gemeinde

Digitale Systeme sollen helfen, Waldbronn effizienter und lebenswerter zu gestalten.

Zielelemente: Einführung eines zentralen Gemeinde-CRM (Customer Relationship Management zwischen Gemeinde und Bürgern), Bessere Bearbeitung und Nachverfolgung von Bürgeranliegen, Datengestützte Entscheidungen für Infrastruktur und Service, Vernetzung von Informationen statt isolierter Einzellösungen

Unser Anspruch: „Daten unterstützen Entscheidungen – transparent, sicher und verantwortungsvoll.“

1.7 Ziel: Bürgerbeteiligung stärken und Entscheidungen fundiert treffen

Die Gemeinde Waldbronn möchte wichtige Vorhaben frühzeitig transparent machen und die Erfahrungen, Bedürfnisse und Meinungen der Bürgerinnen und Bürger bereits vor grundlegenden Entscheidungen einbeziehen.

Zielelemente: Digitale Beteiligungsformate sollen dabei helfen, Stimmungsbilder einzuholen, Anregungen aufzunehmen und unterschiedliche Sichtweisen sichtbar zu machen. Ergänzend sollen Entscheidungen künftig stärker auf einer objektiven Datengrundlage getroffen werden. Hierzu werden – abhängig vom jeweiligen Vorhaben – relevante kommunale Daten analysiert und mit den Rückmeldungen der Bürgerschaft zusammengeführt. So können Entwicklungen besser bewertet, Auswirkungen abgeschätzt und Entscheidungen nachvollziehbar begründet werden. Ziel ist nicht, Entscheidungen ausschließlich durch Mehrheitsmeinungen oder einzelne Kennzahlen zu bestimmen, sondern eine ausgewogene Entscheidungsgrundlage aus Bürgerbeteiligung, Fachwissen und belastbaren Daten zu schaffen. Bei größeren Vorhaben werden frühzeitig geeignete Datenquellen und Kennzahlen identifiziert, um Entscheidungen auf einer möglichst fundierten und nachvollziehbaren Grundlage zu treffen, Rückmeldungen aus Bürgerbeteiligungen werden systematisch erfasst, strukturiert und gemeinsam mit vorhandenen Daten ausgewertet, um Stimmungen, Bedürfnisse und mögliche Auswirkungen besser zu verstehen. Moderne digitale Analysewerkzeuge können die Verwaltung dabei unterstützen, große Informationsmengen effizient auszuwerten, Zusammenhänge zu erkennen und Entscheidungsgrundlagen aufzubereiten, Entscheidungen berücksichtigen sowohl Bürgermeinungen als auch objektive Daten und fachliche Bewertungen. Ziel ist eine ausgewogene und nachvollziehbare Entscheidungsfindung. Werden Wissenslücken oder fehlende Informationen erkannt, sollen geeignete zusätzliche Daten erhoben oder neue Datenquellen erschlossen werden, um zukünftige Entscheidungen weiter zu verbessern. Die wesentlichen Entscheidungsgrundlagen und verwendeten Daten werden – soweit rechtlich und organisatorisch möglich – transparent kommuniziert.

Unser Anspruch: „Waldbronn hört zu und entscheidet nachvollziehbar – auf Basis von Bürgerbeteiligung, Fachwissen und belastbaren Daten.“

2 Leitlinie: Digitale Verwaltung Waldbronn

Vision: Waldbronn entwickelt eine moderne, effiziente und vernetzte Verwaltung, in der digitale Prozesse den Arbeitsalltag vereinfachen, Mitarbeitende entlasten und Verwaltungsleistungen schneller, transparenter und serviceorientierter ermöglichen. Das digitale Rathaus intern schafft die Grundlage für eine zukunftsfähige Verwaltung, in der Informationen medienbruchfrei fließen, Prozesse automatisiert unterstützt werden und Zusammenarbeit effizient und transparent erfolgt. Unser Ziel ist eine Verwaltung, die digitale Werkzeuge intelligent nutzt, um mehr Zeit für die wesentlichen Aufgaben und den direkten Kontakt mit Bürger:innen zu schaffen.

Grundprinzipien: Effizienzorientiert, d.h. digitale Lösungen sollen Arbeitsabläufe vereinfachen und beschleunigen. Mitarbeiterfreundlich, d.h. Digitalisierung soll Mitarbeitende unterstützen und entlasten – nicht zusätzlich belasten. Einheitlich & vernetzt, d.h. Systeme und Prozesse sollen zusammenarbeiten statt isoliert nebeneinander zu existieren. Transparent & nachvollziehbar, d.h. Arbeitsstände, Zuständigkeiten und Prozesse sollen klar dokumentiert und nachvollziehbar sein. Sicher & datenschutzkonform, d.h. Informationssicherheit und Datenschutz sind zentrale Bestandteile aller digitalen Lösungen. Zukunftsfähig, d.h. die Verwaltung soll flexibel auf neue Anforderungen und technologische Entwicklungen reagieren können.

Zukunftsbild: Waldbronn ist eine Gemeinde, in der Verwaltungsprozesse digital und effizient ablaufen, Informationen zentral und schnell verfügbar sind, Mitarbeitende moderne Werkzeuge für ihre tägliche Arbeit nutzen und Aufgaben transparent, nachvollziehbar und medienbruchfrei bearbeitet werden. Das digitale Rathaus intern ist dabei die Grundlage für eine leistungsfähige, moderne und attraktive Verwaltung.

2.1 Ziel: Prozesse automatisieren

Wiederkehrende Abläufe sollen digital unterstützt und automatisiert werden.

Zielelemente: Standardprozesse automatisieren, digitale Workflows für Genehmigungen und Freigaben etablieren, automatische Benachrichtigungen und Erinnerungen nutzen, doppelte Dateneingaben vermeiden, Routinetätigkeiten reduzieren.

Unser Anspruch: „Mitarbeitende sollen sich auf Inhalte und Entscheidungen konzentrieren können – nicht auf manuelle Verwaltungsabläufe.“

2.2 Ziel: Medienbrüche entfernen

Informationen sollen digital, durchgängig und ohne unnötige Zwischenschritte verarbeitet werden.

Zielelemente: Papierbasierte Prozesse schrittweise reduzieren, Einheitliche digitale Aktenführung etablieren, Daten nur einmal erfassen und mehrfach nutzen, Schnittstellen zwischen Fachverfahren schaffen, Ausdrücke und manuelle Übertragungen minimieren.

Unser Anspruch: „Informationen sollen dort verfügbar sein, wo sie benötigt werden – schnell, digital und ohne Umwege.“

2.3 Ziel: Digitale Verwaltung stärken

Die Verwaltung soll moderne digitale Werkzeuge und Arbeitsweisen nutzen.

Zielelemente: Digitale Dokumentenverwaltung ausbauen, Elektronische Signaturen etablieren, Mobile und flexible Arbeitsmodelle unterstützen, Digitale Sitzungs- und Beschlussunterlagen bereitstellen, Interne Kommunikation modernisieren.

Unser Anspruch: „Die Verwaltung arbeitet modern, flexibel und digital vernetzt.“

2.4 Ziel: Ticket- & Vorgangssysteme etablieren

Anfragen und Aufgaben sollen strukturiert, transparent und nachvollziehbar bearbeitet werden.

Zielelemente: Einführung eines zentralen Ticket-Systems, klare Zuständigkeiten und Prioritäten definieren, Bearbeitungsstände transparent machen, Nachverfolgbarkeit von Vorgängen sicherstellen, bessere Zusammenarbeit zwischen Fachbereichen ermöglichen.

Unser Anspruch: „Kein Anliegen geht verloren – Aufgaben sind klar organisiert und nachvollziehbar bearbeitet.“

2.5 Ziel: Wissen zentral verfügbar machen

Wissen und Informationen sollen langfristig gesichert und leicht auffindbar sein.

Zielelemente: Aufbau eines zentralen Wissensmanagements, Digitale Dokumentation von Prozessen und Abläufen, Einheitliche Ablagestrukturen schaffen, Suchfunktionen und zentrale Informationsplattformen etablieren, Erfahrungswissen nachhaltig sichern.

Unser Anspruch: „Wissen bleibt in der Organisation verfügbar und nutzbar.“

2.6 Ziel: Zusammenarbeit digital verbessern

Digitale Werkzeuge sollen die Zusammenarbeit innerhalb der Verwaltung vereinfachen.

Zielelemente: Moderne Kollaborationsplattformen nutzen, Gemeinsame digitale Arbeitsbereiche schaffen, Abstimmungen effizienter gestalten, Digitale Besprechungs- und Projektstrukturen etablieren, Transparenz zwischen Fachbereichen erhöhen.

Unser Anspruch: „Zusammenarbeit wird einfacher, schneller und transparenter.“

2.7 Ziel: Daten intelligent nutzen

Daten sollen helfen, Entscheidungen fundierter und Prozesse effizienter zu gestalten.

Zielelemente: Verwaltungskennzahlen digital auswerten, Bearbeitungszeiten analysieren und optimieren, Kapazitäten und Ressourcen besser planen, Digitale

Dashboards für Steuerung und Übersicht nutzen, Datengrundlagen für strategische Entscheidungen schaffen

Unser Anspruch: „Daten unterstützen eine moderne und vorausschauende Verwaltung.“

2.8 Ziel: Attraktive digitale Arbeitsumgebung schaffen

Eine moderne digitale Verwaltung stärkt Arbeitgeberattraktivität und Zukunftsfähigkeit.

Zielelemente: Moderne IT-Arbeitsplätze bereitstellen, Digitale Kompetenzen fördern, Schulungen und Weiterbildungen ausbauen, Innovative Arbeitsweisen ermöglichen, Verwaltung als modernen Arbeitgeber positionieren.

Unser Anspruch: „Eine moderne Verwaltung braucht moderne Arbeitsbedingungen.“

3 Leitlinie: Gemeinsam digital fit für die Zukunft

Vision: Waldbronn stärkt Bürger:innen und Vereine dabei, die Chancen der Digitalisierung sicher, kompetent und selbstbewusst zu nutzen. Digitale Teilhabe soll allen Generationen ermöglicht werden – unabhängig von Alter, Vorwissen oder technischen Voraussetzungen. Die Gemeinde versteht sich dabei als Unterstützer, Vernetzer und Wegbereiter für eine moderne, digitale Gemeinschaft. Unser Ziel ist eine Gemeinde, in der Menschen digitale Kompetenzen entwickeln, Vereine zukunftsfähig bleiben und niemand durch den digitalen Wandel ausgeschlossen wird.

Grundprinzipien: Für alle Generationen, d.h. digitale Bildung und Unterstützung sollen allen Altersgruppen offenstehen. Praxisnah & verständlich, d.h. Angebote sollen alltagsnah, einfach verständlich und direkt nutzbar sein. Gemeinsam statt allein, d.h. die Gemeinde fördert Austausch, gegenseitige Hilfe und Zusammenarbeit. Ehrenamt stärken, d.h. Vereine sollen durch digitale Unterstützung entlastet und zukunftsfähig gemacht werden. Sicher & verantwortungsvoll, d.h. digitale Kompetenz umfasst auch Datenschutz, Medienkompetenz und Sicherheit. Nachhaltig & langfristig, d.h. digitale Bildung soll dauerhaft aufgebaut und weiterentwickelt werden.

Zukunftsbild: Waldbronn ist eine Gemeinde, in der Menschen aller Generationen digitale Kompetenzen erwerben können, Vereine moderne digitale Werkzeuge sicher nutzen, Ehrenamtliche Unterstützung bei rechtlichen und technischen Herausforderungen erhalten und digitale Teilhabe selbstverständlich zum gesellschaftlichen Leben gehört. Die Digitalisierung wird dabei nicht als Hürde verstanden, sondern als Chance für mehr Wissen, Vernetzung und gemeinschaftliches Engagement.

3.1 Ziel: Digitale Bildung für alle Generationen fördern

Bürger:innen sollen digitale Kompetenzen für Alltag, Beruf und Freizeit entwickeln können.

Zielelemente: Kursangebote für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren schaffen, Grundlagenkurse für Smartphone, Internet und digitale Dienste anbieten, Medienkompetenz und sicheren Umgang mit digitalen Medien fördern, Unterstützung bei digitalen Behördendiensten anbieten, Generationenübergreifende Lernangebote etablieren

Unser Anspruch: „Digitale Teilhabe darf keine Frage des Alters oder Vorwissens sein.“

3.2 Ziel: Vereine fit für die digitale Zukunft machen

Vereine sollen Unterstützung erhalten, um digitale Anforderungen sicher und effizient umzusetzen. Z.B. <https://www.karlsruhe.de/stadt-rathaus/beteiligung-engagement/fortbildungsprogramm-fuer-engagierte>

Zielelemente: Beratung zu DSGVO, Datenschutz und rechtlichen Anforderungen anbieten, Unterstützung bei barrierefreien Webseiten und digitalen Angeboten schaffen, Informationen zu Musikrechten, Bildrechten und Online-Veröffentlichungen bereitstellen, Hilfestellung bei digitalen Mitgliedersystemen und Vereinsverwaltung geben, Vereine bei Social Media und digitaler Kommunikation unterstützen

Unser Anspruch: „Ehrenamt soll durch Digitalisierung unterstützt – nicht belastet – werden.“

3.3 Ziel: Digitale Anlaufstellen und Unterstützung schaffen

Bürger:innen sollen unkompliziert Hilfe bei digitalen Fragen erhalten.

Zielelemente: Einrichtung von Digitalsprechstunden, Unterstützung bei Online-Anträgen und digitalen Verwaltungsdiensten, Hilfe bei technischen Problemen im Alltag, Aufbau eines lokalen Unterstützungsnetzwerks, Niedrigschwellige Hilfsangebote für ältere Menschen schaffen

Unser Anspruch: „Hilfe muss einfach erreichbar sein – persönlich, verständlich und ohne Hemmschwelle.“

3.4 Ziel: Medienkompetenz & digitale Sicherheit stärken

Der sichere und verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien soll gefördert werden.

Zielelemente: Aufklärung zu Datenschutz, Betrugsmaschen und Cyberkriminalität, Schulungen zu sicheren Passwörtern und Online-Sicherheit, Sensibilisierung für Fake News und Desinformation, Förderung verantwortungsvoller Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen, Informationsveranstaltungen zu Künstlicher Intelligenz und digitalen Trends

Unser Anspruch: „Digitale Kompetenz bedeutet auch Sicherheit und kritisches Denken.“

3.5 Ziel: Digitale Gemeinschaft & Vernetzung fördern

Digitalisierung soll Menschen verbinden und den Austausch stärken.

Zielelemente: Digitale Plattformen für Vereine und Bürgernetzwerke fördern, Veranstaltungen und Workshops zur digitalen Vernetzung organisieren, Kooperationen zwischen Schulen, Vereinen und Gemeinde stärken, Räume für gemeinsames Lernen und Ausprobieren schaffen, Lokale digitale Projekte und Innovationen sichtbar machen

Unser Anspruch: „Digitalisierung soll Gemeinschaft stärken – nicht ersetzen.“

4 Leitlinie: Digitalisierung für Klima, Energie und Nachhaltigkeit

Vision: Waldbronn nutzt digitale Technologien gezielt, um Ressourcen zu schonen, Energie effizienter einzusetzen und die kommunalen Klimaziele nachhaltig zu unterstützen. Digitalisierung soll dabei nicht Selbstzweck sein, sondern konkrete ökologische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Mehrwerte schaffen. Intelligente Systeme helfen dabei, Energieverbräuche sichtbar zu machen, Prozesse effizienter zu gestalten und nachhaltige Entscheidungen datenbasiert zu treffen. Unser Ziel ist eine smarte und nachhaltige Gemeinde, die Digitalisierung aktiv nutzt, um Umweltbelastungen zu reduzieren und die Lebensqualität langfristig zu sichern.

Grundprinzipien: Nachhaltig denken, d.h. digitale Lösungen sollen messbar zur Ressourcenschonung beitragen. Effizient handeln, d.h. Energie, Materialien und Infrastruktur sollen intelligent genutzt werden. Daten sinnvoll nutzen, d.h. Daten sollen helfen, bessere und nachhaltigere Entscheidungen zu treffen. Vorhandenes weiterentwickeln, d.h. bewährte Lösungen anderer Kommunen sollen geprüft und übernommen werden. Wirtschaftlich & praktikabel, d.h. Digitalisierung soll einen realistischen Nutzen für Gemeinde und Bürger schaffen. Zukunftsorientiert, d.h. Waldbronn soll sich frühzeitig auf zukünftige Anforderungen vorbereiten.

Zukunftsbild: Waldbronn ist eine Gemeinde, die Energie und Ressourcen intelligent nutzt, Verbräuche transparent analysieren und optimieren kann, moderne Technologien für Klima- und Umweltschutz einsetzt und nachhaltige Entscheidungen datenbasiert trifft.

Die Digitalisierung wird dabei zu einem zentralen Werkzeug für eine effizientere, nachhaltigere und lebenswertere Gemeinde.

4.1 Ziel: Energieverbrauch intelligent reduzieren

Digitale Systeme sollen helfen, Energie effizienter einzusetzen und unnötige Verbräuche zu vermeiden.

Zielelemente: Einführung intelligenter Straßenbeleuchtung mit bedarfsgerechter Steuerung, Energieverbräuche kommunaler Gebäude digital überwachen, Heizungs-, Klima-, Lüftungs- und Beleuchtungssysteme intelligent regeln, Lastspitzen erkennen und reduzieren, Energieeinsparpotenziale sichtbar machen.

Unser Anspruch: „Energie soll nur dort verbraucht werden, wo sie tatsächlich benötigt wird.“

4.2 Ziel: Ressourcen & Betriebskosten senken

Digitale Technologien sollen helfen, Material-, Wasser- und Betriebskosten zu reduzieren.

Zielelemente: Papierverbrauch durch digitale Prozesse reduzieren, Wasserverbräuche überwachen und optimieren, Intelligente Bewässerungssysteme für Grünflächen einsetzen.

Unser Anspruch: „Weniger Ressourcenverbrauch bedeutet mehr Nachhaltigkeit und langfristige Kosteneffizienz.“

4.3 Ziel: Gebäude & Infrastruktur smarter betreiben

Kommunale Infrastruktur soll intelligent vernetzt und effizient gesteuert werden.

Zielelemente: Smart-Building-Technologien in öffentlichen Gebäuden einsetzen, Raumbelegung und Gebäudenutzung analysieren, Frühzeitige Wartungs- und Störungserkennung etablieren.

Unser Anspruch: „Moderne Infrastruktur erkennt Probleme frühzeitig und arbeitet effizienter.“

4.4 Ziel: Mobilität nachhaltiger gestalten

Digitale Lösungen sollen klimafreundliche Mobilität fördern.

Zielelemente: Digitale Informationen zu ÖPNV, Fahrradwegen und Mobilitätsangeboten bereitstellen, Verkehrsströme analysieren und optimieren sowie Unfallschwerpunkte erkennen, Intelligente Parkplatz- und Verkehrslenkung, Ladeinfrastruktur digital vernetzen, Fahrrad- und Fußverkehr datenbasiert fördern.

Unser Anspruch: „Nachhaltige Mobilität soll einfacher, attraktiver und effizienter werden.“

4.5 Ziel: Daten für Klima- und Umweltentscheidungen nutzen

Digitale Daten sollen helfen, Umweltmaßnahmen gezielt zu planen und zu bewerten.

Zielelemente: Energie- und Umweltdaten zentral erfassen und Entscheidungen datenbasiert priorisieren, Digitale Dashboards für kommunale Kennzahlen schaffen, Klima- und Umweltmaßnahmen messbar machen, Hitze-, Lärm- oder Verkehrsbelastungen analysieren.

Unser Anspruch: „Nachhaltigkeit braucht Transparenz und nachvollziehbare Daten.“

4.6 Ziel: Innovationen anderer Kommunen nutzen

Waldbronn soll von erfolgreichen Projekten und Erfahrungen anderer Städte und Gemeinden profitieren.

Zielelemente: Best-Practice-Beispiele aktiv beobachten, Erfolgreiche Konzepte anderer Kommunen prüfen und adaptieren, Austausch mit Kommunen, Netzwerken und Forschungseinrichtungen fördern, Förderprogramme und Modellprojekte nutzen, Innovative Pilotprojekte ermöglichen.

Unser Anspruch: „Nicht alles muss neu erfunden werden – gute Ideen sollen übernommen und weiterentwickelt werden.“

4.7 Ziel: Bürger:innen einbinden

Nachhaltigkeit und Digitalisierung sollen gemeinsam mit der Bevölkerung gestaltet werden.

Zielelemente: Bürgerideen für Klima- und Nachhaltigkeitsprojekte fördern, Transparente Informationen zu Energie- und Klimazielen bereitstellen, Digitale Beteiligung bei Umweltprojekten ermöglichen, Nachhaltiges Verhalten durch Informationen und Tools unterstützen, Lokale Initiativen sichtbar machen.

Unser Anspruch: „Klimaschutz gelingt gemeinsam – transparent, nachvollziehbar und digital unterstützt.“

5 Leitlinie: Intelligente Mobilitäts- und Bewegungsanalyse

Vision: Waldbronn nutzt digitale Daten und moderne Analysemethoden, um Straßen, Gehwege und öffentliche Räume besser zu verstehen, sicherer zu gestalten und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln. Durch intelligente Auswertungen von Bewegungsdaten sollen tatsächliche Nutzungen sichtbar werden – anonymisiert, datenschutzkonform und transparent. Ziel ist es, Infrastruktur nicht nur nach Annahmen, sondern auf Basis realer Nutzung zu planen. Unser Ziel ist eine Gemeinde, die Verkehrswege sicherer, effizienter und lebenswerter gestaltet und Angebote dort schafft, wo sie tatsächlich benötigt werden.

Grundprinzipien: Datenbasiert entscheiden, d.h. Planungen sollen auf realen Nutzungsdaten basieren. Datenschutz wahren, d.h. alle Analysen erfolgen anonymisiert und datenschutzkonform. Sicherheit erhöhen, d.h. Gefahrenstellen sollen frühzeitig erkannt und entschärft werden. Bürgerorientiert planen, d.h. Infrastruktur soll sich an tatsächlichen Bedürfnissen orientieren. Nachhaltige Mobilität fördern, d.h. Fuß- und Radverkehr sollen gezielt unterstützt werden. Transparent handeln, d.h. Datennutzung und daraus abgeleitete Maßnahmen sollen nachvollziehbar sein.

Zukunftsbild: Waldbronn ist eine Gemeinde, die Bewegungs- und Verkehrsströme intelligent analysiert, Gefahrenstellen frühzeitig erkennt, Infrastruktur datenbasiert optimiert und öffentliche Räume an den tatsächlichen Bedürfnissen der Menschen ausrichtet. Digitale Analysen helfen dabei, Mobilität sicherer, nachhaltiger und effizienter zu gestalten.

5.1 Ziel: Bewegungsdaten sichtbar machen

Die tatsächliche Nutzung von Straßen, Wegen und öffentlichen Räumen soll besser verstanden werden.

Zielelemente: Erstellung anonymisierter Heatmaps für Fuß- und Radverkehr, Analyse stark genutzter Wege und Verbindungen, Erkennen von Ausweichrouten und Schleichwegen, Nutzungsmuster zu Tageszeiten und Wochentagen analysieren, Datengrundlagen für zukünftige Infrastrukturmaßnahmen schaffen.

Unser Anspruch: „Planung soll auf realer Nutzung basieren – nicht auf Vermutungen.“

5.2 Ziel: Gefahrenstellen identifizieren

Unsichere Bereiche sollen datenbasiert erkannt und verbessert werden.

Zielelemente: Häufig genutzte Konfliktstellen erkennen, Bereiche identifizieren, in denen Gehwege statt Straßen genutzt werden, Kritische Kreuzungen und Engstellen sichtbar machen, Beinahe-Unfallstellen und subjektive Unsicherheiten erfassen, Bürgerhinweise mit Bewegungsdaten kombinieren.

Unser Anspruch: „Sicherheit beginnt dort, wo Risiken frühzeitig erkannt werden.“

5.3 Ziel: Infrastruktur bedarfsgerecht ausbauen

Straßen, Gehwege und Radwege sollen zielgerichtet weiterentwickelt werden.

Zielelemente: Priorisierung von Ausbau- und Sanierungsmaßnahmen, Fehlende Verbindungen erkennen, Aufenthalts- und Bewegungsräume optimieren, Rad- und Fußverkehr gezielt fördern, Infrastrukturmaßnahmen anhand realer Nutzung bewerten

Unser Anspruch: „Investitionen sollen dort erfolgen, wo sie den größten Nutzen schaffen.“

5.4 Ziel: Angebote gezielt etablieren

Öffentliche Angebote sollen an realen Bewegungs- und Nutzungsmustern ausgerichtet werden.

Zielelemente: Standorte für Sitzbänke, Trinkwasserstellen oder Fahrradständer optimieren, Informationsangebote gezielt platzieren, Freizeit- und Bewegungsangebote bedarfsgerecht entwickeln, Digitale Services an stark frequentierten Orten ausbauen, Veranstaltungen und Aktionen datenbasiert planen.

Unser Anspruch: „Angebote sollen dort entstehen, wo Menschen sie tatsächlich nutzen.“

5.5 Ziel: Digitale Beteiligung integrieren

Bürger:innen sollen aktiv Hinweise und Erfahrungen einbringen können.

Zielelemente: Digitale Meldung von Gefahrenstellen ermöglichen, Bürgerfeedback mit Bewegungsdaten kombinieren, Einfache Beteiligung per App oder Webplattform schaffen, Hinweise per Foto, Sprache oder Standort erfassen, Transparente Rückmeldungen zu Maßnahmen geben.

Unser Anspruch: „Die besten Informationen entstehen durch die Kombination aus Daten und Alltagserfahrung.“

5.6 Ziel: Nachhaltige Mobilität fördern

Die Analyse von Bewegungsdaten soll klimafreundliche Mobilität unterstützen.

Zielelemente: Fuß- und Radverkehr besser verstehen und fördern, Sichere Schul- und Alltagswege optimieren, Alternative Mobilitätsangebote gezielt ausbauen, Verkehr vermeiden und effizient lenken, Umweltfreundliche Mobilitätsformen attraktiver machen.

Unser Anspruch: „Nachhaltige Mobilität braucht gute Infrastruktur und fundierte Daten.“

5.7 Ziel: Moderne Technologien verantwortungsvoll nutzen

Digitale Technologien sollen sinnvoll, transparent und datenschutzkonform eingesetzt werden.

Zielelemente: Nutzung anonymisierter und aggregierter Daten, Transparente Kommunikation über Datennutzung, Prüfung externer Datenquellen wie Heatmaps oder Mobilitätsdaten, Einsatz moderner Analysewerkzeuge und KI-Unterstützung, Klare Regeln für Datenschutz und Datensicherheit etablieren.

Unser Anspruch: „Digitale Innovation braucht Vertrauen, Transparenz und Verantwortung.“

5.8 Ziel: Waldbronn als smarte Gemeinde weiterentwickeln

Mobilitäts- und Bewegungsdaten sollen langfristig zur intelligenten Gemeindeentwicklung beitragen.

Zielelemente: Verknüpfung mit Smart-City-Ansätzen, Datenbasierte Stadt- und Verkehrsplanung stärken, Zukunftsszenarien simulieren und bewerten, Förderprojekte und Modellversuche nutzen, Waldbronn als innovative und lebenswerte Gemeinde positionieren.

Unser Anspruch: „Waldbronn gestaltet Mobilität aktiv, intelligent und zukunftsorientiert.“

6 Leitlinie: Digitale Infrastruktur & Breitbandausbau

Vision: Waldbronn schafft eine leistungsfähige, moderne und zukunftsichere digitale Infrastruktur als Grundlage für Lebensqualität, Wirtschaft, Bildung und gesellschaftliche Teilhabe. Schnelles Internet und öffentlich zugängliche digitale Netze werden als Teil der kommunalen Grundversorgung verstanden. Dabei setzt Waldbronn auf pragmatische Lösungen, effiziente Prozesse und einen beschleunigten Ausbau digitaler Infrastruktur. Unser Ziel ist eine Gemeinde, in der leistungsfähige digitale Verbindungen selbstverständlich verfügbar sind – zuverlässig, flächendeckend und bedarfsgerecht.

Grundprinzipien: Infrastruktur als Zukunftsgrundlage, d.h. digitale Netze sind essenzieller Bestandteil moderner Gemeindeentwicklung. Schnell & pragmatisch handeln, d.h. Ausbauprojekte sollen effizient, lösungsorientiert und unbürokratisch umgesetzt werden. Bedarfsgerecht ausbauen, d.h. Infrastruktur soll sich an tatsächlicher Nutzung und realen Anforderungen orientieren. Offen & zugänglich, d.h. digitale Grundversorgung soll mög-

lichst vielen Menschen zur Verfügung stehen. Nachhaltig planen, d.h. Ausbaumaßnahmen sollen langfristig, effizient und zukunftssicher erfolgen. Bürgerorientiert denken, digitale Infrastruktur soll echten Mehrwert für Alltag, Arbeit und Freizeit schaffen.

Zukunftsbild: Waldbronn ist eine Gemeinde mit leistungsfähiger Glasfaserinfrastruktur, schnellen und effizienten Ausbauprozessen, einem intelligent erweiterten öffentlichen WLAN-Netz und digitalen Angeboten, die sich an realen Bedürfnissen orientieren.

Die digitale Infrastruktur bildet dabei die Grundlage für eine moderne, vernetzte und lebenswerte Gemeinde.

6.1 Ziel: Glasfaserausbau beschleunigen

Der Ausbau moderner Breitbandinfrastruktur soll aktiv gefördert und vereinfacht werden.

Zielelemente: Genehmigungsprozesse vereinfachen und beschleunigen, Pragmatische Lösungen für kurzfristige Baumaßnahmen ermöglichen, Ausbauprojekte aktiv koordinieren und unterstützen, Glasfaser langfristig flächendeckend ausbauen.

Unser Anspruch: „Digitale Infrastruktur darf nicht an langwierigen Prozessen scheitern.“

6.2 Ziel: Digitale Infrastruktur strategisch entwickeln

Der Ausbau soll langfristig geplant und zukunftssicher gestaltet werden.

Zielelemente: Ausbauprioritäten datenbasiert festlegen, Versorgungslücken frühzeitig identifizieren, Gewerbe, Schulen und öffentliche Einrichtungen priorisieren, Zukunftsfähige Netzkapazitäten berücksichtigen, Technologische Entwicklungen frühzeitig einplanen.

Unser Anspruch: „Digitale Infrastruktur muss heutigen und zukünftigen Anforderungen gerecht werden.“

6.3 Ziel: Öffentliches WLAN gezielt ausbauen

Das öffentliche WLAN-Angebot soll sinnvoll und bedarfsgerecht weiterentwickelt werden.

Zielelemente: Nutzungsmuster und Anforderungen analysieren, Standorte mit hoher Relevanz identifizieren, WLAN-Angebote an Aufenthaltsqualität koppeln, Versorgung an öffentlichen Plätzen und Einrichtungen verbessern, Niedrigschwelligen Internetzugang ermöglichen.

Unser Anspruch: „Öffentliche digitale Angebote sollen dort verfügbar sein, wo Menschen sie tatsächlich benötigen.“

6.4 Ziel: Nutzung verstehen und Angebote verbessern

Digitale Infrastruktur soll auf Basis realer Nutzung optimiert werden.

Zielelemente: Analyse anonymisierter Nutzungsdaten öffentlicher WLAN-Netze, Verstehen, wie und warum Angebote genutzt werden, Bedürfnisse von Gästen, Bürgern und Pendlern erkennen, Angebote zielgerichtet weiterentwickeln, Aufenthaltsqualität an stark genutzten Standorten verbessern.

Unser Anspruch: „Digitale Infrastruktur soll sich an realem Verhalten und echten Bedürfnissen orientieren.“

6.5 Ziel: Öffentliche Räume digital aufwerten

Digitale Infrastruktur soll zur Attraktivität öffentlicher Räume beitragen.

Zielelemente: WLAN-Hotspots als moderne Aufenthaltsorte gestalten, Integration von Informationssystemen und digitalen Services, Verbindung von WLAN-Angeboten mit Tourismus und Freizeit, Unterstützung von Veranstaltungen und öffentlichen Treffpunkten, Digitale Angebote sichtbar und einfach nutzbar machen.

Unser Anspruch: „Digitale Infrastruktur soll öffentliche Räume attraktiver und nutzbarer machen.“

6.6 Ziel: Zusammenarbeit mit Anbietern und Partnern stärken

Der Ausbau digitaler Infrastruktur soll gemeinsam mit Partnern effizient umgesetzt werden.

Zielelemente: Enge Zusammenarbeit mit Netzbetreibern etablieren, Kooperationen mit Unternehmen und Nachbarkommunen prüfen, Förderprogramme aktiv nutzen, Innovative Ausbaukonzepte unterstützen, Wissen und Erfahrungen austauschen.

Unser Anspruch: „Digitale Infrastruktur entsteht durch Zusammenarbeit und gemeinsame Verantwortung.“

6.7 Ziel: Transparenz und Kommunikation verbessern

Bürger:innen sollen über Ausbauprojekte und digitale Angebote informiert werden.

Zielelemente: Ausbaufortschritte transparent darstellen, Informationen zu Verfügbarkeit und Planungen bereitstellen, Bürgerfeedback aktiv einbeziehen, Ansprechpartner und Prozesse klar kommunizieren, Digitale Infrastruktur sichtbar machen.

Unser Anspruch: „Digitale Entwicklung soll nachvollziehbar und transparent gestaltet werden.“

6.8 Ziel: Waldbronn als digitale Zukunftsgemeinde positionieren

Digitale Infrastruktur soll die Attraktivität Waldbronns langfristig stärken.

Zielelemente: Wohn- und Arbeitsstandort stärken, Moderne Rahmenbedingungen für Unternehmen schaffen, Digitale Teilhabe fördern, Tourismus und Aufenthaltsqualität unterstützen, Waldbronn als innovative Gemeinde sichtbar machen.

Unser Anspruch: „Leistungsfähige digitale Infrastruktur ist ein zentraler Standortfaktor der Zukunft.“

4.6.3 Maßnahmen

1. Einführung eines digitalen Bürgerportals										
Projektbeschreibung										
Die Gemeinde Waldbronn entwickelt ein zentrales digitales Bürgerportal, das als einheitlicher Zugang zu allen digitalen Verwaltungsleistungen dient. Bürgerinnen und Bürger erhalten die Möglichkeit, Verwaltungsangelegenheiten einfach, sicher und ortsunabhängig online zu erledigen. Das Portal bündelt Informationen, Formulare und Dienstleistungen auf einer gemeinsamen Plattform und ermöglicht eine medienbruchfreie Kommunikation zwischen Bürgerschaft und Verwaltung. Durch die Anbindung bestehender Fachverfahren sowie die Nutzung digitaler Identitäts- und Bezahlverfahren werden Prozesse vereinfacht, Bearbeitungszeiten reduziert und Serviceangebote kontinuierlich ausgebaut. Das Bürgerportal ergänzt den persönlichen Bürgerservice und trägt wesentlich zu einer modernen, transparenten und zukunftsorientierten Verwaltung bei. SMART-Ziel: Bis Ende 2028 können mindestens 80 % der häufigsten Verwaltungsleistungen online beantragt werden. Mindestens 70 % aller Anträge werden digital eingereicht.										
Wichtige Projektbausteine										
▪ Analyse der häufigsten Verwaltungsleistungen ▪ Auswahl einer geeigneten Portalsoftware ▪ Anbindung an Fachverfahren ▪ Digitale Authentifizierung (z.B. BundID/eID) ▪ Online-Bezahlungsfunktionen ▪ Schulung der Mitarbeitenden										
Korrespondierende Leitlinie										
1										
Korrespondierendes Ziel										
1.4										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
▪ Nutzung bestehender Standards: Bereits verfügbare OZG-Online-Dienste und landesweite Standardlösungen (z. B. über Komm.ONE) sollen vorrangig genutzt und in das Bürgerportal integriert werden, um Entwicklungsaufwand zu reduzieren und ein einheitliches Nutzererlebnis zu schaffen. ▪ Mobile Nutzung: Das Bürgerportal soll nach dem Mobile-First-Prinzip entwickelt werden, sodass sämtliche Funktionen auf Smartphones, Tablets und Desktop-Geräten gleichermaßen komfortabel und ohne Funktionseinschränkungen nutzbar sind. ▪ Barrierefreiheit: Das Bürgerportal soll gemäß den gesetzlichen Anforderungen an die digitale Barrierefreiheit (BITV 2.0 bzw. den jeweils gültigen gesetzlichen Vorgaben) gestaltet werden. Ziel ist es, allen Bürgerinnen und Bürgern – unabhängig von Alter oder Einschränkungen – einen gleichberechtigten Zugang zu den digitalen Verwaltungsleistungen zu ermöglichen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

2. Informationen bereitstellen, wo Menschen sind

Projektbeschreibung

Informationen aus der Gemeinde sollen aktuell und einfach zugänglich sein. Menschen sollen unterwegs bei den alltäglichen Erledigungen sich über das Geschehen im Ort informieren können. Im Gegenzug sollen vorrangig die Gemeindeverwaltung und zusätzlich die weiteren Akteure innerhalb der Kommune z.B. Vereine, Vereinigungen, VHS eine Plattform für ihre Veranstaltungen und Angebote bekommen.

Geeignet für die Umsetzung ist das Anbringen von Monitoren an gut besuchten / zentralen Orten (Albtherme, Rathaus alternativ Touri-Info im Fenster, Kurhaus etc.). Dort werden Nachrichten in Dauerschleife gezeigt. Die Nachrichten stellen sich zusammen aus den Gemeindeformationen, welche normalerweise über Instagram und Facebook bereitgestellt werden, Informationen aus dem Amtsblatt, wie z.B. ein Auszug aus dem Veranstaltungskalender und den Vereinsnachrichten (vor allem Veranstaltungen).

Das Format bietet die Möglichkeit von Werbeeinblendungen, um eine Gegenfinanzierung zu ermöglichen.

Die Nutzung muss überprüft werden. Hierzu kann z.B. LoRaWAN eingesetzt werden (zählt, wie viele Personen dort stehen bleiben, keine Persönlichen Daten!). Bei guter Akzeptanz Ausbau möglich (Kulturtreff, etc.)

Was wird benötigt:

- Monitore
- Strom und WLAN / LAN
- Software für die Übertragung
- Personal für den Zusammenschnitt der Nachrichten
- Ggf. Personal für die Vermarktung

Wichtige Projektbausteine

- Förderungsmöglichkeiten prüfen
- Finanzierung klären
- Zuordnung der Aufgaben für die Aufbereitung der Inhalte
- Auswahl der festen Inhalte
- Überprüfung, ob Darstellung der Inhalte für unterschiedliche Ausgabe ohne Medienbrüche möglich ist (nutzbar für Website, Monitore, Instagram...), um Synergien zu schaffen bzw. den Zusatzaufwand gering zu halten
- Vorgaben für externe Beiträge erarbeiten
- Vorgaben / Gebühren für gewerbliche Beiträge festlegen
- Festlegung wo die Monitore installiert werden
- Infrastruktur bereitstellen

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Verwaltungsmitarbeiter
- Vereine
- Vereinigungen, die Angebote für die Bürger:innen Waldbronns machen
- VHS
- Gewerbetreibende

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierendes Ziel

1.3

Weitere Hinweise/Anmerkungen

Beispiele gibt es bei der Stadt Ettlingen auch in den Stadtteilen, in den Bahnen der KVV oder im Eingangsbereich von Edeka

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

3. Digitalisierung der Gemeindeverwaltung durch Einführung eines zentralen CRM-Systems (Customer / Citizen Relationship Management)

Projektbeschreibung

Zur schrittweisen und zukunftsicheren Modernisierung der Gemeindeverwaltung Waldbronn wird ein zentrales, etabliertes CRM-System eingeführt. Ziel ist es, ein einziges führendes System ("Single Source of Truth") im Rathaus zu etablieren, in dem alle Daten, Anfragen und Vorgänge zentral zusammenlaufen und abrufbar sind.

Um das Projekt überschaubar zu halten und Risiken zu minimieren, folgt die Einführung einem phasenweisen Ansatz: Noch vor der Auswahl der Software wird ein sauberes Feinkonzept mit Meilensteinen und Projektbereichen definiert. Auf dieser Basis wird ein am Markt bewährtes CRM-System gewählt und über modular definierte Teilprojekte Stück für Stück implementiert, während Altsysteme sukzessive abgelöst werden. Zur Reduzierung der Kosten und Erhöhung der Innovationskraft wird angestrebt, das Projekt in Kooperation mit einem CRM-Anbieter als "Lighthouse-Projekt" (Leuchtturmprojekt) umzusetzen.

Wichtige Projektbausteine

- Phase 1: Strategische Konzeption und Anforderungsanalyse (vor der Systemauswahl)
 - Definition der Gesamtarchitektur, Schnittstellenanforderungen und Ziel-Prozessbereiche
 - Erstellung eines detaillierten Lastenhefts inklusive Meilensteinplanung und Roadmap
 - Festlegung der Qualitäts- und Kriterienstandards für die Anbieterauswahl (Fokus auf etablierte Systeme)
- Phase 2: Partnerakquise und Systemauswahl
 - Sondierung von Kooperationen mit Anbietern für ein potenzielles "Lighthouse-Projekt" zur Kostenoptimierung
 - Auswahl eines etablierten, zukunftsicheren CRM-Systems anhand des Anforderungsprofils
- Phase 3: Rollout in Teilprojekten (Agil und schrittweise)
 - Pilotbereich: Umsetzung eines ersten Teilprojekts (z. B. zentrales Bürgeranliegen-Management oder internes Ticketsystem) zur Erzeugung schneller Erfolge ("Quick Wins")
 - Schnittstellenanbindung: Anbindung vorhandener Fachverfahren zur Vermeidung von Silos
 - Inkrementeller Ausbau: Schrittweise Erweiterung um weitere Verwaltungsbereiche
 - Rückbau: Gezielte Stilllegung und Migration von Altsystemen nach jedem Teilprojekt
- Phase 4: Change Management und Befähigung
 - Frühzeitige Einbindung und Schulung der Mitarbeitenden
 - Etablierung einheitlicher Standards für die Datenerfassung und -pflege

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.

- Projektleitung und Steuerung: Internes Projektteam Digitalisierung / IT-Abteilung der Gemeinde Waldbronn
- Verwaltungsintern: Verwaltungsleitung/Bürgermeisteramt, Amts- und Fachbereichsleitungen, Personalrat, Datenschutzbeauftragte(r)

Externe Partner: CRM-Softwareanbieter (Lighthouse-Partnerschaft), externe IT- /Organisationsberatung (optional für die initiale Konzeption), kommunaler IT-Dienstleister (Wenn möglich und sinnvoll können und sollen auch Waldbronner Unternehmen bei der Umsetzung des Projektes involviert werden.)										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierende Ziele										
2.1, 2.2, 2.4, 2.5										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
- Erfolgskritischer Faktor: Die Erstellung des Feinkonzepts vor der Systemauswahl muss strikt eingehalten werden. Eine verfrühte Beschaffung ohne klare Prozesslandkarte birgt das Risiko von Fehlinvestitionen und Projektverzögerungen - Kosten- und Nutzenaspekt: Die Ausweisung als "Lighthouse-Projekt" bietet dem Softwareanbieter eine Referenz im kommunalen Sektor und der Gemeinde erhebliche finanzielle sowie strategische Vorteile (z. B. Sonderkonditionen, erweiterter Herstellersupport) - Change-Risiko: Ein CRM verändert die tägliche Arbeitsweise grundlegend. Eine transparente Kommunikation und kontinuierliche Begleitung der Mitarbeitenden sind essenziell für die Akzeptanz.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Langfristig (Gesamtprojekt ca. 2–4 Jahre), aufgeteilt in überschaubare Meilensteine: - Konzeption und Systemauswahl: Q1 – Q3 (Jahr 1) - Pilot-Teilprojekt und Lighthouse-Setup: Q4 (Jahr 1) – Q2 (Jahr 2) - Inkrementeller Rollout und Altsystem-Rückbau: Ab Q3 (Jahr 2) fortlaufend									

4. Digitale Bürgerbeteiligung effizient gestalten

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn schafft eine digitale Möglichkeit, Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in wichtige kommunale Vorhaben einzubeziehen. Ziel ist es, Meinungen, Ideen und Hinweise einfach und transparent zu erfassen, ohne hierfür einen unverhältnismäßig hohen Verwaltungsaufwand zu erzeugen.

Moderne digitale Werkzeuge unterstützen die Verwaltung dabei, eingehende Rückmeldungen automatisiert zu strukturieren, thematisch zusammenzufassen und mit bereits vorhandenen Informationen und Daten zu verknüpfen. Dadurch können große Mengen an Bürgerfeedback effizient ausgewertet und als fundierte Entscheidungsgrundlage für Verwaltung und Gemeinderat aufbereitet werden.

Frühzeitige Beteiligung hilft dabei, Fehlentwicklungen, kostspielige Planungsänderungen und langwierige Konflikte frühzeitig zu erkennen. Dies reduziert den Aufwand für Verwaltung und Gemeinderat, verbessert die Qualität von Entscheidungen und erhöht die Akzeptanz kommunaler Projekte.

Die Bewertung und Entscheidung verbleiben jederzeit bei den zuständigen Gremien. Ziel ist nicht, mehr Beteiligung zu organisieren, sondern mit möglichst geringem zusätzlichem Personalaufwand bessere und besser nachvollziehbare Entscheidungen zu treffen. Durch die frühzeitige Erkennung von Konflikten und die Nutzung vorhandener Daten können

kostspielige Planungsänderungen, Verzögerungen und zusätzlicher Abstimmungsaufwand reduziert werden. SMART-Ziel.

Bis 2028 steht der Gemeinde eine digitale Beteiligungslösung zur Verfügung, mit der bei allen größeren kommunalen Projekten Bürgerfeedback effizient erfasst, strukturiert und ausgewertet werden kann. Die Ergebnisse werden innerhalb von 10 Arbeitstagen nach Abschluss einer Beteiligung in strukturierter Form für Verwaltung und Gemeinderat bereitgestellt.

Wichtige Projektbausteine

- Einführung einer digitalen Beteiligungsplattform
- Einfache Teilnahme über Website und mobile Endgeräte
- Standardisierte Online-Umfragen und Beteiligungsformate
- Automatisierte Strukturierung und thematische Zusammenfassung eingehender Rückmeldungen
- Verknüpfung von Bürgerfeedback mit vorhandenen kommunalen Daten (z. B. Verkehrsaufkommen, Besucherzahlen, Auslastungen, demografische Daten oder Nutzungsstatistiken)
- Transparente Veröffentlichung der Ergebnisse und des weiteren Projektverlaufs
- Datenschutz- und Moderationskonzept

Korrespondierende Leitlinie

1

Korrespondierende Ziele

1.1, 1.2, 1.6, 1.7

Weitere Hinweise/Anmerkungen

- Persönliche Beteiligungsformate werden durch digitale Angebote ergänzt, nicht ersetzt.
- Digitale Analysewerkzeuge sollen insbesondere den Verwaltungsaufwand reduzieren und die Bearbeitung großer Rückmeldemengen unterstützen.
- Rückmeldungen werden nicht isoliert betrachtet, sondern – soweit möglich – gemeinsam mit vorhandenen Daten ausgewertet, um Zusammenhänge und Auswirkungen besser einschätzen zu können.
- Die Analyse dient der Unterstützung der Entscheidungsfindung. Sie ersetzt weder die fachliche Bewertung durch die Verwaltung noch die politische Entscheidung des Gemeinderats.
- Werden im Rahmen der Auswertung fehlende oder unzureichende Datengrundlagen erkannt, sollen geeignete zusätzliche Datenquellen oder Erhebungsmethoden geprüft werden.
- Die eingesetzten Werkzeuge sollen nachvollziehbar, datenschutzkonform und technologisch flexibel sein. Priorität 1 2 3

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

5. Glasfaserausbau aktiv koordinieren und transparent begleiten

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn begleitet den ab 2027 geplanten Glasfaserausbau aktiv und schafft frühzeitig Transparenz über Planung, Zeitabläufe und Auswirkungen für die Bürgerinnen und Bürger. Hierzu soll frühzeitig gemeinsam mit dem ausbauenden Telekommunikationsunternehmen ein möglichst konkreter und fortlaufend aktualisierter Ausbauplan erstellt werden. Dieser soll darstellen, welche Ortsteile, Straßen und Bereiche zu welchem

Zeitpunkt ausgebaut werden sollen und welche Einschränkungen durch die notwendigen Tiefbauarbeiten zu erwarten sind. Die Gemeinde übernimmt dabei eine aktive koordinierende Rolle zwischen Telekommunikationsunternehmen, Verwaltung, weiteren Infrastrukturbetreibern und Bürgerschaft. Anwohnerinnen und Anwohner sollen möglichst frühzeitig erfahren, wann ihre Straße betroffen ist, welche Arbeiten durchgeführt werden, welche Einschränkungen entstehen und welche Möglichkeiten für einen Glasfaseranschluss bestehen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf einer robusten und flexiblen Ausbauplanung. Neben dem regulären Ausbauplan sollen gemeinsam mit dem ausführenden Unternehmen alternative Bauabschnitte vorbereitet werden. Kann ein geplanter Abschnitt beispielsweise aufgrund unerwarteter technischer, rechtlicher oder organisatorischer Hindernisse kurzfristig nicht umgesetzt werden, soll möglichst auf einen vorbereiteten alternativen Abschnitt ausgewichen werden können. Dadurch sollen Stillstandszeiten reduziert und vorhandene Tiefbaukapazitäten effizient genutzt werden. Frühzeitige Information, transparente Planung und eine verlässliche Kommunikation sollen die Akzeptanz des Glasfaserausbaus erhöhen und gleichzeitig dazu beitragen, den Ausbau möglichst schnell und effizient umzusetzen. Die Gemeinde stellt den Ausbaufortschritt zusätzlich öffentlich und möglichst aktuell auf der Gemeindewebsite dar. Bürgerinnen und Bürger sollen auf einer übersichtlichen digitalen Karte erkennen können, welche Straßen bereits ausgebaut wurden, wo aktuell gearbeitet wird und welche Bereiche als Nächstes vorgesehen sind. Während aktiver Bauphasen wird der dargestellte Baufortschritt arbeitstäglich aktualisiert. Änderungen im Ausbauplan, Verzögerungen oder der Wechsel auf alternative Bauabschnitte werden zeitnah eingepflegt und – soweit bekannt – kurz begründet.

Dadurch entsteht eine verlässliche und transparente Informationsquelle, über die sich Bürgerinnen und Bürger jederzeit selbstständig über den aktuellen Stand informieren können. Gleichzeitig reduziert eine gute digitale Information wiederkehrende telefonische und schriftliche Rückfragen an die Gemeindeverwaltung.

SMART-Ziel:

Vor Beginn der ersten Tiefbauarbeiten 2027 soll gemeinsam mit dem ausbauenden Telekommunikationsunternehmen ein abgestimmter und öffentlich kommunizierbarer Ausbauplan für Waldbronn vorliegen. Für jeden geplanten Bauabschnitt sollen die unmittelbar betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner möglichst mindestens vier Wochen vor Baubeginn über den vorgesehenen Zeitraum und die zu erwartenden Einschränkungen informiert werden. Der Ausbauplan wird während der Bauphase regelmäßig – mindestens monatlich – aktualisiert und öffentlich zugänglich gemacht. Für die jeweils bevorstehenden Bauphasen sollen neben dem primären Bauabschnitt nach Möglichkeit mindestens zwei alternative Bauabschnitte (Plan B und Plan C) vorbereitet sein, auf die bei kurzfristigen Hindernissen ausgewichen werden kann. Während der aktiven Ausbauphase wird der tatsächliche Baufortschritt an jedem Arbeitstag aktualisiert. Die Darstellung soll mindestens folgende Informationen enthalten:

- bereits ausgebaut
- aktuell im Ausbau
- als Nächstes geplant
- mittelfristig vorgesehen
- aktuelle Einschränkungen und Baustellen
- wesentliche Änderungen gegenüber der bisherigen Planung

Betroffene Anwohnerinnen und Anwohner sollen weiterhin möglichst mindestens vier Wochen vor dem geplanten Baubeginn informiert werden.

Wichtige Projektbausteine

- Frühzeitige Abstimmung zwischen Gemeinde und ausbauendem Telekommunikationsunternehmen
- Erstellung eines straßen- bzw. abschnittsgenauen Ausbauplans
- Definition einer nachvollziehbaren Reihenfolge der Ausbaugebiete
- Regelmäßige Aktualisierung des Ausbauplans

▪ Benennung zentraler Ansprechpartner auf Seiten der Gemeinde und des Netzbetreibers ▪ Frühzeitige Information der betroffenen Anwohner ▪ Zentrale Informationsseite zum Glasfaserausbau auf der Gemeindewebsite ▪ Integration der Informationen in die zukünftige Bürger-App ▪ Push-Benachrichtigungen bei Änderungen und bevorstehenden Bauarbeiten ▪ Veröffentlichung aktueller und kommender Bauabschnitte ▪ Vorbereitung alternativer Bauabschnitte als Plan B und Plan C ▪ Koordination mit anderen Leitungsträgern und kommunalen Tiefbaumaßnahmen ▪ Dokumentation des Baufortschritts und auftretender Hindernisse ▪ Regelmäßiger Austausch zwischen Verwaltung, Netzbetreiber und ausführenden Unternehmen
Korrespondierende Leitlinie
6
Korrespondierende(s) Ziel(e)
6.1, 6.2
Weitere Hinweise/Anmerkungen
▪ Frühzeitige Information schafft Akzeptanz. Bürgerinnen und Bürger sollen nicht erst durch Baustelleneinrichtungen oder kurzfristige Schreiben erfahren, dass ihre Straße ausgebaut wird. ▪ Die Gemeinde sollte auch dann aktiv informieren, wenn noch nicht alle Details feststehen. Dabei muss klar zwischen bestätigten Terminen und vorläufigen Planungen unterschieden werden. ▪ Die Verantwortung für den eigentlichen Netzausbau verbleibt beim jeweiligen Telekommunikationsunternehmen. Aufgabe der Gemeinde ist insbesondere die Koordination, Transparenz und Unterstützung bei kommunalen Schnittstellen. ▪ Der Ausbauplan soll als rollierende Planung verstanden werden. Änderungen sind ausdrücklich vorgesehen und werden transparent kommuniziert. ▪ Plan B und Plan C sollen verhindern, dass Personal, Maschinen und Tiefbaukapazitäten bei unerwarteten Hindernissen unnötig stillstehen. ▪ Notwendige Genehmigungen und kommunale Abstimmungen für bevorstehende sowie alternative Bauabschnitte sollen soweit möglich frühzeitig vorbereitet werden. ▪ Geplante Straßen-, Kanal-, Wasser-, Strom- oder sonstige Tiefbaumaßnahmen sollen mit dem Glasfaserausbau abgeglichen werden. Wo sinnvoll, sollen Synergien genutzt und mehrfache Tiefbauarbeiten vermieden werden. ▪ Gleichzeitig sollte geprüft werden, ob bei ohnehin geöffneten Straßen zusätzliche kommunale Infrastruktur oder Leerrohre wirtschaftlich mitverlegt werden können. ▪ Nach Abschluss eines Bauabschnittes soll eine digitale Dokumentation der tatsächlich verlegten Infrastruktur in den kommunalen Datenbestand übernommen werden, soweit diese Informationen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können. ▪ Informationen sollen über mehrere Kanäle bereitgestellt werden – insbesondere Website, Gemeindeblatt und perspektivisch die Bürger-App –, damit auch Bürgerinnen und Bürger ohne App erreicht werden. ▪ Einrichtung einer zentralen Informationsseite „Glasfaserausbau Waldbronn“ ▪ Interaktive Karte mit straßen- bzw. abschnittsgenauer Darstellung ▪ Arbeitstäglische Aktualisierung während aktiver Bauphasen ▪ Darstellung von Soll- und Ist-Baufortschritt ▪ Kennzeichnung aktueller, abgeschlossener und kommender Bauabschnitte

- Anzeige kurzfristiger Änderungen und Verzögerungen
- Veröffentlichung des geplanten Bauablaufs
- Perspektivische Integration der Karte in die Bürger-App
- Möglichkeit für Push-Benachrichtigungen für betroffene Straßen bzw. Wohngebiete

Verzahnung mit weiteren Maßnahmen

- Die Maßnahme kann unmittelbar auf bereits geplante Strukturen des digitalen Rathauses aufbauen. Der Ausbauplan kann beispielsweise in „Mein Waldbronn“ integriert werden. Bürgerinnen und Bürger könnten dort ihre Straße auswählen und Informationen zum aktuellen Planungsstand erhalten sowie bei bevorstehenden Arbeiten automatisch benachrichtigt werden.
- Gleichzeitig entstehen wertvolle digitale Infrastrukturdaten, die später für Straßenplanung, Baustellenkoordination und weitere Tiefbaumaßnahmen genutzt werden können.
- Damit schafft der Glasfaserausbau nicht nur eine bessere Internetversorgung, sondern kann gleichzeitig zum Einstieg in eine gemeinsame digitale Infrastruktur- und Baustellenplanung der Gemeinde werden.

Unser Anspruch: „Waldbronn begleitet den Glasfaserausbau vorausschauend, transparent und effizient. Bürgerinnen und Bürger wissen frühzeitig, wann ihre Straße betroffen ist, während eine flexible Planung Stillstände vermeidet und vorhandene Ressourcen bestmöglich nutzt.“

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

6. Entwicklung und Einführung einer barrierefreien Bürger-Informations-App für Waldbronn (Bürgerinformationen, Formulare, eID-Anträge & Vereinsleben)

Projektbeschreibung

Zur Verbesserung der Kommunikation zwischen Verwaltung, Bürger:innen und dem lokalen Vereinsleben wird eine intuitive, bedienerfreundliche und vollumfänglich barrierefreie Bürger-App (BFSG-konform) entwickelt. Die App dient als zentraler mobiler Zugangskanal für Bürgerinformationen, das digitale Amtsblatt, Vereinsnachrichten, den direkten Kontakt zum Bürgerbüro sowie zur Abwicklung von Online-Anträgen inklusive eID-Authentifizierung, ebenso soll die App auch dazu dienen, eventuelle Gefahrensituationen (im öffentlichen Raum) schnell und unkompliziert an die entsprechende Stelle der Gemeindeverwaltung weiterzuleiten.

Das Besondere an diesem Ansatz ist die hohe Kosteneffizienz bei maximaler Nutzerorientierung: Durch den konsequenten Einsatz moderner, KI-gestützter Entwicklungssysteme (No-Code/Low-Code und KI-Coding) lässt sich der reine Programmieraufwand extrem schlank halten, weshalb ein initiales Budget von maximal 15.000 EUR angestrebt wird. Die dadurch eingesparten Zeit- und Finanzressourcen werden gezielt in die Erstellung eines sauberen, hochdetaillierten Feinkonzepts und ein perfekt auf alle Altersgruppen (insbesondere auch Senioren) ausgerichtetes UI/UX-Design investiert. Bei der Konzeption und Umsetzung werden regionale/lokale Dienstleister bevorzugt. Eine zwingende Grundvoraussetzung der Architektur ist die nahtlose Schnittstellenanbindung an das zukünftige Gemeinde-CRM.

Wichtige Projektbausteine

Phase 1: Detaillierte Fachkonzeption und UX-Design (Hauptfokus)

- Erstellung eines feingliedrigen Anforderungs- und Benutzerkonzepts mit Fokus auf maximale Bedienerfreundlichkeit für alle Altersklassen

- Ausarbeitung der Barrierefreiheit gemäß den Vorgaben des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) und WCAG (u. a. einfache Sprache, hohe Kontraste, Screen-reader-Unterstützung, verstellbare Schriftgrößen) - Definition der Datenschnittstellen (API-First-Ansatz) für die spätere reibungslose Anbindung an das CRM-System der Gemeinde Phase 2: Vergabe und Einbindung lokaler Partner - Ausschreibung bzw. Beauftragung des Konzepts und der KI-gestützten Umsetzung unter Einbindung lokaler IT-/Agenturpartner Phase 3: KI-gestützte Entwicklung und Prototyping - Kosten- und zeitoptimierte Erstellung der App über moderne KI-Entwicklungstools - Integration von Kernfunktionen: Amtsblatt-Feed, Bürgerbüro-Kommunikation, Formularwesen, Vereins-Hub und eID-Schnittstelle Phase 4: Barrierefreiheits-Testing und Rollout - Praxistest mit Fokusgruppen (u. a. Senior:innen und Menschen mit Einschränkungen) - Schnittstellentest zum Gemeinde-CRM / Fachverfahren - Veröffentlichung in den App-Stores und Begleitkommunikation im Ort										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Projektleitung und Steuerung: Gemeinde Waldbronn (Bürgerbüro / Digitalisierungsteam / Öffentlichkeitsarbeit) - Verwaltungsintern: Beauftragte(r) für Menschen mit Behinderung, Seniorenbeirat, Datenschutzbeauftragte(r) - Externe Partner: Lokale IT-Dienstleister / Softwareagenturen (mit Expertise in KI-gestützter Entwicklung), Vereine und Ehrenamtsnetzwerke Waldbronn (für den Inhaltsbereich Vereinsnachrichten), CRM-Anbieter (bezüglich Schnittstellenspezifikation)										
Korrespondierende Leitlinie										
2										
Korrespondierende Ziele										
2.2, 2.3, 2.4, 2.5										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
- Kosteneffizienz durch KI: Der Ansatz, Programmerroutinen durch KI-Systeme zu automatisieren, senkt die Umsetzungskosten drastisch und sichert die Einhaltung des Budgetrahmens von max. 15.000 EUR. - Schwerpunkt Konzeption: Die zeitliche Ersparnis bei der Entwicklung wird zu 100 % in die nutzerzentrierte Planung investiert. Eine App wird von Bürger:innen nur genutzt, wenn die Zugänglichkeit und Handhabung kompromisslos einfach sind. - Zukunftssicherheit und Synergien: Die API-Schnittstelle zum zentralen CRM stellt sicher, dass Bürgeranfragen aus der App ohne manuelle Zwischenschritte direkt als strukturierter Vorgang in das führende Verwaltungssystem einfließen.										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Zeithorizont	Kurz- bis Mittelfristig (Gesamtlaufzeit ca. 6–9 Monate): - Feinkonzeption, BFSG-Design und Schnittstellendefinition: Monate 1-3 - KI-gestützte Entwicklung und lokale Partner-Einbindung: Monate 4-5 - Testing (BFSG / Senioren) und CRM-Schnittstellentest: Monat 6 - Go-Live und Bekanntmachung: Monate 7-8									

7. Anonyme Mobilitätsdaten zur Entscheidungsunterstützung

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn schafft eine datenschutzorientierte Möglichkeit zur Erhebung und Analyse von Mobilitäts- und Verkehrsströmen. Ziel ist es, tatsächliche Bewegungsmuster im Gemeindegebiet besser zu verstehen und kommunale Entscheidungen auf eine belastbare Datengrundlage zu stellen.

Mit freiwilliger Zustimmung der Nutzerinnen und Nutzer können beispielsweise über die Bürger-App anonymisierte Mobilitätsinformationen erfasst werden. Dabei soll automatisiert erkannt werden, wie sich Personen fortbewegen – beispielsweise zu Fuß, mit dem Fahrrad, dem Auto oder dem öffentlichen Nahverkehr – und welche Verkehrswege dabei genutzt werden. Soweit technisch zuverlässig möglich, soll dabei beispielsweise zwischen Fahrbahn, Radverkehrsanlage und Gehweg unterschieden werden.

Neben den Verkehrsströmen sollen besondere Bewegungsereignisse erkannt werden. Dazu können ungewöhnlich starke Verzögerungen oder abrupte Bremsvorgänge, wiederkehrende Stopps, geringe Verkehrsflüssigkeit oder Bereiche mit häufigen Ausweichbewegungen gehören. Durch die statistische Häufung solcher Ereignisse können mögliche Gefahrenstellen und infrastrukturelle Probleme erkannt werden, bevor sie beispielsweise durch Unfallstatistiken sichtbar werden.

Dabei steht ausdrücklich nicht die Bewegung einzelner Personen im Mittelpunkt. Es soll weder nachvollziehbar sein, wer sich wohin bewegt, noch wo eine Person wohnt, arbeitet oder ihre Wege beginnt und beendet. Für kommunale Entscheidungen sind ausschließlich aggregierte Erkenntnisse relevant, beispielsweise: „An dieser Kreuzung treten bei Radfahrenden überdurchschnittlich häufig starke Bremsvorgänge auf.“

Die gewonnenen Informationen sollen mit weiteren vorhandenen Daten – beispielsweise Verkehrszählungen, Unfallstatistiken, ÖPNV-Daten, Bürgerfeedback oder dem Mängelmelder – kombiniert werden können. Dadurch entsteht schrittweise eine belastbare Datengrundlage für Verkehrsplanung und weitere kommunale Entscheidungen.

SMART-Ziel

Bis 2030 wird ein freiwilliges und datenschutzkonformes Verfahren zur anonymisierten Erfassung von Mobilitätsströmen pilotiert. Nach erfolgreicher Pilotierung sollen bis 2032 für die wesentlichen Verkehrsachsen und relevanten Nebenverbindungen Waldbronns statistische Informationen über Verkehrsart, Verkehrsfluss und wiederkehrende Auffälligkeiten zur Verfügung stehen. Identifizierte Auffälligkeiten werden mindestens halbjährlich ausgewertet. Für erkannte Schwerpunkte wird geprüft, ob weiterer Untersuchungsbedarf oder konkrete Maßnahmen bestehen.

Wichtige Projektbausteine

- Freiwillige Integration der Mobilitätsdatenerfassung in die Bürger-App
- Automatische Erkennung der Fortbewegungsart, z. B. Fuß, Fahrrad, Auto oder ÖPNV
- Erkennung des genutzten Verkehrsraums, soweit technisch zuverlässig möglich
- Erfassung von Verkehrsfluss und wiederkehrenden Verzögerungen
- Erkennung auffälliger starker Verzögerungs- bzw. Bremsereignisse
- Statistische Identifikation möglicher Gefahren- und Konfliktstellen
- Heatmaps für unterschiedliche Verkehrsarten
- Analyse wiederkehrender Stop-and-Go-Bereiche
- Verknüpfung mit Unfall-, Verkehrs- und Infrastrukturdaten
- Verknüpfung mit anonymisiertem Bürgerfeedback und Mängelmeldungen
- Entwicklung eines Dashboards für Verwaltung und Verkehrsplanung
- Regelmäßige Auswertung und Ableitung konkreter Untersuchungsbedarfe

Korrespondierende Leitlinie

Korrespondierende Ziele
5.1, 5.2, 5.6, 5.7
Weitere Hinweise/Anmerkungen
Datenschutz und Datensparsamkeit: Der Schutz der Privatsphäre muss ein zentraler Bestandteil der technischen Architektur sein und bereits bei der Konzeption nach dem Prinzip Privacy by Design berücksichtigt werden. - Die Teilnahme erfolgt ausschließlich freiwillig und nach ausdrücklicher Zustimmung. - Die Funktion kann jederzeit deaktiviert werden. - Es sollen keine für die Auswertung unnötigen personenbezogenen Bewegungsprofile gespeichert werden. - Start- und Zielpunkte einzelner Wege sollen nicht Bestandteil der kommunalen Auswertung sein. - Rückschlüsse auf Wohnort, Arbeitsplatz oder regelmäßig besuchte Orte einzelner Personen müssen technisch verhindert werden. - Wo technisch möglich, sollen Rohdaten bereits auf dem Smartphone verarbeitet und nur anonymisierte bzw. aggregierte Informationen übertragen werden. - Es werden ausschließlich die für die definierten kommunalen Fragestellungen erforderlichen Daten erhoben. - Vor Einführung sind Datenschutz, Anonymisierungskonzept und technische Architektur durch unabhängige Fachleute zu prüfen. - Die Gemeinde veröffentlicht transparent, welche Daten erhoben werden, wofür sie verwendet werden und wie lange sie benötigt werden. Hinweise/Anmerkungen - Ziel ist ausdrücklich keine Überwachung einzelner Bürgerinnen und Bürger, sondern die statistische Betrachtung des öffentlichen Verkehrsraums. - Die Daten sollen klassische Verkehrszählungen und fachliche Verkehrsplanung ergänzen, nicht ersetzen. - Einzelne starke Bremsvorgänge lassen noch keinen Rückschluss auf eine Gefahrenstelle zu. Erst statistische Häufungen und die Kombination mit weiteren Informationen sollen einen Prüfbedarf auslösen. - Automatisch erkannte Verkehrsmittel oder Ereignisse können fehlerhaft klassifiziert werden. Datenqualität und Erkennungsgenauigkeit müssen daher regelmäßig überprüft werden. - Moderne Analysewerkzeuge können dabei unterstützen, Auffälligkeiten und Zusammenhänge in großen Datenmengen zu erkennen. - Erkenntnisse sollen möglichst in bereits bestehende Daten- und Analyseplattformen einfließen, damit keine isolierte Verkehrsdatenlösung entsteht. - Offene Schnittstellen ermöglichen die spätere Nutzung durch weitere kommunale Anwendungen. - Die gewonnenen Daten sollen – soweit Datenschutz und rechtliche Rahmenbedingungen dies zulassen – auch für weitere Planungsaufgaben verwendet werden können. Beispiel für den praktischen Nutzen Aus den Daten könnte beispielsweise hervorgehen: „An dieser Stelle fahren täglich etwa 350 Fahrräder. Bei 8 % der erfassten Fahrten tritt eine ungewöhnlich starke Verzögerung auf. Gleichzeitig wechseln Radfahrende hier überdurchschnittlich häufig von der Fahrbahn auf den Gehweg.“

In Verbindung mit der Bürgerbeteiligung könnte zusätzlich sichtbar werden, dass Bürger diese Stelle wiederholt als gefährlich melden. Erst die Kombination aus tatsächlichem Verhalten, Bürgerfeedback und vorhandenen Fachdaten erzeugt eine starke Entscheidungsgrundlage. Damit zählt diese Maßnahme unmittelbar auf die anderen Maßnahmen ein: Die Bürger-App wird zur freiwilligen Datenquelle, die Beteiligungsplattform liefert qualitative Hinweise, der Mängelmelder konkrete Meldungen und die Verkehrsplanung erhält objektive Daten für die Priorisierung von Maßnahmen.

Unser Anspruch:

„Waldbronn erkennt Probleme, bevor Unfälle oder dauerhafte Belastungen entstehen. Anonyme Mobilitätsdaten helfen uns, tatsächliche Verkehrsströme zu verstehen, Gefahrenstellen frühzeitig zu erkennen und Investitionen dort einzusetzen, wo sie den größten Nutzen für die Gemeinde schaffen.“

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

8. Vereine fit für die digitale Zukunft machen

Projektbeschreibung

Vereine leben vom Ehrenamt, es gibt kaum "Profis", die sich um die Vereinsarbeit kümmern. Daher sollen die wichtigsten Informationen und Formulare für die Vereinsarbeit zentral verfügbar sein.

Die digitalen Anforderungen an Vereine / Vereinigungen ändern sich ständig. Die Plattform soll über diese Anforderungen informieren. Zu den Themen sollen Präsenz- und Online Fortbildungsveranstaltungen angeboten werden.

Diese Fortbildungen können über die Vereinsförderung finanziert werden. Es partizipieren alle, die das Angebot nutzen.

Auf der zentralen Plattform werden Räume für Veranstaltungen (Präsenz und Online) zur Verfügung gestellt, die Angebote zentral beworben, Schulungsangebote gesteuert und Partner für Schulungsangebote gesucht.

Es gibt die Rubriken SUCHE und BIETE, um die Interaktion der Beteiligten zu fördern. Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe.

Aufgabe der Gemeindeverwaltung soll sich nach Etablierung des Formats darauf beschränken, als zentraler Ansprechpartner zu dienen, die Plattform und Räume bereit zu stellen, Informationen zu rechtlichen Änderungen weiterzugeben.

Was wird benötigt:

- Personal zur Betreuung der Plattform
- Software zum Aufbau der Plattform
- Räume für Präsenzveranstaltungen
- Software / Räume für Online-Veranstaltungen
- Freiwillige

SMART-Ziel: Bis Mitte 2027 werden die Vereine aufgefordert, Themen selbst zu definieren und sich auszutauschen. Die Umsetzung soll von den Vereinen aktiv begleitet werden.

Wichtige Projektbausteine

- Ergänzung der Vereinsförderrichtlinie für Vereinsübergreifende Projekte
- Einbinden der Beteiligten
- Kooperationspartner suchen (z.B. VHS)
- Bedarfsermittlung (Umfragen, Auswertung von Anfragen...)
- Zuordnung der Aufgaben für die Durchführung
- Infrastruktur bereitstellen: Buchungssoftware für Räume

Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
▪ Verwaltungsmitarbeiter ▪ Vereine und Vereinigungen / ARGENT der Waldbronner Vereine ▪ Dozenten ▪ VHS ▪ Unternehmen aus Waldbronn, die ihr Fachwissen vermitteln										
Korrespondierende Leitlinie										
3.										
Korrespondierendes Ziel										
3.2										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Austausch der Beteiligten ist erwünscht, Stammtisch-Format wäre denkbar. Bsp. Sensorik-Stammtisch Stadt Ettlingen										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

9. Moderner Arbeitsplatz, der auch mobiles arbeiten (Home Office) ermöglicht

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn schafft eine moderne, digitale Arbeitsumgebung, die Mitarbeitenden ein flexibles, effizientes und ortsunabhängiges Arbeiten ermöglicht. Digitale Arbeitsplätze sollen so gestaltet werden, dass die wesentlichen Arbeitsmittel, Kommunikationswege und Informationen unabhängig vom Arbeitsplatz sicher zur Verfügung stehen. Dazu gehören neben mobilen Endgeräten und dem sicheren Zugriff auf Dokumente und Fachverfahren insbesondere moderne Kommunikations- und Kollaborationslösungen. Telefonie, Videokonferenzen, Chat, Kalender und gemeinsame Dokumentenbearbeitung sollen möglichst in einer einheitlichen Arbeitsumgebung zusammengeführt werden. Ein wesentlicher Bestandteil ist die standortunabhängige dienstliche Telefonie. Über Softphones, Microsoft Teams oder vergleichbare Lösungen können Mitarbeitende ihre dienstliche Telefonnummer auch im Homeoffice oder an anderen Arbeitsplätzen nutzen. Private Telefonnummern werden hierfür nicht benötigt.

Damit soll mobiles Arbeiten nicht lediglich technisch ermöglicht, sondern vollständig in die Arbeitsabläufe der Gemeinde integriert werden. Mitarbeitende sollen im Homeoffice grundsätzlich über die gleichen digitalen Möglichkeiten verfügen wie an ihrem Arbeitsplatz im Rathaus.

Die Maßnahme stärkt gleichzeitig die Attraktivität der Gemeinde Waldbronn als moderne Arbeitgeberin. Flexible Arbeitsmodelle erleichtern die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und können dazu beitragen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und langfristig an die Gemeinde zu binden.

Als positiver Synergieeffekt verbessert die moderne Arbeitsumgebung auch den Bürgerservice: Mitarbeitende bleiben über ihre dienstlichen Kommunikationswege erreichbar, unabhängig davon, ob sie im Rathaus oder mobil arbeiten. Die Maßnahme unterstützt damit unmittelbar die Ziele des Kapitels „Digitales Rathaus Extern“.

SMART-Ziel

Bis 2029 verfügen 100 % der für mobiles Arbeiten geeigneten Arbeitsplätze über eine standardisierte digitale Arbeitsumgebung, mit der die wesentlichen Tätigkeiten sicher und ortsunabhängig ausgeführt werden können. Mitarbeitende mit dienstlicher Telefonnummer können diese unabhängig vom Arbeitsort nutzen. Für Kommunikation, Zusammenarbeit, Vertretung und mobiles Arbeiten werden bis dahin einheitliche technische und organisatorische Standards innerhalb der Gemeindeverwaltung etabliert.

Wichtige Projektbausteine

- Standardisierte digitale Arbeitsplätze für Rathaus und mobiles Arbeiten
- Ausstattung geeigneter Arbeitsplätze mit mobilen Endgeräten
- Sicherer ortsunabhängiger Zugriff auf benötigte Dokumente und Fachverfahren
- Einführung einer modernen Kommunikations- und Kollaborationsplattform
- Standortunabhängige Telefonie über Softphone, MS Teams oder vergleichbare Lösungen
- Nutzung derselben dienstlichen Rufnummer im Rathaus und im Homeoffice
- Digitale Anzeige von Verfügbarkeit und Anwesenheitsstatus
- Einfache Weiterleitung und Vertretung von Telefonaten
- Gemeinsame Kalender und digitale Terminorganisation
- Sichere gemeinsame Bearbeitung und Freigabe von Dokumenten
- Einheitliche Dateiablage und Dokumentenmanagement
- Technische und organisatorische Standards für mobiles Arbeiten
- Schulung und kontinuierliche Unterstützung der Mitarbeitenden

Korrespondierende Leitlinie

2

Korrespondierendes Ziel

2.3

Weitere Hinweise/Anmerkungen

- Mobiles Arbeiten soll als vollwertiger Arbeitsplatz verstanden werden. Mitarbeitende sollen dort grundsätzlich über dieselben digitalen Arbeitsmöglichkeiten verfügen wie im Rathaus.
- Die technische Lösung soll die Arbeit vereinfachen und keine zusätzlichen Parallelstrukturen schaffen. Kommunikation, Dokumente und Zusammenarbeit sollen möglichst über wenige, miteinander verbundene Systeme erfolgen.
- Die konkrete Software wird nicht durch das Leitbild festgelegt. Lösungen wie Microsoft Teams, Softphones oder vergleichbare Systeme sind anhand von Funktionalität, Wirtschaftlichkeit, Datenschutz, Informationssicherheit und Integrationsfähigkeit zu bewerten.
- Private Telefonnummern, Geräte oder Kommunikationskonten sollen für die dienstliche Arbeit grundsätzlich nicht erforderlich sein.
- Datenschutz, Informationssicherheit sowie eine klare Trennung zwischen privaten und dienstlichen Daten müssen gewährleistet sein.
- Moderne Arbeitsformen sollen die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben verbessern und die Gemeinde als Arbeitgeberin attraktiver machen.
- Die Maßnahme soll insbesondere dazu beitragen, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und bestehende Mitarbeitende langfristig zu binden.
- Digitale Zusammenarbeit kann Wege, interne Abstimmungen und unnötige Präsenztermine reduzieren und dadurch Arbeitszeit effizienter nutzen.
- Neue Systeme sollen offene bzw. standardisierte Schnittstellen bieten, damit sie später mit Dokumentenmanagement, Fachverfahren, Bürgerportal, CRM, Terminverwaltung und weiteren digitalen Lösungen verbunden werden können.

Synergie mit „Digitales Rathaus Extern“

Die Maßnahme schafft gleichzeitig eine wichtige technische Grundlage für die im Kapitel „Digitales Rathaus Extern“ definierten Ziele. Durch standortunabhängige Telefonie und digitale Arbeitsprozesse bleibt die Verwaltung auch bei Homeoffice und mobilem Arbeiten für

Bürgerinnen und Bürger erreichbar. Digitale Bürgeranfragen, Termine oder Vorgänge können von den zuständigen Mitarbeitenden unabhängig vom Arbeitsort bearbeitet werden.

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

10. Intelligente Verkehrsplanung für eine sichere, fahrradfreundliche und lebenswerte Gemeinde

Projektbeschreibung

Die Gemeinde Waldbronn entwickelt eine datenbasierte Verkehrsstrategie mit dem Ziel, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, den Verkehrsfluss zu verbessern und den öffentlichen Raum effizienter zu nutzen. Grundlage hierfür ist die kontinuierliche Analyse von Verkehrsströmen sowie die Identifikation von Engpässen, Gefahrenstellen und Nutzungsschwerpunkten.

Ziel ist eine Verkehrsführung, bei der sich die verschiedenen Verkehrsarten möglichst wenig gegenseitig behindern oder gefährden. Wo immer möglich, sollen Radverkehr und motorisierter Verkehr räumlich voneinander getrennt werden. Hierzu werden bevorzugt verkehrsarme Nebenstraßen als attraktive Fahrradverbindungen entwickelt, während der motorisierte Verkehr auf geeigneten Hauptverkehrsachsen gebündelt wird. Ist eine räumliche Trennung nicht möglich, sollen sichere Lösungen – beispielsweise baulich getrennte Radverkehrsanlagen – bevorzugt umgesetzt werden.

Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei der Sicherheit der besonders schutzbedürftigen Verkehrsteilnehmer. Hierzu zählen insbesondere Fußgängerinnen und Fußgänger, Kinder, Seniorinnen und Senioren sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität. Als Gesundheitsstandort mit Rehabilitationskliniken und zahlreichen Therapie- und Gesundheitseinrichtungen trägt Waldbronn eine besondere Verantwortung für sichere, barrierefreie und konfliktarme Wege. Nutzungskonflikte zwischen Fuß- und Radverkehr sollen deshalb durch eine geeignete Infrastruktur möglichst vermieden werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die nachhaltige Organisation des ruhenden Verkehrs. Öffentliche Straßenräume sind eine begrenzte Ressource und sollen so genutzt werden, dass sie sowohl den Anforderungen des ruhenden Verkehrs als auch den Zielen einer sicheren, barrierefreien und fahrradfreundlichen Mobilität gerecht werden. Bestehende Parkraumkonzepte werden überprüft und weiterentwickelt, um öffentliche Verkehrsflächen dort zu entlasten, wo parkende Fahrzeuge die Verkehrssicherheit, den Verkehrsfluss oder die Aufenthaltsqualität beeinträchtigen.

Durch eine datenbasierte Planung können Verkehrsprobleme frühzeitig erkannt und Maßnahmen gezielt dort umgesetzt werden, wo sie den größten Nutzen für alle Verkehrsteilnehmer bieten. Gleichzeitig werden Fehlplanungen vermieden, Investitionen zielgerichteter eingesetzt und langfristig Kosten reduziert.

SMART Ziel

Bis 2032 wird ein digitales Verkehrsmonitoring für das Gemeindegebiet aufgebaut. Für 100 % aller größeren verkehrsrelevanten Infrastrukturprojekte werden Verkehrsanalysen durchgeführt und dokumentiert. Bis 2035 sollen

- die Zahl identifizierter Konfliktstellen zwischen Fuß-, Rad- und Kraftfahrzeugverkehr um mindestens 30 % reduziert,
- der Anteil sicherer und zusammenhängender Radverkehrsverbindungen deutlich erhöht sowie
- Maßnahmen zur Verbesserung des ruhenden Verkehrs auf Grundlage eines kommunalen Parkraumkonzeptes umgesetzt werden. (z.B. Gewerbetreibende dürfen ihre Fahrzeuge nicht auf öffentlichen Flächen parken, wenn sie nicht beim Kunden im Einsatz sind. Fahrschulanhänger die meist nur rumstehen, Handwerkerfahrzeuge die über Nacht/über das Wochenende geparkt werden)

Wichtige Projektbausteine

- Aufbau eines digitalen Verkehrsmonitorings
- Erfassung und Analyse von Verkehrsflüssen
- Aufbau eines digitalen Verkehrsmodells zur Simulation geplanter Maßnahmen
- Identifikation von Gefahren- und Konfliktstellen
- Entwicklung eines kommunalen Radverkehrsnetzes
- Prüfung verkehrsarmer Nebenstraßen als bevorzugte Fahrradachsen
- Planung und Umsetzung baulich getrennter Radverkehrsanlagen, wo erforderlich
- Analyse von Schulwegen, Klinikstandorten und stark frequentierten Fußwegen
- Erfassung und Analyse des ruhenden Verkehrs sowie des Parkdrucks
- Entwicklung eines kommunalen Parkraumkonzeptes
- Prüfung einer bedarfsgerechten Parkraumbewirtschaftung (z. B. Anwohnerparken) in geeigneten Bereichen
- Entwicklung alternativer Parkraumlösungen zur Entlastung kritischer Bereiche
- Regelmäßige Erfolgskontrolle anhand definierter Kennzahlen
- Bürgerbeteiligung bei der Priorisierung größerer Verkehrsprojekte

Korrespondierende Leitlinien

1, 5

Korrespondierende Ziele

1.6, 5.1, 5.2, 5.3, 5.4, 5.6

Weitere Hinweise/Anmerkungen

- Ziel ist eine Verbesserung der Sicherheit, Lebensqualität und Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer.
- Verkehrsentscheidungen sollen auf objektiven Daten, nachvollziehbaren Analysen und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger basieren.
- Vor größeren Umbaumaßnahmen sollen verschiedene Lösungsvarianten mithilfe digitaler Verkehrsmodelle bewertet werden.
- Moderne digitale Analysewerkzeuge können die Verwaltung bei der Auswertung von Verkehrsdaten, der Simulation möglicher Maßnahmen sowie der Priorisierung von Investitionen unterstützen.
- Neue Verkehrsdaten sollen dort erhoben werden, wo bestehende Informationen für eine fundierte Bewertung nicht ausreichen. (z. B. mit Sensoren, die den Verkehr erfassen und unterscheiden zwischen LKW, PKW, Fahrrad oder Fußgänger)
- Gehwege sind in erster Linie den Fußgängerinnen und Fußgängern vorbehalten. Nutzungskonflikte mit dem Radverkehr sollen durch geeignete Infrastruktur möglichst vermieden werden.
- Die besondere Bedeutung Waldbronns als Gesundheitsstandort mit Rehabilitationskliniken und zahlreichen mobilitätseingeschränkten Besucherinnen und Besuchern ist bei der Verkehrsplanung angemessen zu berücksichtigen.
- Bei der Planung neuer Parkflächen sollen Bereiche vermieden werden, in denen ruhender Verkehr die Verkehrssicherheit beeinträchtigt. Dies gilt insbesondere für Steigungsstrecken, unübersichtliche Kurven, Engstellen sowie stark frequentierte Schul-, Fuß- und Radwege. Gerade an Steigungen benötigen Radfahrende aufgrund ihrer geringeren Geschwindigkeit mehr Raum und eine gute Sichtbarkeit gegenüber dem motorisierten Verkehr.
- Bestehende Parkregelungen in sicherheitskritischen Bereichen sollen regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst werden. Dabei sind gleichzeitig angemessene Alternativen für Anwohnerinnen und Anwohner sowie Besucherinnen und Besucher zu berücksichtigen.

- Öffentlicher Raum ist eine begrenzte Ressource und soll möglichst vielen Menschen zugutekommen. Dauerhaft abgestellte Privatfahrzeuge sollen öffentliche Verkehrsflächen daher nur in dem Umfang beanspruchen, wie es für eine funktionierende und ausgewogene Mobilität erforderlich ist.
- Gewerblich geparkte Fahrzeuge sollten generell nicht auf allgemeiner Verkehrsfläche geparkt werden. So sollte für jedes Fahrzeug auch ein geeigneter Stellplatz vom Unternehmen vorgehalten werden.
- Es soll geprüft werden, wie private Stellplätze und Garagen stärker für ihren ursprünglichen Zweck – das Abstellen von Fahrzeugen – genutzt werden können.
- Die Einführung einer bedarfsgerechten Parkraumbewirtschaftung, einschließlich eines möglichen Anwohnerparkens, soll auf Grundlage objektiver Daten und unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten geprüft werden.
- Einnahmen aus einer möglichen Parkraumbewirtschaftung sollen nach Möglichkeit zweckgebunden in Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit, der Rad- und Fußverkehrsinfrastruktur sowie der Aufenthaltsqualität investiert werden.

Unser Anspruch

„Waldbronn gestaltet Mobilität ganzheitlich – sicher, datenbasiert und vorausschauend. Der öffentliche Raum wird so entwickelt, dass alle Verkehrsteilnehmer profitieren, Konflikte reduziert und Ressourcen nachhaltig eingesetzt werden. Gute Verkehrsplanung schafft Sicherheit, verbessert die Lebensqualität und ist eine Investition in die Zukunft unserer Gemeinde.“

Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
-----------	---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

11. Vereine und Bürger:innen fit für die digitale Zukunft machen

Projektbeschreibung

Um die digitalen Angebote nutzen zu können – auch die der Kommune – und Angebote für das Gemeindeleben digitale anbieten zu können, bedarf es an Kompetenz. Um allen Bürger:innen und für das Gemeindeleben wichtigen Akteuren diese Kompetenzen zu vermitteln, bedarf es einer zentralen Plattform. Auf dieser werden Räume für Veranstaltungen (Präsenz und Online) zur Verfügung gestellt, die Angebote zentral beworben, Schulungsangebote gesteuert und Partner für Schulungsangebote gesucht.

Ein Steuerkreis, bestehend aus Gemeindeverwaltung, engagierten Bürgern und auch Gewerbetreibenden erhebt den Bedarf an Schulungen und unterstützt bei der Durchführung. Die Angebote sollen sich an alle Altersgruppen richten. Hierzu dienen Online-Umfragen und Auswertungen aus Erfahrungen vom Bürgerbüro oder anderen Dienststellen mit Bürgerkontakt, Abfragen bei Vereinen und Vereinigungen oder Online Umfragen. Der Steuerkreis akquiriert Dozenten und Vortragende, hierbei wäre eine Kooperation mit der VHS wünschenswert.

Aufgabe der Gemeindeverwaltung soll sich nach Etablierung des Formats darauf beschränken, als zentraler Ansprechpartner zu dienen, die Plattform und Räume bereit zu stellen.

Was wird benötigt:

- Personal zur Betreuung der Plattform
- Software zum Aufbau der Plattform
- Räume für Präsenzveranstaltungen
- Software / Räume für Online-Veranstaltungen
- Freiwillige

SMART-Ziel: Bis Ende 2027 existiert ein Steuerkreis und die ersten Angebote können unterbreitet werden.										
Wichtige Projektbausteine										
- Steuerkreis bilden - Förderungsmöglichkeiten prüfen - Finanzierung klären - Kooperationspartner suchen (z.B. VHS) - Bedarfsermittlung (Umfragen, Auswertung von Anfragen...) - Zuordnung der Aufgaben für die Durchführung - Infrastruktur bereitstellen: Buchungssoftware für Räume										
Zu beteiligende Akteure, Projektpartner etc.										
- Verwaltungsmitarbeiter - Freiwillige Interessierte Bürger:innen - Vereine und Vereinigungen - Seniorennetzwerk - Jugendtreff - Schulen und Kindergärten - Vereinigungen und Gewerbetreibenden, die Angebote für die Bürger:innen Waldbronn machen - Dozenten - VHS - Unternehmen aus Waldbronn, die ihr Fachwissen vermitteln										
Korrespondierende Leitlinie										
3										
Korrespondierende Ziele										
3.1, 3.2, 3.3, 3.4, 3.5, 3.6, 3.7										
Weitere Hinweise/Anmerkungen										
Angebote müssen sich an alle Altersgruppen richten. Generationenübergreifende Lernangebote sollen etabliert werden. Bsp. Für Inhalt einer Schulung: Sensorik-Stammtisch bei der Stadt Ettlingen Bsp. Für sinnvolles Gesamtangebot: Impulse können während der Waldbronner Woche / Kurparkfest gesetzt werden, um spätere Veranstaltungen über das Jahr zu bewerben										
Priorität	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Hinweis aus Abschlussveranstaltung (22.09.2026) zu diesem Projekt: Auch Schulen digital stärken, unterstützen, präsent sein lassen.										

5 Gesamtüberblick Maßnahmen und Priorisierung

Gesamtmaßnahmen nach Priorisierung durch die Arbeitsgruppen			
Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Priorität (1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch)
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	2.	Bedarfsermittlung und Evaluation kommunaler Angebote	10
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	6.	Bedarfsgerechte Bildungs- und Betreuungsplanung	10
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	4.	Begegnungszentrum Waldbronn	10
Orts- & Innenentwicklung	4.	Bestehende Freizeit- und Bewegungsangebote erhalten	10
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	1.	Dauerhafte und vielfältige Bürgerbeteiligung sichern	10
Digitalisierung	1.	Einführung eines digitalen Bürgerportals	10
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	2.	Entscheidung über zusätzliche (neue) Gewerbeansiedlung und Entwicklung eines Strukturplans der dieser Entscheidung Rechnung trägt	10
Orts- & Innenentwicklung	5.	Freibad erhalten	10
Orts- & Innenentwicklung	3.	Großkronige Bäume für Straßen und Alleen	10
Orts- & Innenentwicklung	1.	Hitzeschutzplan Waldbronn	10
Digitalisierung	2.	Informationen bereitstellen, wo Menschen sind	10
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	7.	Inklusions- und Barrierefreiheitscheck für kommunale Vorhaben	10
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	5.	Jugendbeteiligung systematisch verankern	10
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	3.	Kommunalpolitik transparent und verständlich gestalten	10
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	1.	Schaffung einer (Teilzeit-) Stelle für Wirtschaftsförderung	10
Kurort & Tourismus	1.	Zukunftskonzept: „Kurpark Waldbronn“	10
Orts- & Innenentwicklung	2.	Zukunftsvisionen erarbeiten	10
Kurort & Tourismus	4.	Auftaktveranstaltung für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe	9
Orts- & Innenentwicklung	6.	Ausbau (Schnell-)Ladestationen	9
Orts- & Innenentwicklung	11.	Bürgerbeteiligung und Verankerung	9
Digitalisierung	4.	Digitale Bürgerbeteiligung effizient gestalten	9
Digitalisierung	3.	Digitalisierung der Gemeindeverwaltung durch Einführung eines zentralen CRM-Systems	9
Orts- & Innenentwicklung	8.	Entsiegelung und Grünflächen	9
Digitalisierung	6.	Entwicklung und Einführung einer barrierefreien Bürger-Informations-App für Waldbronn	9

Gesamtmaßnahmen nach Priorisierung durch die Arbeitsgruppen			
Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Priorität (1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch)
Orts- & Innenentwicklung	12.	Flächen-Null-Konzept übertragen	9
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	3.	Gewerbeflächenerweiterung im Gewerbegebiet Ermlisgrund	9
Digitalisierung	5.	Glasfaserausbau aktiv koordinieren und transparent begleiten	9
Kurort & Tourismus	3.	Kalenderübersicht über alle Veranstaltungen/ Zentraler Veranstaltungskalender für Waldbronn	9
Orts- & Innenentwicklung	9.	Kälteinseln schaffen	9
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	1.	Kommunales Schwammstadtkonzept erstellen	9
Kurort & Tourismus	2.	Kurörtliche Angebote - Kurkonzerte am Pavillon Kurpark	9
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	5.	Meldestelle und Börse für freie Gewerbeflächen einrichten	9
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	6.	Regelmäßige Überprüfung des Fortschritts der Leitbild Ziele und Maßnahmen im Wirtschaftsbeirat	9
Orts- & Innenentwicklung	10.	Rückbau von Schottergärten	9
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	4.	Strukturanalyse(n) durchführen und regelmäßige Fortschreibung	9
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	2.	Umstellung aller kommunaler Liegenschaften auf klimaneutrale Energie-Quellen	9
Orts- & Innenentwicklung	7.	Vorrang für Fuß-/Radwege bei Sanierungen	9
Digitalisierung	7.	Anonyme Mobilitätsdaten zur Entscheidungsunterstützung	8
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	9.	Ausbau der Kinder- und Jugendbeteiligung	8
Orts- & Innenentwicklung	15.	Bedarfsanalyse und interkommunale Zusammenarbeit	8
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	10.	Besuchs- und Nachbarschaftsnetzwerk	8
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	8.	Digitale Ehrenamts- und Beteiligungsplattform	8
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	8.	Erarbeitung und Umsetzung eines Struktur- und Entwicklungsrahmenplans für alle Einrichtungen des Kurbetriebs	8
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	7.	Finanzplanung	8
Kurort & Tourismus	5.	Historischer Ortsrundgang mit Informationstafeln und QR-Codes	8
Orts- & Innenentwicklung	16.	Machbarkeit prüfen	8
Digitalisierung	9.	Moderner Arbeitsplatz, der auch mobiles arbeiten (Home Office) ermöglicht	8
Orts- & Innenentwicklung	14.	Ökologische Kriterien in der Bauleitplanung	8

Gesamtmaßnahmen nach Priorisierung durch die Arbeitsgruppen			
Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Priorität (1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch)
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	3.	PV-gekoppelte Klimatechnik	8
Kurort & Tourismus	6.	Übersicht aller Angebote in Waldbronn	8
Orts- & Innenentwicklung	13.	Verbindliche Bürgerbeteiligung bei Arealplanungen	8
Digitalisierung	8.	Vereine fit für die digitale Zukunft machen	8
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	11.	Vielfalt erleben – Begegnung durch Kultur und Gemeinschaft fördern	8
Orts- & Innenentwicklung	17.	Wohnortnahe Spiel-, Bewegungs- und Treffflächen schaffen	8
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	5.	Aktionsplan „Krisenfestes Waldbronn“	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	10.	Bauliche Beschattung öffentlicher Gebäude	7
Orts- & Innenentwicklung	20.	Carsharing-/Mietwagenangebote verbessern	7
Orts- & Innenentwicklung	24.	Einbahnstraßenkonzept Zwerstraße	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	11.	Energieeffiziente Lüftung	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	4.	Förderung der Umweltbildung von klein an	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	6.	Initiative Heimatpflege	7
Digitalisierung	10.	Intelligente Verkehrsplanung für eine sichere, fahrradfreundliche und lebenswerte Gemeinde	7
Kurort & Tourismus	9.	Kulturangebote stärken: Bestandsaufnahme und Konzept	7
Kurort & Tourismus	10.	Markenentwicklung „Kurort Waldbronn“	7
Kurort & Tourismus	7.	Neugestaltung der Ein- und Ausfahrtsbeschilderung der Gemeinde	7
Orts- & Innenentwicklung	19.	Parkraummanagement Rathausmarkt/Wohngebiete	7
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	9.	Rathausmarkt verbessern	7
Kurort & Tourismus	8.	Reduzierte Saisonkarten für das Freibad Waldbronn für Einwohnerinnen und Einwohner	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	8.	Regenwasser für Grünflächen	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	9.	Regenwasser in öffentlichen Gebäuden	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	7.	Regenwasser-Förderprogramm privat	7
Orts- & Innenentwicklung	18.	Schwerpunktkontrollen Lärm/auffällige Fahrweisen	7
Orts- & Innenentwicklung	22.	Trinkbrunnen an zentralen Orten	7
Orts- & Innenentwicklung	21.	Veranstaltungen/Märkte Rathausmarkt	7
Digitalisierung	11.	Vereine und Bürger:innen fit für die digitale Zukunft machen	7
Orts- & Innenentwicklung	23.	Versiegelung im Tiefbau minimieren	7

Gesamtmaßnahmen nach Priorisierung durch die Arbeitsgruppen			
Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Priorität (1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch)
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	14.	„Faire“ Gemeinde	6
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	12.	Alltagskompetenzen und Prävention stärken	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	23.	Erhalt des Energieberatungsangebots der Gemeinde	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	13.	Förderung der Nachhaltigkeit in der Gemeinde	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	18.	Gewährleistung der nachhaltigen Sicherung der Funktionen und Leistungen des Gemeindewaldes	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	19.	Grünflächen-Potenzialkarte	6
Orts- & Innenentwicklung	27.	Innerörtliche Nachverdichtung Wohnbebauung	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	21.	Klimaresistente Baumartenwahl	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	17.	Konzept zur Erhaltung der Streuobstwiesen	6
Orts- & Innenentwicklung	26.	Leerstandskataster erstellen und pflegen	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	16.	Minimierung/Vermeidung von Lichtverschmutzung	6
Orts- & Innenentwicklung	25.	MyShuttle-Ausbau für alle Altersgruppen	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	15.	Naturnahe Gestaltung und Pflege gemeindeeigener Grünflächen	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	20.	Öffentliche Trinkwasserspender	6
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	13.	Respekt, Vielfalt und Antidiskriminierung fördern	6
Orts- & Innenentwicklung	29.	Separate Fahrradwege für Schulwege	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	12.	Stärkung der Umweltbildung in der Bevölkerung	6
Orts- & Innenentwicklung	28.	Übersichtskarte und Lückenschluss Freizeit-/Bewegungsangebote	6
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	22.	Unterstützung der Bürger bei der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft	6
Kurort & Tourismus	11.	Weiterentwicklung des Fördervereins Freibad Waldbronn	6
Orts- & Innenentwicklung	30.	Abstimmung mit Buslinienbetreibern	5
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	27.	Die Zusammenarbeit mit dem Landschaftserhaltungsverband initiieren bzw. intensivieren	5
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	15.	Ehrenamt sichtbar machen und wertschätzen	5
Orts- & Innenentwicklung	36.	Eistreff erhalten	5
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	24.	Erstellen und Umsetzen eines Biotopvernetzungs-konzepts	5

Gesamtmaßnahmen nach Priorisierung durch die Arbeitsgruppen			
Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Priorität (1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch)
Orts- & Innenentwicklung	32.	Felgenschonende Fahrrad-/E-Roller-Stellplätze	5
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	25.	Förderung gebäudebewohnender Tierarten an gemeindeeigenen Gebäuden	5
Orts- & Innenentwicklung	37.	Langfristige Schulwegplanung	5
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	14.	Lokale Infotafel für ehrenamtliches Engagement	5
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	16.	Mehrgenerationen-Bewegungspark	5
Orts- & Innenentwicklung	33.	Publikumswirksame Nutzungen in der Ladenzeile	5
Orts- & Innenentwicklung	31.	Schwachstellenanalyse Radwegenetz	5
Orts- & Innenentwicklung	35.	Tauschbörse für Wohnungen/Häuser	5
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	26.	Verpachtung gemeindeeigener Flächen mit Auflagen im Sinne der Gemeinde verbinden	5
Orts- & Innenentwicklung	34.	Zweckentfremdungsverbot verankern	5
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	10.	Bevorzugt Regionale Vergabe	4
Orts- & Innenentwicklung	41.	Eigentümeransprache und Förderprogramme	4
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	17.	Generationen verbinden	4
Orts- & Innenentwicklung	40.	Klimasteine bei Bauarbeiten	4
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	28.	Mobile Wasserzerstäuber	4
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	29.	Pflanzentunnel als Wegbeschattung	4
Orts- & Innenentwicklung	42.	Qualitätserfassung lebendige Ortsmitte umsetzen	4
Orts- & Innenentwicklung	39.	Sichtachsen Talstraße	4
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	18.	Spielplatzpatenschaften stärken	4
Orts- & Innenentwicklung	38.	Zebrastreifen-Bedarf prüfen	4
Orts- & Innenentwicklung	44.	Parkplätze an Bahnhöfen prüfen	3
Orts- & Innenentwicklung	45.	Straßenzüge ökologisch/gestalterisch weiterentwickeln	3
Orts- & Innenentwicklung	43.	Vorfeld- und Ergebniskommunikation	3
Orts- & Innenentwicklung	50.	Barrierefreie, inklusive Spielplätze	2
Orts- & Innenentwicklung	48.	Begegnungsorte-Konzept in Quartieren	2

Gesamtmaßnahmen nach Priorisierung durch die Arbeitsgruppen			
Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Priorität (1 = sehr niedrig, 10 = sehr hoch)
Orts- & Innenentwicklung	46.	Geschwindigkeitsmonitoring mit Gremien-Information	2
Orts- & Innenentwicklung	47.	Heimische Arten bei Bepflanzung	2
Orts- & Innenentwicklung	49.	Ortsverschönerung und Bürgerbeteiligung	2
Orts- & Innenentwicklung	52.	Aufnahme in Polizei-Sachstandsbericht	1
Orts- & Innenentwicklung	56.	Beratung zum altersgerechten Umbau	1
Orts- & Innenentwicklung	54.	Dienst-/Job-Fahrräder in der Verwaltung	1
Orts- & Innenentwicklung	55.	Einbindung Wohnungsbaugenossenschaft Busenbach	1
Orts- & Innenentwicklung	61.	Einseitige Parkzonen für Schulwege	1
Orts- & Innenentwicklung	59.	Offizielles Schulwege-Training	1
Orts- & Innenentwicklung	60.	Schülerlotsen und Verkehrserziehung	1
Orts- & Innenentwicklung	53.	Sichtbarkeit des Mobilitätskonzepts	1
Orts- & Innenentwicklung	58.	Standortkataster Sitzbänke	1
Orts- & Innenentwicklung	57.	Streusalzschäden vermindern	1
Orts- & Innenentwicklung	51.	Tempo 30 innerorts erhalten	1
Orts- & Innenentwicklung	62.	Verkehrsberuhigte Bereiche für Schulwege	1

Priorisierung der Maßnahmen mit einer Arbeitsgruppen-Priorisierung von 6 oder höher durch die Teilnehmenden der Abschlussveranstaltung am 22.09.2026

Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Anzahl der Punkte (je mehr Punkte, desto wichtiger)
Digitalisierung	6.	Entwicklung und Einführung einer barrierefreien Bürger-Informations-App für Waldbronn	20
Kurort & Tourismus	1.	Zukunftskonzept: „Kurpark Waldbronn“	18
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	1.	Kommunales Schwammstadtkonzept erstellen	17
Digitalisierung	1.	Einführung eines digitalen Bürgerportals	17
Orts- & Innenentwicklung	7.	Vorrang für Fuß-/Radwege bei Sanierungen	16
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	4.	Begegnungszentrum Waldbronn	15
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	9.	Rathausmarkt verbessern	14
Kurort & Tourismus	3.	Kalenderübersicht über alle Veranstaltungen/ Zentraler Veranstaltungskalender für Waldbronn	14
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	9.	Ausbau der Kinder- und Jugendbeteiligung	14
Orts- & Innenentwicklung	5.	Freibad erhalten	14
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	1.	Dauerhafte und vielfältige Bürgerbeteiligung sichern	13
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	2.	Entscheidung über zusätzliche (neue) Gewerbeansiedlung und Entwicklung eines Strukturplans der dieser Entscheidung Rechnung trägt	12
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	5.	Jugendbeteiligung systematisch verankern	12
Orts- & Innenentwicklung	17.	Wohnortnahe Spiel-, Bewegungs- und Treffflächen schaffen	12
Kurort & Tourismus	6.	Übersicht aller Angebote in Waldbronn	11
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	15.	Naturnahe Gestaltung und Pflege gemeindeeigener Grünflächen	10
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	17.	Konzept zur Erhaltung der Streuobstwiesen	9
Digitalisierung	10.	Intelligente Verkehrsplanung für eine sichere, fahrradfreundliche und lebenswerte Gemeinde	9
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	1.	Schaffung einer (Teilzeit-) Stelle für Wirtschaftsförderung	8
Orts- & Innenentwicklung	15.	Bedarfsanalyse und interkommunale Zusammenarbeit	8
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	4.	Förderung der Umweltbildung von klein an	8
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	8.	Regenwasser für Grünflächen	8
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	13.	Förderung der Nachhaltigkeit in der Gemeinde	8
Kurort & Tourismus	10.	Markenentwicklung „Kurort Waldbronn“	7

Priorisierung der Maßnahmen mit einer Arbeitsgruppen-Priorisierung von 6 oder höher durch die Teilnehmenden der Abschlussveranstaltung am 22.09.2026

Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Anzahl der Punkte (je mehr Punkte, desto wichtiger)
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	3.	Kommunalpolitik transparent und verständlich gestalten	7
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	8.	Digitale Ehrenamts- und Beteiligungsplattform	7
Orts- & Innenentwicklung	3.	Großkronige Bäume für Straßen und Alleen	7
Orts- & Innenentwicklung	4.	Bestehende Freizeit- und Bewegungsangebote erhalten	7
Orts- & Innenentwicklung	29.	Separate Fahrradwege für Schulwege	7
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	9.	Regenwasser in öffentlichen Gebäuden	7
Kurort & Tourismus	5.	Historischer Ortsrundgang mit Informationstafeln und QR-Codes	6
Orts- & Innenentwicklung	13.	Verbindliche Bürgerbeteiligung bei Arealplanungen	6
Orts- & Innenentwicklung	25.	MyShuttle-Ausbau für alle Altersgruppen	6
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	8.	Erarbeitung und Umsetzung eines Struktur- und Entwicklungsrahmenplans für alle Einrichtungen des Kurbetriebs	5
Kurort & Tourismus	4.	Auftaktveranstaltung für Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe	5
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	13.	Respekt, Vielfalt und Antidiskriminierung fördern	5
Orts- & Innenentwicklung	1.	Hitzeschutzplan Waldbronn	5
Orts- & Innenentwicklung	8.	Entsiegelung und Grünflächen	5
Orts- & Innenentwicklung	11.	Bürgerbeteiligung und Verankerung	5
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	2.	Umstellung aller kommunaler Liegenschaften auf klimaneutrale Energie-Quellen	5
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	3.	PV-gekoppelte Klimatechnik	5
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	16.	Minimierung/Vermeidung von Lichtverschmutzung	5
Digitalisierung	4.	Digitale Bürgerbeteiligung effizient gestalten	5
Digitalisierung	8.	Vereine fit für die digitale Zukunft machen	5
Kurort & Tourismus	9.	Kulturangebote stärken: Bestandsaufnahme und Konzept	4
Kurort & Tourismus	11.	Weiterentwicklung des Fördervereins Freibad Waldbronn	4
Orts- & Innenentwicklung	6.	Ausbau (Schnell-)Ladestationen	4
Orts- & Innenentwicklung	10.	Rückbau von Schottergärten	4
Orts- & Innenentwicklung	27.	Innerörtliche Nachverdichtung Wohnbebauung	4

Priorisierung der Maßnahmen mit einer Arbeitsgruppen-Priorisierung von 6 oder höher durch die Teilnehmenden der Abschlussveranstaltung am 22.09.2026

Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Anzahl der Punkte (je mehr Punkte, desto wichtiger)
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	7.	Regenwasser-Förderprogramm privat	4
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	21.	Klimaresistente Baumartenwahl	4
Digitalisierung	3.	Digitalisierung der Gemeindeverwaltung durch Einführung eines zentralen CRM-Systems	4
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	4.	Strukturanalyse(n) durchführen und regelmäßige Fortschreibung	3
Kurort & Tourismus	7.	Neugestaltung der Ein- und Ausfahrtsbeschilderung der Gemeinde	3
Orts- & Innenentwicklung	2.	Zukunftsvisionen erarbeiten	3
Orts- & Innenentwicklung	18.	Schwerpunktkontrollen Lärm/auffällige Fahrweisen	3
Orts- & Innenentwicklung	20.	Carsharing-/Mietwagenangebote verbessern	3
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	5.	Aktionsplan „Krisenfestes Waldbronn“	3
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	6.	Initiative Heimatpflege	3
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	18.	Gewährleistung der nachhaltigen Sicherung der Funktionen und Leistungen des Gemeindewaldes	3
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	19.	Grünflächen-Potenzialkarte	3
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	20.	Öffentliche Trinkwasserspender	3
Digitalisierung	2.	Informationen bereitstellen, wo Menschen sind	3
Digitalisierung	11.	Vereine und Bürger:innen fit für die digitale Zukunft machen	3
Kurort & Tourismus	2.	Kurörtliche Angebote - Kurkonzerte am Pavillon Kurpark	2
Orts- & Innenentwicklung	9.	Kälteinseln schaffen	2
Orts- & Innenentwicklung	22.	Trinkbrunnen an zentralen Orten	2
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	10.	Bauliche Beschattung öffentlicher Gebäude	2
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	11.	Energieeffiziente Lüftung	2
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	14.	„Faire“ Gemeinde	2
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	3.	Gewerbeflächenerweiterung im Gewerbegebiet Ermlisgrund	1
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	5.	Meldestelle und Börse für freie Gewerbeflächen einrichten	1
Kurort & Tourismus	8.	Reduzierte Saisonkarten für das Freibad Waldbronn für Einwohnerinnen und Einwohner	1
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	2.	Bedarfsermittlung und Evaluation kommunaler Angebote	1

Priorisierung der Maßnahmen mit einer Arbeitsgruppen-Priorisierung von 6 oder höher durch die Teilnehmenden der Abschlussveranstaltung am 22.09.2026

Handlungsfeld/ Querschnittsthema	Nr.	Maßnahmentitel	Anzahl der Punkte (je mehr Punkte, desto wichtiger)
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	7.	Inklusions- und Barrierefreiheitscheck für kommunale Vorhaben	1
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	10.	Besuchs- und Nachbarschaftsnetzwerk	1
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	11.	Vielfalt erleben – Begegnung durch Kultur und Gemeinschaft fördern	1
Orts- & Innenentwicklung	14.	Ökologische Kriterien in der Bauleitplanung	1
Orts- & Innenentwicklung	21.	Veranstaltungen/Märkte Rathausmarkt	1
Orts- & Innenentwicklung	24.	Einbahnstraßenkonzept Zwerstraße	1
Digitalisierung	5.	Glasfaserausbau aktiv koordinieren und transparent begleiten	1
Digitalisierung	7.	Anonyme Mobilitätsdaten zur Entscheidungsunterstützung	1
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	6.	Regelmäßige Überprüfung des Fortschritts der Leitbild Ziele und Maßnahmen im Wirtschaftsbeirat	0
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung	7.	Finanzplanung	0
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	6.	Bedarfsgerechte Bildungs- und Betreuungsplanung	0
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement	12.	Alltagskompetenzen und Prävention stärken	0
Orts- & Innenentwicklung	12.	Flächen-Null-Konzept übertragen	0
Orts- & Innenentwicklung	16.	Machbarkeit prüfen	0
Orts- & Innenentwicklung	19.	Parkraummanagement Rathausmarkt/Wohngebiete	0
Orts- & Innenentwicklung	23.	Versiegelung im Tiefbau minimieren	0
Orts- & Innenentwicklung	26.	Leerstandskataster erstellen und pflegen	0
Orts- & Innenentwicklung	28.	Übersichtskarte und Lückenschluss Freizeit-/Bewegungsangebote	0
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	12.	Stärkung der Umweltbildung in der Bevölkerung	0
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	22.	Unterstützung der Bürger bei der Gründung einer Bürgerenergiegenossenschaft	0
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit	23.	Erhalt des Energieberatungsangebots der Gemeinde	0
Digitalisierung	9.	Moderner Arbeitsplatz, der auch mobiles arbeiten (Home Office) ermöglicht	0

Impressum

Stand: Oktober 2026

Beauftragt durch:

Gemeinde Waldbronn
Bürgermeister Christian Stalf
Zentraler Ansprechpartner: Reinhold Bayer
Marktplatz 7
76337 Waldbronn



Inhalte erarbeitet durch:

Bürgerinnen und Bürger Waldbronns,
Mitglieder der Arbeitsgruppen in alphabetischer Reihenfolge (Leitungen jeweils unterstrichen):
Wirtschaft & gewerbliche Entwicklung: Inge Dietz, Martin Föll, Anja Lehnertz Hemberger, Franz Masino, Marius Nickel, Hildegard Schottmüller, Jürgen Socher
Kurort & Tourismus: Imke Brodersen, Celine Fuchs, Désirée Fuchs, Dr. Karlheinz Henge, Hartmut Karle, Dr. med. Jürgen Kußmann, Marius Nickel, Hildegard Schottmüller, Wiebke Steinkamp, Eugen Wohllaib
Bildung, Soziales & gesellschaftliches Engagement: Oskar Bauer, Bernd Budig, Manuel Cannistra, Melanie Fortner, Romy Kolbe, Hans-Dieter Kunz, Maximilian Lehnertz, Stefanie Müller, Manfred Peter, Hildegard Schottmüller, Joachim Schumacher, Ulrike Schumacher, Bea Tübbke, Marie-Luise Wetzstein, Alexa Winter, Anne Wittenberg
Orts- & Innenentwicklung: Manuel Cannistra, Klaus-Peter Donath, Melanie Fortner, Andreas Hahn, Alexander Kraft, Franz Masino, Jan Müller, Stefanie Müller, Andrea Prinz, Susanne Quellmalz, Walter Rau, Heinz Wörn
Klima, Ökologie & Nachhaltigkeit: Lena Cannistra-Arzner, Gabriel Fink, Andreas Hahn, Anja Lehnertz Hemberger, Maren Nosthoff, Norbert Prinz, Tanja Stern
Digitalisierung: Sandra Anderer, Marc Backa, Wolfgang Betsche, Kalkofen Brigitte, Hartmut Friedemann, Sebastian Heuss, Max Höger, Wolfgang Lumpp, Martin Roller

Bearbeitet durch:

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH
Dr. Heike Glatzel und Carina Steger, M.A.
Kardinal-Döpfner-Str. 8
80333 München



Gefördert von der SDB mit Mitteln,
die der Landtag von Baden-Württemberg bereitgestellt hat.

